



Der
POLNISCHE
AUSSENHANDEL



22 • VII • 1951

DER POLNISCHE AUSSENHANDEL

M A I — A U G U S T 1 9 5 1

ERSCHEINT JEDEN ZWEITEN MONAT
IN RUSSISCHER, DEUTSCHER, ENGLISCHER,
FRANZÖSISCHER UND SPANISCHER SPRACHE

HERAUSGEBER: DIE POLNISCHE AUSSENHANDELSKAMMER
WARSZAWA, HOŻA 35 • DRAHTANSCHRIFT: „IHAZET“

I N H A L T S A N G A B E :

	Seite
Volkspolens wirtschaftliche Entwicklung	3
Die Leistungen Volkspolens auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiete 1944—1951 (Illustrierter Abriss in zeitlicher Reihenfolge)	6
Der polnische Aussenhandel	20
Werkzeugmaschinen für Metallbearbeitung	23
Die neue polnische Kohlencharter	32
Ausfuhr schwerer anorganischer Chemikalien	42
Polnische Abziehbilder für Keramik	45
Export polnischer Rohfelle	53
Ausfuhr technischer Textilien und verwandter Erzeugnisse	54
Polnische Handelsbräuche	55
Getrocknete Zichorienwurzeln	56
Heidelbeeren	59
Die polnische Zuckerrübe	62
Korbweide und Weidenerzeugnisse	64
Ausfuhr polnischer Steine und Erden	70
Fr. Chopin — sämtliche Werke	75
Der polnische Film in Lichtspielhäusern des Auslandes	82
Polnische Aussenhandelsunternehmungen	84

Nr. 5/6

VERWALTUNG: P. P. POLSKIE WYDAWNICTWA GOSPODARCZE
WARSZAWA, POZNAŃSKA 15 • DRAHTANSCHRIFT: „POLGOS“ WARSZAWA

Graphische Mitarbeiter: Borowczyk St., Bowbelski A., Budecki Gw., Cetnarowski A., Gronowski T., Horn W., Kalicki W., Kałużny M., Kopf St., Korolkiewicz J., Łacki A., Strychalski Z., Stypiński A., Szalas R., Trzeciecka A., Warunkiewicz J.

Photographische Aufnahmen: Atelje Uggla A. B. Stockholm, Blochowicz S., Bogusz A., Brożyński J., Burzyński R., Hartwig E., Holzman M., Komorowski K., Kukowski H. J., Makarewicz H., Obrąpalska F., Olszewski Cz., Pirotte J., Przykowski T., Sadowski S. W., Wendołowski J., Centralna Agencja Fotograficzna, Wojskowa Agencja Fotograficzna.

Graphische Gestaltung: Zygmunt Strychalski



03364

VOLKSPOLENS WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Als der zweite Weltkrieg zu Ende ging, boten die durch die siegreiche Sowjetarmee befreiten polnischen Landesteile ein grauenvolles Bild der Verheerung. Von entscheidender Bedeutung für die Nachkriegslage des polnischen Volksstaates war die Tatsache, dass beinahe 6 Millionen Staatsbürger, das sind 22% der Bevölkerung nach dem Stande des J. 1938, ihr Leben eingebüsst hatten. Abgesehen von dem durch den Okkupanten an der Wirtschaft Polens betriebenen Raubbau, hat er, was vor allem ins Gewicht fällt, vor dem Rückzug alles vernichtet, was nur vernichtet werden konnte. Das Ausmass der Plünderung und der Verheerungen erreichte bei Kriegsende beinahe ein Drittel des im letzten Jahre vor Kriegsende in Polen vorhandenen Nationalvermögens. Im Endergebnis erlitt Polen die grössten Verluste an Toten im Verhältnis zu seiner Gesamteinwohnerzahl sowie die schwersten materiellen Einbussen an seinem Volksvermögen.

Schon am 22. Juli 1944, d. h. am nächsten Tage nach dem Einmarsch der in Verfolgung des zurückweichenden, faschistischen Aggressors vorstossenden, siegreichen Sowjetarmee in das polnische Staatsgebiet, hat das Polnische Komitee der Nationalen Befreiung ein Manifest an das Volk veröffentlicht, in dem grundlegende Reformen auf politischem, wirtschaftlichem und sozialem Gebiete angekündigt wurden.

Die durch die Volksregierung in die Tat umgesetzten Reformen bildeten eine Grundlage für den raschen Wiederaufbau des verwüsteten Landes. Vom ersten Augenblick an, leistete die Sowjetunion brüderliche Hilfe durch Lieferung von Lebensmitteln, von Rohstoffen für die Industrie und unentbehrlichen Transportmitteln sowie durch die Mitarbeit von Sowjetfachleuten am Werk des Wiederaufbaues.

Die im ersten Nachkriegsjahre durchgeführte Verstaatlichung der Gross- und Mittelindustrie machte die Massen der Werktätigen zu Miteigentümern der industriellen Erzeugungsstätten und schuf die Voraussetzung für eine neue, schöpferische Einstellung zu ihrer Arbeit. Durch die produktive Leistung der Arbeiterklasse wird der beschleunigte Wiederaufbau der Industrie wie auch das stete, kräftige Ansteigen der industriellen Produktion verständlich, die bei der Gross- und Mittelindustrie im J. 1946 kaum 75%, jedoch bereits im folgenden Jahre 102% des Vorkriegsstandes von 1938 erreichte.

Im Zuge der Bodenreform 1945/46 erfolgte die Aufteilung des Grossgrundbesitzes. Im Jahre 1949 entfiel auf den Kopf der Landbevölkerung zirka 36% mehr Ackerland als in der Vorkriegszeit (1938).

Zu Beginn des J. 1947 betrat Volkspolen die Bahn der Verwirklichung des ersten für eine Reihe von

Jahren vorgesehenen nationalen Wirtschaftsplanes. Es war dies der durch die gesetzgebende Nationalversammlung (Sejm) beschlossene Dreijahr-Plan der wirtschaftlichen Erneuerung, für die Jahre 1947 bis 1949. Der Plan hatte die Aufgabe, die Lebenshaltung der Einwohner über den Vorkriegsstand zu heben, in der gesamten industriellen Produktion die Vorkriegsziffern zu überhollen, die Westgebiete wirtschaftlich zu organisieren und eine 10%-ige Steigerung der Bodenerzeugung pro Kopf der Bevölkerung im Vergleich mit der Vorkriegszeit zu erreichen.

Diese Ziele sind bereits am 1. November 1949, demnach zwei Monate vor dem festgesetzten Endtermin, verwirklicht worden. Nach Ablauf dieser drei Jahre waren die planmässigen Endziele in beträchtlichem Ausmass überschritten worden, was allein auf dem Gebiete der Industrie in einem Produktionsüberschuss im Werte von mehr als 3 Milliarden Zloty zum Vorschein kam.

Diese Erfolge im Wiederaufbau des durch den Krieg so schwer betroffenen Landes wurden wiederholt in der Weltpresse mit Anerkennung hervorgehoben darunter auch in der Presse der westlichen Staaten.

Nachstehend werden die durch Erfüllung des Dreijahrplanes in den grundlegenden Zweigen der Nationalwirtschaft erzielten Endergebnisse dargelegt:

Die Erzeugung der staatlichen Industrie im Laufe der drei Jahre belief sich wertmässig auf ca 39 Milliarden Zloty (unter Zugrundelegung des Preisstandes von 1937), gegenüber der planmässig vorgesehenen Summe von 35,6 Milliarden Zloty. Die Gross- und Mittelindustrie hat im letzten Jahresabschnitt des Planes die Vorkriegserzeugung des J. 1938 um 77% überschritten. Einen besonderen Aufschwung hatte die Produktionsmittelerzeugung aufzuweisen. Im Kohlenbergbau, in der Hüttenindustrie und Energiewirtschaft, insbesondere aber im Maschinenbau und in der elektrotechnischen Industrie überstiegen die Produktionsziffern bei weitem den Vorkriegsstand. Ebenso war in der Leichtindustrie sowie in der Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten und in der Lebensmittelindustrie eine Überschreitung der auf einen Einwohner entfallenden Produktionsmenge, ja sogar öfters eine Überschreitung der Gesamtproduktion der Vorkriegszeit zu verzeichnen.

Sowohl die Inbetriebsetzung der polnischen Industrie, als auch das rasche Ansteigen ihrer Produktion ist durch die weitreichende Hilfe ermöglicht worden, die die Sowjetunion dem wiedererstandenen polnischen Staate zuteil werden liess. Wir haben mit der Sowjetunion noch während des Krieges die ersten Handelsabkommen abgeschlossen und wir er-

hielten von ihr die ersten Warenlieferungen, darunter die für die Wiederaufnahme der Arbeit in der Industrie unentbehrlichen Rohstoffe sowie Lebensmittel für das hungernde Land, all dies zu einer Zeit, da unsere Verkehrsmittel zerstört waren und wir aus diesem Grunde die Verbindung mit der übrigen Welt nicht aufnehmen konnten.

Die Bodenreform, der ausgedehnte Schutz, den die Staatsverwaltung der Entwicklung der Landwirtschaft angedeihen liess, die steigende Versorgung derselben mit Maschinen, Geräten und Kunstdünger brachten es mit sich, dass die Bodenerzeugung, auf jeden Einwohner gerechnet, nach Erfüllung des Dreijahrplanes den Stand von 1937 um 19% überschritt, wobei die tierische Produktion eine Steigerung von 11%, die pflanzliche Produktion eine Steigerung von 24% aufweist. Im Zeitraum von 1946 bis 1949 ist die Anbaufläche von 10 Millionen ha auf 14,8 Millionen ha angestiegen. Der technische Fortschritt in der Bodenbewirtschaftung tritt durch die Gesamtzahl der in Betrieb befindlichen Traktoren in Erscheinung: 9.600 im J. 1946 — 17.200 im J. 1949.

Im wiederhergestellten und ausgebauten Transportwesen wurde auf dem Gebiete des Eisenbahnverkehrs im letzten Jahresabschnitt des Dreijahrplanes der Vorkriegsstand in der Güterbeförderung um 75% und in der Personenbeförderung um 98% überschritten. Die während des Krieges arg beschädigten polnischen Häfen wurden in dem Masse wiederhergestellt, dass im Umschlagverkehr während dieses Zeitraumes die Zahlen des J. 1938 überholt werden konnten. Zur gleichen Zeit hat sich die Güterbeförderung des Staatlichen Kraftwagenverkehrs, verglichen mit dem J. 1946, um das zweieinhalbfache erhöht.

Das stetige Ansteigen des Lebensstandards der Einwohnerschaft ist dem fortschreitenden Wiederaufbau des Landes auf dem Fusse gefolgt. Die Arbeitslosigkeit die einen Krebschaden Polens in der Vorkriegszeit bildete, ist vollständig verschwunden. Die Zahl der ausserhalb der Landwirtschaft beschäftigten Lohnarbeiter, ungefähr 2,7 Millionen im J. 1937, belief sich im J. 1946 auf 2,6 Millionen und ist mit Ablauf des J. 1949 auf 3,9 Millionen gestiegen.

Die Erhöhung der Lebenshaltung kommt in der Verbrauchsmenge von Gütern des täglichen Gebrauchs deutlich zum Ausdruck. Zur Veranschaulichung der auf je einen Einwohner Polens entfallenden Verbrauchsmengen sollen die nachstehenden beispielsweise angeführten Vergleichsziffern für die Jahre 1938 und 1949 herangezogen werden: Weizenmehl — 30,9 kg gegen 40,4 kg; Schweinefleisch — 10,9 kg gegen 15,8 kg; Schweinefett — 2,7 gegen 5,8 kg; Zucker — 12,2 kg gegen 18,7 kg; Baumwollstoffe — 10,8 m gegen 12,6 m; Waschseife — 1,4 kg gegen 1,7 kg.

Auch die Reallöhne der physischen und geistigen Arbeiter haben im Zuge der Durchführung des Dreijahrplanes eine beträchtliche Steigerung erfahren, indem sie mit Ablauf des J. 1949 — 207% der Lohnziffer des J. 1946 erreichten.

Eine Begleiterscheinung der beim Wiederaufbau erzielten Erfolge war auch das andauernde Anwachsen des Nationaleinkommens, welches sich im J. 1949, verglichen mit dem J. 1938, um mehr als ein Viertel

(28%) erhöht hat. Diese Steigerung kommt noch nachdrücklicher in der Umrechnung auf je einen Einwohner zum Ausdruck, denn sie überschreitet den Vorkriegsstand um 76%.

Fasst man die im Dreijahrplan erzielten Ergebnisse zusammen, so können nachstehende Veränderungen im Wirtschaftsleben Polens festgestellt werden. Die beträchtliche Steigerung der industriellen Produktion, insbesondere auf dem Gebiete der Produktionsmittelerzeugung, hat die Grundlage für die beschleunigte Industrialisierung des Landes geschaffen. Die steigende Erzeugung von Verbrauchsgütern im Verein mit der Entwicklung der Landwirtschaft hatte zur Folge, dass der Lebensstandard der Einwohnerschaft den Vorkriegsstand nicht nur erreicht, sondern auch überschritten hat. In dieser Periode des Wiederaufbaues waren die sich immer enger gestaltenden Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion von besonderer Tragweite. Nachdem das Stadium der wirtschaftlichen Erneuerung erfolgreich abgeschlossen worden war, konnte Polen die Bahn der wirtschaftlichen Weiterentwicklung beschreiten, wie sie in dem darauf folgenden Plan vorgezeichnet erscheint.

Mit 1. Januar 1950 wurde die Verwirklichung des Sechsjahrplanes für die Errichtung der Grundelemente des Sozialismus in Polen im Zeitraum 1950—1955 in Angriff genommen.

Um das, im Wortlaut der Planbezeichnung bereits klar zum Ausdruck gebrachte Ziel zu erreichen, müssen unter anderem die nachstehenden Voraussetzungen erfüllt werden:

Es kommt vor allem auf die Entwicklung der Produktionskapazität an, in erster Linie auf die Steigerung der Produktionsmittelerzeugung, um die Kontinuität und das rasche Tempo im Ausbau der gesamten Nationalwirtschaft sicherzustellen. Ferner muss die Vervollkommnung der sozialistischen Arbeitsmethoden im ganzen Wirtschaftsleben des Landes nachhaltig im Auge behalten werden. Schliesslich bildet die Steigerung des materiellen Wohlstandes sowie der kulturelle Fortschritt der Werktätigen eine unerlässliche Vorbedingung für den Aufbau der Grundelemente des Sozialismus.

Die für die einzelnen Wirtschaftszweige durch den Sechsjahrplan vorgezeichneten Ziele sind kühn und ehrgeizig.

So wird beispielweise im Plan vorgesehen, dass im J. 1955 die industrielle Produktion 258% und die Bodenerzeugung 150% der bezüglichen Produktionsmengen des J. 1949 erreicht haben werden. Überdies wird die Inangriffnahme von 1425 umfangreichen Investitionsbauten, darunter 250 grosser Industrieanlagen und 90 vollendeter Wohnbausiedlungen, im Laufe von 6 Jahren ins Auge gefasst.

Schon bei Vollendung des Dreijahrplanes überstieg der Investitionsaufwand in erheblichem Masse die Investitionssummen der Vorkriegszeit. Im J. 1955 wird er mehr als dreimal (308%) so hoch sein als im J. 1949.

Im planmässigen Endergebnis des wirtschaftlichen Aufstiegs wird sich das Nationaleinkommen im J.

1955 um 170% des Standes von 1938 erhöhen. Dies bedeutet eine dreieinhalbfache Steigerung des Nationaleinkommens pro Kopf der Einwohnerschaft.

Der Sechsjahrplan für die Errichtung der Grundelemente des Sozialismus, stellt, wie bereits oben erwähnt, das polnische Volk vor schwierige und ehrgeizige Aufgaben, die jedoch restlos erfüllt werden können.

Die im ersten Jahresabschnitt des Sechsjahrplanes erzielten Ergebnisse haben dessen reale Zielsetzung vollauf bestätigt. Auf dem Gebiete der industriellen Produktion ist der Plan im J. 1950 mit 7,4% übererfüllt worden, wobei die Produktion wertmässig um beinahe ein Drittel (30,8%) diejenige des Vorjahres übersteigt. Verglichen mit dem Vorkriegsstand, (1938) hat sich die Erzeugung, auf einen Einwohner Polens gerechnet, mehr als verdreifacht (315%).

Die fortschreitende Entwicklung der polnischen Industrie kommt jedoch nicht allein in der mengenmässigen Produktionssteigerung zum Ausdruck. Von Jahr zu Jahr werden neue Produktionszweige geschaffen. So wurden im J. 1950 unter anderen in Angriff genommen: der bergmännische Abbau von Kupfererzen in grösserem Umfange, die Erzeugung von Kupferkonzentraten und Eisennickelverbindungen, der Bau neuer Typen von Werkzeugmaschinen und Lokomotiven, die Herstellung von Stahlkesseln für Zentralheizungsanlagen, Quarzlampen, Fernsprech-teilnehmerzentralen und anderen Erzeugnissen.

Der Investitionsaufwand übersteigt um mehr als die Hälfte (53%) denjenigen des J. 1949. Aber auch diesbezüglich können die erzielten Fortschritte nicht allein mengenmässig gewertet werden. Viele neue Investitionen sind im Hinblick auf ihre neuzeitliche technische Vollendung und auf ihren Umfang unter den gegenwärtigen Wirtschaftsverhältnissen in Polen als revolutionäre Erscheinung anzusprechen. So wird z. B. das mächtige, durch die Sowjetunion mit den modernsten Produktionsmitteln ausgerüstete Hüttenwerk „Nowa Huta“ errichtet, welches mehr Stahl erzeugen wird als alle polnischen Hüttenwerke im J. 1938 zusammengenommen erzeugen konnten. In der Nähe von Warszawa entsteht eine neue Fabrik zur Erzeugung von Personenkraftwagen, ferner eine ganze Reihe von Wärmekraftwerken, grossen Zementfabriken, Erzeugungsstätten für Maschinenbau u. a.

Im Bauwesen ist ein stetes Ansteigen der Produktion, beschleunigte Verbesserung der Arbeitsmethoden sowie fortschreitende Mechanisierung zu verzeichnen. Darauf ist es zurückzuführen, dass im J. 1950 im Bereiche des staatlichen Bauprogramms in Polen 18.000 Wohnräume mehr, als im Plan vorgesehen, der Benutzung übergeben werden konnten.

In der Landeshauptstadt Warszawa wird eine besonders rege Bautätigkeit entfaltet. Im Laufe von Monaten entstehen hier auf Bauflächen, die bisher mit Trümmern bedeckt waren, umfangreiche Wohnsiedlungen wie Muranów, Mariensztat, Koło, Młynów sowie ein repräsentatives Wohnviertel im Stadtzentrum. Rasche Fortschritte sind auch im Bau der Untergrundbahn zu verzeichnen, die bereits nach einigen Jahren den Verkehr auf Teilstrecken von insgesamt 11 km Länge aufnehmen wird.

Im J. 1950 hielt das Ansteigen der landwirtschaftlichen Produktion weiter an (Steigerung um 13% gegenüber dem Vorjahre), was insbesondere für die tierische Produktion (Steigerung 24%) zutrifft welche infolge der durch den Krieg verursachten Verluste an Haustieren sich langsamer erholte als die pflanzliche Produktion. Im Pflanzenanbau sind insofern weitere Veränderungen eingetreten als der Anbau von hochwertigen Getreidegattungen (z. B. Weizen) sowie von Pflanzen für industrielle Zwecke ausgedehnt wurde.

Die Gesamtzahl der Produktionsgenossenschaften erhöhte sich im Laufe eines Jahres um das Neunfache. Die landwirtschaftliche Produktion wurde durch steigende Versorgung der Landwirte mit Landgeräten, Kunstdünger, Traktoren, hochwertigem Saatgut und Zuchtvieh wesentlich gefördert. Im J. 1950 wurden 1000 Dorfgemeinden an das elektrische Stromnetz angeschlossen. Diese Ziffer übersteigt zwanzigmal die durchschnittliche Jahresleistung der Vorkriegszeit auf diesem Gebiete.

Auch das Verkehrswesen und der Güterumsatz hatten im J. 1950 beträchtliche Fortschritte aufzuweisen. Der Plan der Güterbeförderung mit allen Transportmitteln (im Eisenbahn-, Wasser-, Kraftwagen- und Luftverkehr) wurde um 7% überschritten. Dies bedeutet eine Steigerung um 20% gegenüber dem Vorjahre (1949).

Im J. 1950 ist auch ein weiteres Ansteigen der Gesamtzahl der in der sozialisierten Wirtschaft beschäftigten Personen festzustellen: 4,7 Millionen im J. 1950 gegenüber 3,9 Millionen im J. 1949.

Das Nationaleinkommen, in dem die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes jeweils unmittelbar in Erscheinung tritt, hat eine Steigerung erfahren, die durch nachstehende Indexzahlen veranschaulicht wird: im J. 1938 — 100, im J. 1949 — 128, im J. 1950 — 155. Die Tatsache, dass das Nationaleinkommen innerhalb eines Jahres um mehr als 20% gestiegen ist, führt eine so beredete Sprache, dass sie keines weiteren Kommentars bedarf.

Aus den vorhin angeführten, zum Teil bemerkenswerten Feststellungen über die Durchführung des nationalen Wirtschaftsplanes im J. 1950 geht hervor, dass der Entwicklungsdrang des Wirtschaftslebens in Volkspolen im ersten Jahresabschnitt des Sechsjahrplanes bedeutend kräftiger war als in irgend einem der vorangegangenen Jahre. Die Durchführung der für dieses Jahr vorgezeichneten Aufgaben vollzieht sich rascher als es im Plan vorgesehen war. Diese Umstände rechtfertigen die Erwartung, dass jeder folgende Jahresabschnitt des Planes durchgeführt und somit der Sechsjahrplan vollkommen verwirklicht werden wird.

Die Volksmassen in Polen arbeiten am Wiederaufbau und an der Entwicklung ihrer Nationalwirtschaft und widmen sich angesichts der durch den Krieg verursachten Verheerungen einzig und allein dieser friedlichen Betätigung. Der leitende Gedanke, von dem sie in ihrem Tageswerk erfüllt sind, ist in den Worten des Präsidenten der Polnischen Republik Bolesław Bierut enthalten: „Die Ziele des polnischen Volkes im Kampfe um die Verteidigung des Friedens sind mit den Aufgaben des Sechsjahrplanes aufs engste verknüpft“.

DIE LEISTUNGEN VOLKSPOLENS AUF SOZIALEM UND WIRTSCHAFTLICHEM GEBIETE – 1944–1951



ILLUSTRIERTER ABRISS IN ZEITLICHER REIHENFOLGE

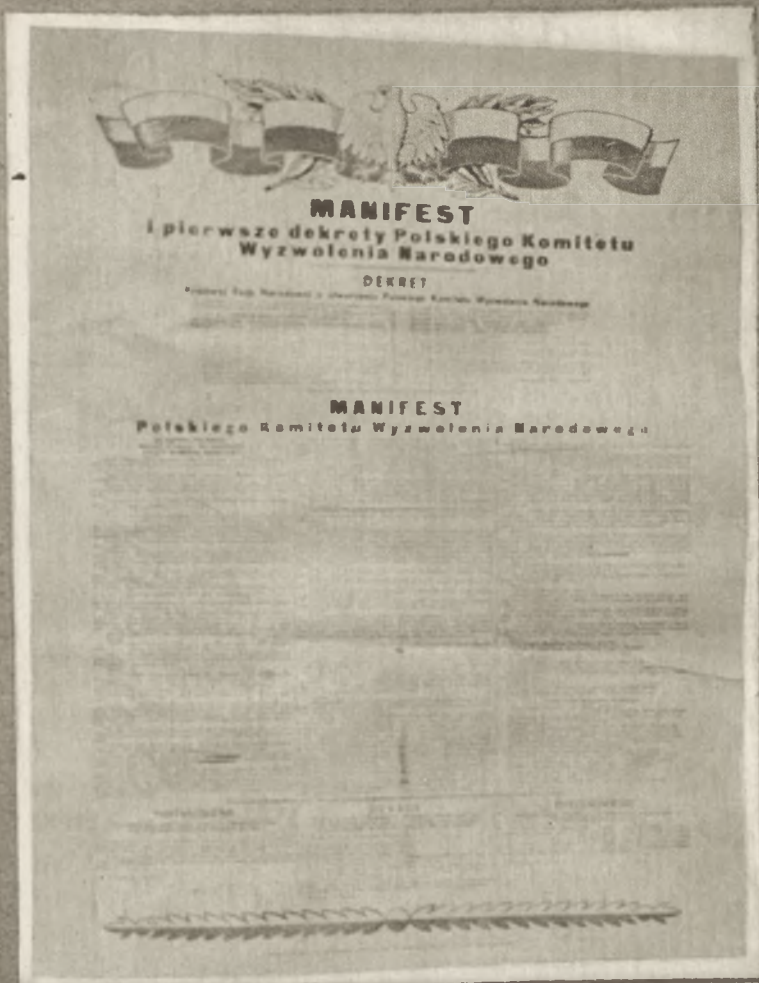
Am 21. Juli 1944 d. i. am selben Tage, an dem die polnischen und sowjetischen Befreiungsarmeen das polnische Staatsgebiet betraten, hat der Landes-Nationalrat in seiner Eigenschaft als rechtmässige Volksvertretung, dem neu ins Leben gerufenen Polnischen Komitee der Nationalen Befreiung die Regierungsgewalt im Lande übertragen.

Am 22. Juli 1944 d. i. am nächsten Tage nach dem Einmarsch der Sowjetarmee und des polnischen Heeres in das Staatsgebiet Polens hat das Polnischen Komitee der Nationalen Befreiung ein Manifest an die Nation veröffentlicht, in welchem grundlegende Reformen auf politischem, sozialem und wirtschaftlichem Gebiete angekündigt wurden.



Die in der Sowjetunion aufgestellten polnischen Heeresverbände haben, Seite an Seite mit der Sowjetarmee kämpfend, auf dem Siegeszuge von Lenino bis Berlin Polen von Hitlers Fremdherrschaft befreit.





Nach jahrelanger Versklavung — wieder eine polnische Zeitung: „Wolna Polska“ — „Freies Polen“



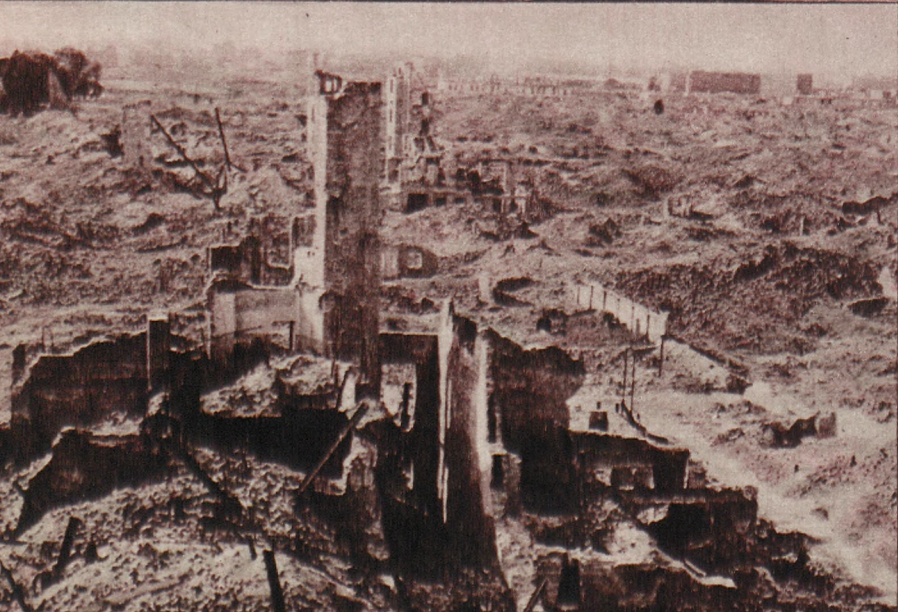
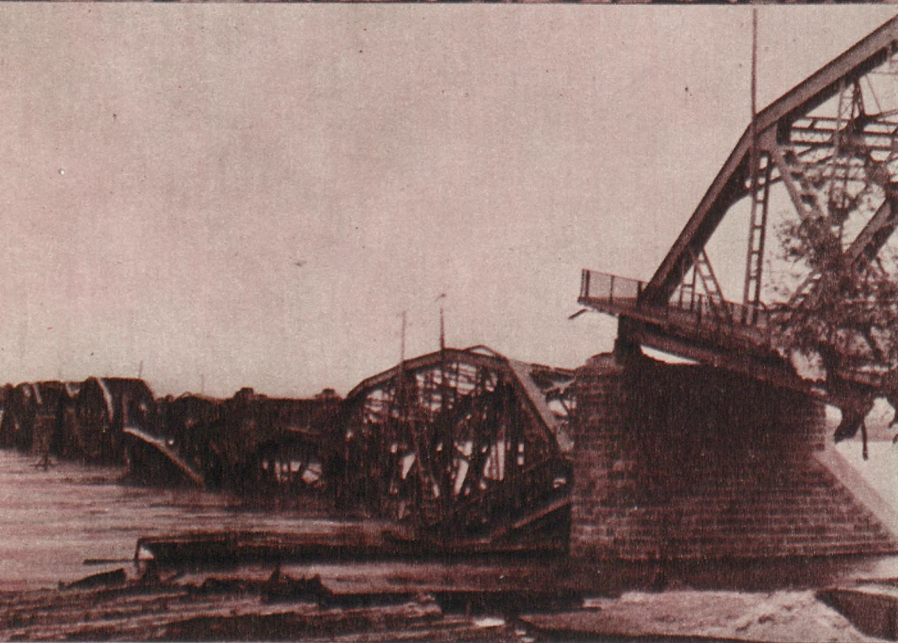
Begrüssung im freien Warszawa.



Boleslaw Bierut hat bei der Bildung des Landes-Nationalrates in hervorragender Weise mitgewirkt. Unter seinem Vorsitz wurde die denkwürdige erste Sitzung in der Nacht vom 31. Dezember 1943 auf den 1. Januar 1944 abgehalten. Er ist im Juli 1944 zum Vorsitzenden des Landes-Nationalrates berufen und am 5. Februar 1947 durch die Gesetzgebende Nationalversammlung zum Praesidenten der Polnischen Republik gewählt worden.

Womit wir nach Kriegsende aufs neue beginnen
mussten.

Durch den Krieg haben 6 Millionen polnischer Staatsbürger d. i. mehr als ein Fünftel (20%) der Einwohnerschaft, nach dem Stande des J. 1939, ihr Leben eingebüßt. Der Okkupant hat polnisches Nationalvermögen im Werte von 80 Milliarden Vorkriegszloty vernichtet oder geraubt.



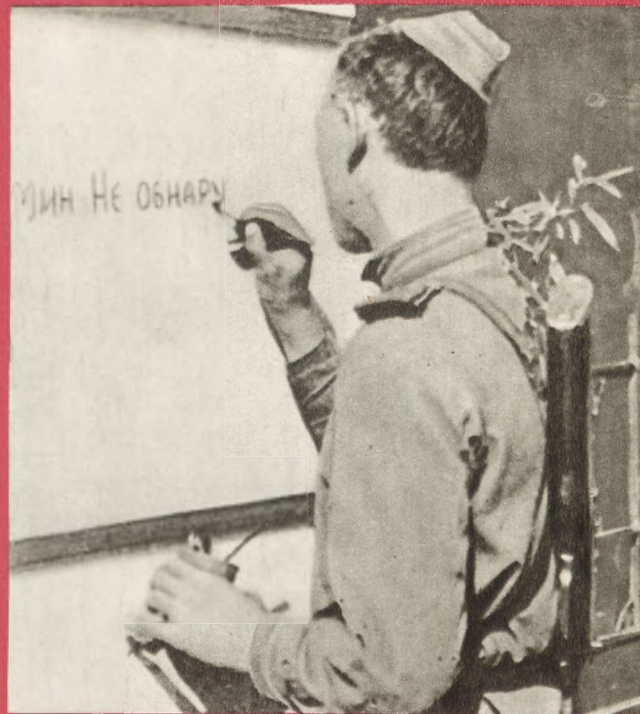
Die Nationalwirtschaft hat, im prozentuellen Verhältnis zum Stammvermögen jedes einzelnen Wirtschaftszweiges, nachstehende Einbußen erlitten:

Industrie und Handwerk	33%
Landwirtschaft	35%
Handel	65%
Verkehr und Transport	59%
Wohn- und Bürogebäude	30%
Kulturgüter und Kunstwerke	43%
Schulen und wissenschaftliche Institute	60%

Als Folgeerscheinung der Verwüstung und Plünderung des flachen Landes war eine Verringerung des Bodenertrages zu verzeichnen. Einige Monate nach Kriegsende betrug die gesamte Ertragsfläche 10 Millionen ha d. i. weniger als zwei Drittel der Vorkriegsziffer (15,782.000 ha im J. 1937). — 5,958.000 ha waren Brachland.

Die Landeshauptstadt — Warschau wurde in barbarischer Weise planmässig in Trümmer gelegt.

Nach der Befreiung leistete die Sowjetunion vom ersten Augenblick an dem polnischen Staate brüderliche Hilfe durch Lieferung von Lebensmitteln, von Rohstoffen für die Industrie sowie durch die Mitarbeit von Sowjetfachleuten im Werk des Wiederaufbaues.



Warszawa wird durch die Sowjetarmee von Minen gesäubert.



Durch die Lebensmittelzufuhren aus der Sowjetunion wurde unmittelbar nach der Befreiung eine Hungersnot in dem durch den Okkupanten zerstörten Lande verhütet.



Sowjethilfe beim Wiederaufbau der Häfen.



Sowjetische Räumler werden als erste beim Wegschaffen der Trümmer in Warszawa eingesetzt.



Die Sowjetunion brachte Trolleybusse nach Warszawa.



Die, im Manifest des Polnischen Komitees der Nationalen Befreiung angekündigten, grundlegenden Wirtschaftsreformen sind in die Tat umgesetzt worden.

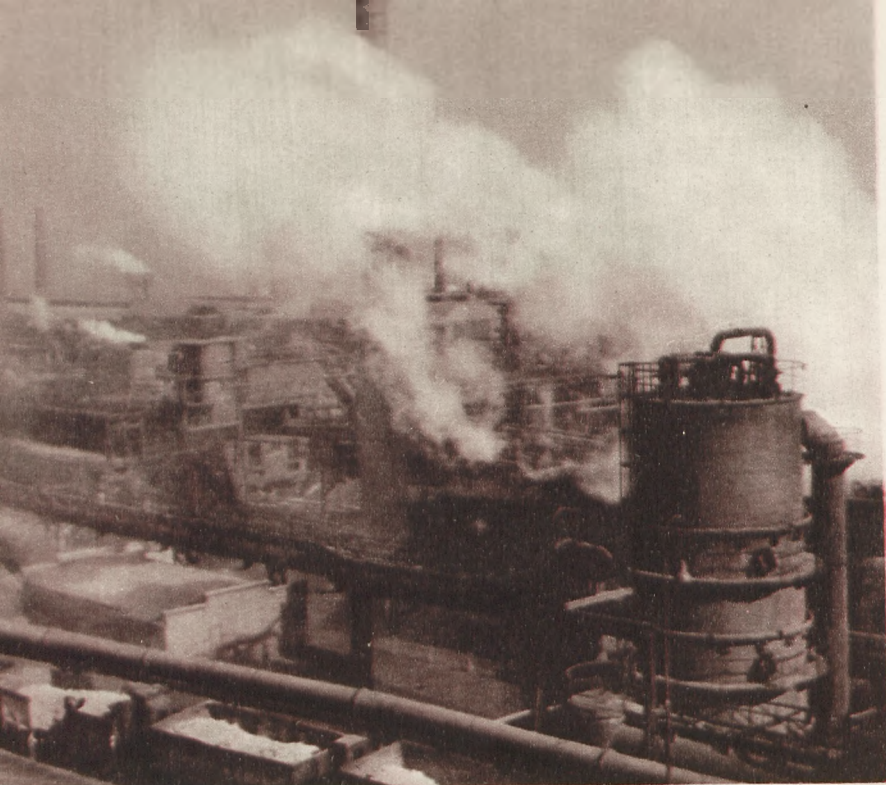
Die Bodenreform aus dem J. 1944/45 hat die Landgüter der Grossgrundbesitzer — 5,8 Millionen ha — unter die Bauernschaft aufgeteilt.

Die Verstaatlichung der Schwer- und Mittelindustrie brachte die Fabriken in den Besitz der Arbeiter.

Bauern und Arbeiter haben nach der Befreiung den Wiederaufbau der Nationalwirtschaft unverzüglich in Angriff genommen.



Der Dreijahrplan — der Plan der wirtschaftlichen Erneuerung.



Der dreijährige Plan des Wirtschaftlichen Wiederaufbaus für die Jahre 1947—1949 wurde in vollem Umfange im Laufe von 2 Jahren und 10 Monaten, demnach vor dem festgesetzten Endtermin erfüllt. Er hatte die Aufgabe, die zerstörte Nationalwirtschaft wieder aufzurichten sowie den Lebensstandard der Werktätigen auf den Vorkriegsstand und darüber hinaus zu heben.



Durch die opferwillige, schöpferische Arbeit der Werktätigen wurde der Plan auf dem Gebiete der Industrie um 9,7% überschritten. Wertmässig erreichte die industrielle Produktion in den Jahren 1947—1949 die Summe von 39 Milliarden Zloty, gegenüber der planmässig vorgesehenen Summe von 35,6 Milliarden Zloty (unter Zugrundelegung des Preisstandes von 1937). Die Gross und Mittelindustrie hat im J. 1949 die Vorkriegserzeugung um 75% überschritten. Produktionswert der staatlichen Gross- und Mittelindustrie, verglichen mit der Vorkriegszeit:

Im J. 1938 — 100; im J. 1947 — 102;
Im J. 1946 — 73; im J. 1949 — 177.

*

Staatliche Hilfe sowie das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern haben die Grundlage für den beschleunigten Wiederaufbau der Landwirtschaft geschaffen.

Produktionswert der Landwirtschaft pro Kopf der Bevölkerung Polens:

	1937	1946	1949
Gesamtproduktion der Landwirtschaft	100	67	119
Pflanzliche Produktion insgesamt	100	71	124
Tierische Produktion insgesamt	100	60	112

Steigende Versorgung der Landwirtschaft mit Produktionsmitteln:

Kunstdünger in Taus. Ton.
im J. 1946 — 88,7;

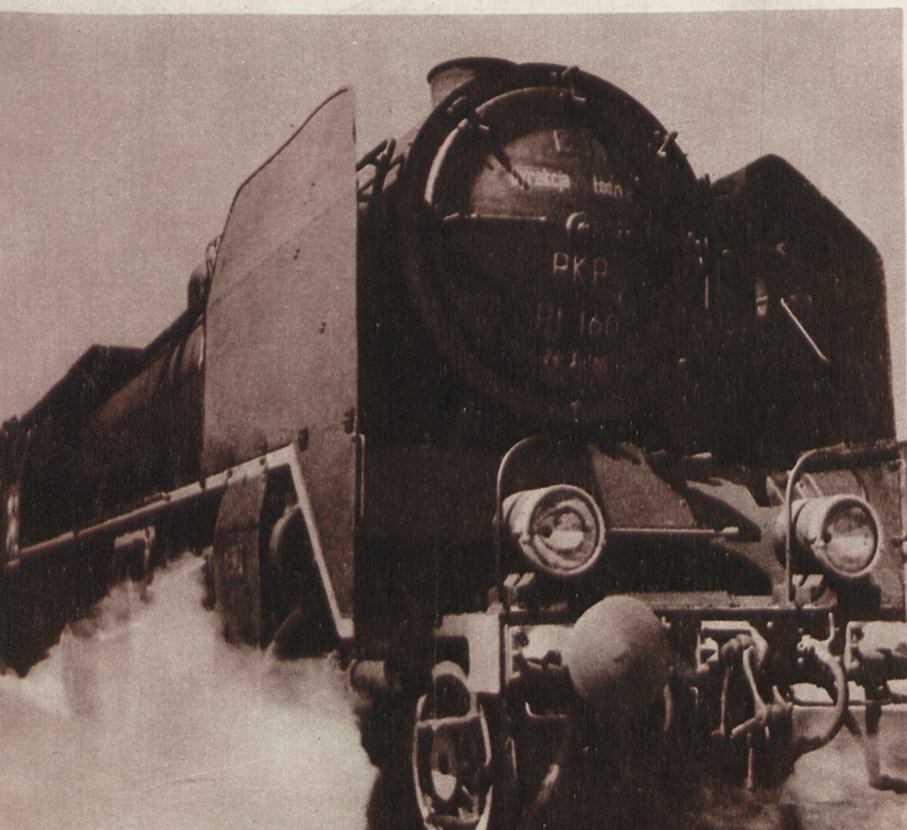
im J. 1949 — 262,4;

Im Zeitraum 1946—1949 hat sich die Gesamtzahl der Schlepper verdoppelt.

*

Im Zusammenhang mit dem Ansteigen der Produktion und des Güterumsatzes hat im Dreijahrplan auch das Verkehrswesen rasche Fortschritte aufzuweisen. Im J. 1949 betrug der Personenverkehr auf den polnischen Eisenbahnen zweimal so viel, die Güterbeförderung 75% mehr als im J. 1939.

Die Leistungsfähigkeit der wiederhergestellten polnischen Häfen im Vereine mit der Ausdehnung des Aussenhandels brachten es mit sich, dass der Umschlagverkehr, der im J. 1946 nicht einmal die Hälfte der Vorkriegshöhe erreichte, im J. 1949 den Stand des J. 1938 um 4% überschritten hat.



„Der Dreijahrplan stellt die polnische Volkswirtschaft vor die Aufgabe, die Lebenshaltung der Werktätigen über den Vorkriegsstand zu erhöhen.“ (Beschluss des Landes-Nationalrates aus dem J. 1946).

3



In Volkspolen gibt es Arbeit für jedermann; die Arbeitslosigkeit ist ein für allemal beseitigt. Die Zahl der ausserhalb der Landwirtschaft beschäftigten Lohnarbeiter, 2,7 Millionen im J. 1937, betrug im J. 1949 — 3,9 Millionen.

Der Dreijahrplan hat eine Steigerung des Verbrauchs über den Vorkriegsstand zur Folge gehabt. Mengenmässig wird der Verbrauch der wichtigsten Güter pro Kopf der Bevölkerung durch folgende Vergleichsziffern für die Jahre 1938 und 1949 veranschaulicht: Weizenmehl von 30,9 kg auf 40,5 kg, Schweinefleisch von 10,9 kg auf 15,8 kg, Schweinefett von 2,7 kg auf 5,8 kg, Zucker von 12,2 kg auf 18,7 kg, Baumwollstoffe von 10,8 m auf 12,6 m.

Die Reallöhne der physischen und geistigen Arbeiter sind im Zuge der Durchführung des Dreijahrplanes um mehr als das Doppelte gestiegen (Indexzahl im J. 1946 — 100, im J. 1949 — 207).

3

Im Dreijahrplan wurde das National-einkommen in steigendem Masse für den wirtschaftlichen Ausbau aufgewendet. Das National-einkommen Polens hat im J. 1949 — unter Zugrundelegung von Festpreisen — die Höhe des J. 1947 um 43% überschritten, während der finanzielle Aufwand für die Investitionspläne in demselben Zeitabschnitt um 126% gestiegen ist. Auf einen Einwohner gerechnet, haben wir für planmässige Investitionen im J. 1949 nahezu zweiundeinhalbmal soviel aufgewendet als im Vorkriegsjahr 1938.

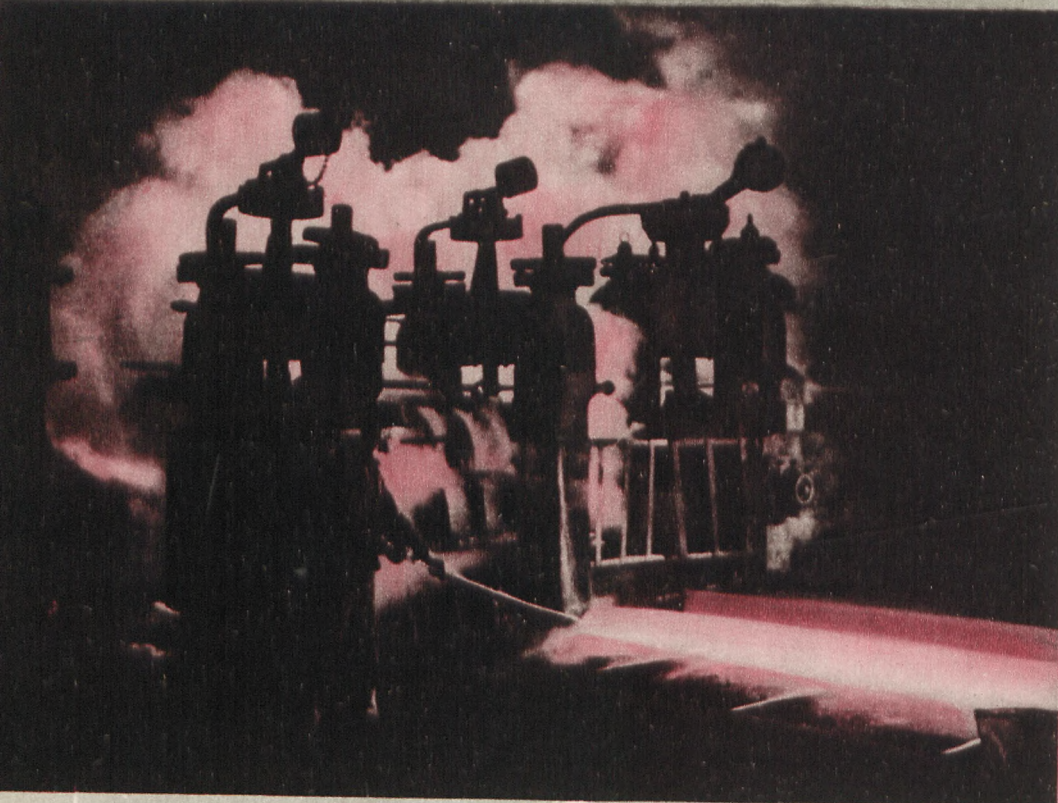
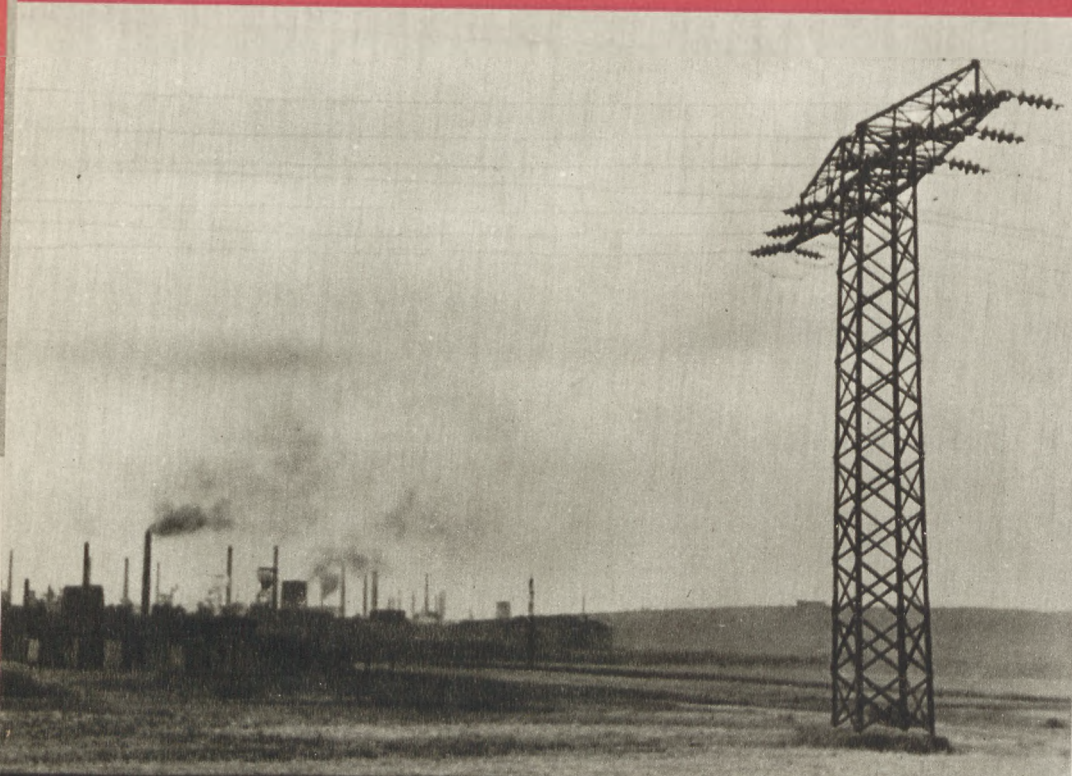


Im Zuge der Verwirklichung des Dreijahrplanes wurde der beschleunigte Wiederaufbau von Warszawa kraftvoll, im Rekordtempo, fortgesetzt.



Die durch Erfüllung des Dreijahrplanes erzielten Endergebnisse sind für unsere Nationalwirtschaft von ausschlaggebender Bedeutung: die industrielle Produktion ist beträchtlich angewachsen und übersteigt in erheblichem Ausmasse den Vorkriegsstand. Der Anteil der Schwerindustrie an der gesamten industriellen Erzeugung ist grösser geworden. Dadurch ist die Voraussetzung für die fortschreitende Industrialisierung des Landes auf gesunder Grundlage geschaffen worden. Die Klassengliederung der Bevölkerung hat eine einschneidende Aenderung erfahren. Die landwirtschaftliche Erzeugung wurde im wesentlichen wiederhergestellt. Die materiellen Lebensbedingungen der Bevölkerung sind weitaus besser als in der Vorkriegszeit. Schliesslich hat Polen die Bahn des sozialistischen Aufbaues entschieden beschritten.“

Boleslaw Bierut



6

„Die Massen der Werktätigen haben im abgelaufenen Zeitabschnitt den kühnen und mühevollen Dreijahrplan vor dem planmässig festgesetzten Endtermin erfüllt. Angesichts dieser Bewährungsprobe darf niemand daran zweifeln, dass wir auch den Sechsjahrplan erfolgreich verwirklichen werden.“

Boleslaw Bierut

Der Sechsjahrplan wird alles, was Polen in der Vorkriegszeit auf dem Gebiete des industriellen Fortschrittes zu tun verabsäumte, gutmachen, damit das Land in der Reihe der Industriestaaten einen gebührenden Platz einnehmen kann. Besonderes Augenmerk wird auf die Erzeugung eigener Produktionsmittel gerichtet, um dadurch die Grundlage für den Ausbau der gesamten Nationalwirtschaft zu schaffen.

Wertmässige Indexpzahlen für die Erzeugung der Schwer- und Mittelindustrie in Polen: im J. 1938 — 100; im J. 1946 — 73; im J. 1949 — 177; im J. 1955 — 424.

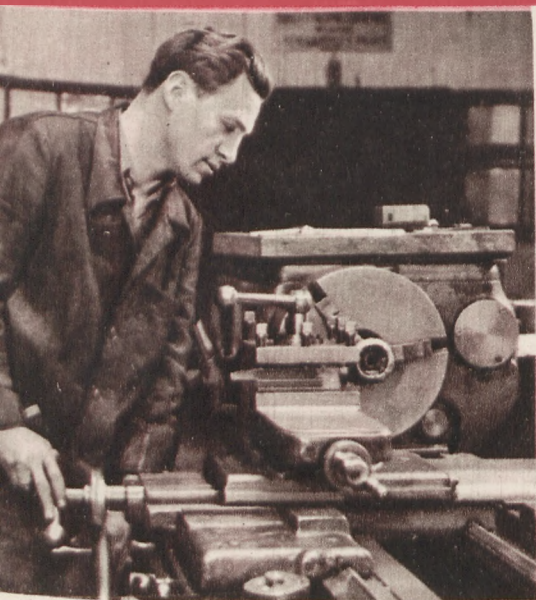
Unsere Kraftwerke werden im J. 1955 vierundeinhalbmal mehr elektrische Energie liefern als vor dem Kriege. Erzeugung elektrischer Energie im J. 1949 — 8,3 Milliarden kWh; im J. 1955 — 19,3 Milliarden kWh.

Die Hüttenindustrie in Volkspolen hat bereits im zweiten Nachkriegsjahr die Stahlerzeugung des J. 1938 überholt; sie wird bis 1955 diesen Stand um mehr als das dreifache überschreiten. Stahlerzeugung in Polen, auf einen Einwohner gerechnet: im J. 1938 — 42 kg; im J. 1949 — 94 kg; im J. 1955 — 170 kg.

Die polnische Kohlenförderung nimmt mengenmässig den dritten Platz in Europa und den fünften in der Welt ein.

Kohlenförderung im J. 1938 — 38 Millionen Tonnen; im J. 1949 — 74 Millionen Tonnen; im J. 1955 — 100 Millionen Tonnen.

Volkspolen sorgt für die Bergleute in hervorragender Weise. Die „Bergbaukarte“ verbürgt ihnen hohe, der Arbeitsleistung entsprechende Entlohnung, vorzügliche Gesundheitspflege und soziale Fürsorge, Prämien für langjährige Arbeit sowie besondere Ehrenrechte und Auszeichnungen für bemerkenswerte Arbeiterfolge.



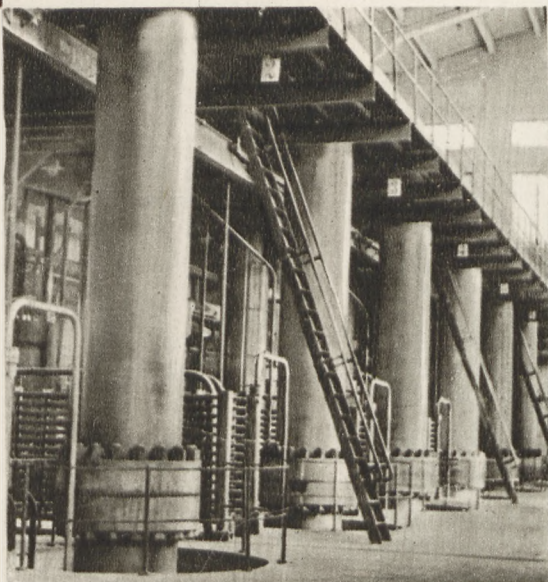
Der Ausbau der Maschinenindustrie bildet eine Voraussetzung für den wirtschaftlichen Fortschritt des ganzen Landes.

Indexzahl der Erzeugung im Maschinenbau:
im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 362.

6

Im Sechsjahrplan wird die chemische Industrie an die zweite Stelle in der Reihe der polnischen Industrien auf-rücken.

Indexzahlen der Erzeugung der che-mischen Industrie: im J. 1949 — 100;
im J. 1955 — 367.



Hand in Hand mit der Ausweitung des Aussenhandels und dem wachsenden Wohlstand der Werktätigen steigt auch die Produktion der Verbrauchsgüter. Produktionssteigerung im Laufe der sechs Jahre:

- 1) Baumwolle — und Wollstoffe — um mehr als die Hälfte (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 153).
- 2) Seidenstoffe — nahezu zweiundeinhalbfach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 238)
- 3) Konfektion — dreiundeinhalbfach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 350)
- 4) Fabriksschuhe aus Leder — zweiundeinhalbfach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 275)
- 5) Papier — zweifach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 200).



Die Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte und die Lebensmittelindustrie blicken auf eine lang-jährige Überlieferung im Export zurück.

Produktionssteigerung im Laufe der sechs Jahre:

- 1) Zucker — um die Hälfte (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 148)
- 2) Speiseöhl — dreifach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 294)
- 3) Fleischerzeugnisse — mehr als dreifach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 323)
- 4) Waschseife — zweifach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 211)
- 5) Bier — zweiundeinhalbfach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 250)
- 6) Wein — vierfach (im J. 1949 — 100; im J. 1955 — 381)

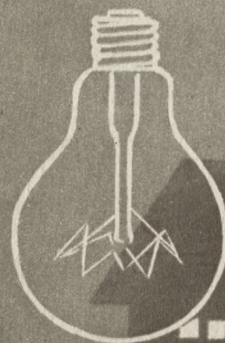
Der Sechsjahrplan ist gleichbedeutend mit fortschreitender Entwicklung und Modernisierung der landwirtschaftlichen Erzeugung. Im J. 1953 wird die Gesamtproduktion der Landwirtschaft planmässig den Stand des J. 1949 um 50% übersteigen. Im ersten Jahresabschnitt des Planes (1950) war bereits eine Erhöhung um 13% zu verzeichnen.



Die Bauernschaft schliesst sich immer mehr aus eigenem Antrieb zu landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften zusammen und hat dadurch die Möglichkeit, bei geringerem Arbeitsaufwand als in individuellen Kleinwirtschaften, bedeutend vorteilhaftere, mechanisierte Methoden der Bodenbewirtschaftung anzuwenden und dadurch höhere Gewinne zu erzielen. Ende März 1951 bestanden in Polen bereits 2.872 Produktionsgenossenschaften auf dem flachen Lande.

Immer mehr Schlepper bearbeiten die polnischen Felder. Im Laufe der sechs Jahre werden 80.700 Schlepper der Landwirtschaft zugeführt werden.

Polnische Dörfer verwenden in steigendem Masse elektrische Energie nicht allein für Beleuchtungszwecke, sondern auch als Kraftquelle für die Bodenbewirtschaftung. In jedem Jahresabschnitt des Planes werden durchschnittlich ca. 1.500 Landgemeinden an das elektrische Stromnetz angeschlossen werden d. i. jährlich mehr als im Vorkriegspolen im Laufe von 20 Jahren.





6

Im Zuge der Durchführung des Sechsjahrplanes ist dauernd ein rasches und gleichmässiges Ansteigen des National — einkommens zu beobachten.

Im ersten Jahresabschnitt des Planes hat sich das Nationaleinkommen um 21% erhöht. Bis Ende 1955 wird es um 112% höher sein als im J. 1949.

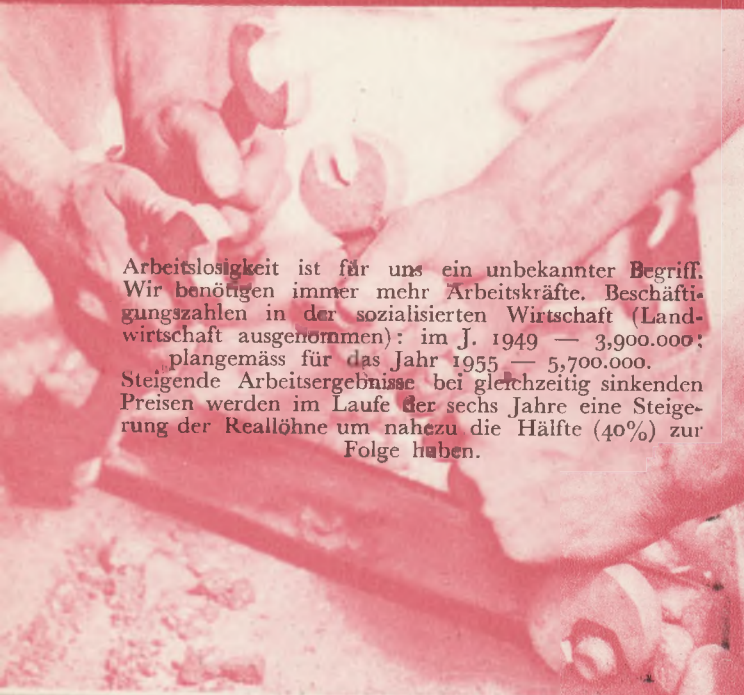
Der Sechsjahrplan ist ein Plan grosser Investitionstätigkeit. Im Zuge seiner Durchführung haben wir 1425 umfangreiche Investitionsbauten, darunter 250 industrielle Grossbauten und 90 neuzeitliche Wohnbausiedlungen, in Angriff genommen. Wir bauen „Nowa Huta“ (Neue Hütte), deren Stahlerzeugung die Vorkriegsproduktion sämtlicher polnischer Hütten überschreiten wird. Eine grosse Hütte ist in Czechochowa in Betrieb gesetzt worden, es entstanden die Chemischen Werke in Wizów sowie eine der grössten in Europa Zementfabriken in Wierzbica; wir errichten Fabriken von Personenautos in Żerań, sowie von Lastkraftwagen in Lublin.

Sowohl das rasche Ansteigen unserer Produktion als auch die schwungvolle Investitionstätigkeit sind in der Hilfe und wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion verankert.

Der Investitionsaufwand des Sechsjahrplanes wird die Investitionen des Dreijahrplanes siebenfach übersteigen. Von der, plangemäss und darüber hinaus für Investitionen aufzuwendenden Gesamtsumme entfallen auf jeden Einwohner Polens, in Gegenüberstellung mit dem J. 1938: 1938 — 100;

1955 — 810.





Arbeitslosigkeit ist für uns ein unbekannter Begriff. Wir benötigen immer mehr Arbeitskräfte. Beschäftigungszahlen in der sozialisierten Wirtschaft (Landwirtschaft ausgenommen): im J. 1949 — 3.900.000; plangemäss für das Jahr 1955 — 5.700.000. Steigende Arbeitsergebnisse bei gleichzeitig sinkenden Preisen werden im Laufe der sechs Jahre eine Steigerung der Reallöhne um nahezu die Hälfte (40%) zur Folge haben.



Steigender Verbrauch als Folgeerscheinung der steten Verbesserung der Lebenshaltung der Bevölkerung bildet ein Grundelement des Sechsjahrplanes. Verbrauch einiger lebenswichtiger Güter, auf 1 Einwohner gerechnet, im J. 1955 verglichen mit dem J. 1949:

Weizenmehl	1949 — 100;	1955 — 134
Schweinefleisch	1949 — 100;	1955 — 141
Zucker	1949 — 100;	1955 — 126
Baumwollstoffe	1949 — 100;	1955 — 141
Lederschuhe	1949 — 100;	1955 — 176

Die planmässige Steigerung des Verbrauchs bedingt eine Erweiterung der Handelsorganisation. Es ist daher für das Jahr 1955 eine Erhöhung der Umsätze im Einzelhandel auf nahezu das Doppelte der Umsatzziffer des Jahres 1949 vorgesehen.

Höherer Lebensstandard und wachsender Zustrom der Landbevölkerung zur Arbeit in die Städte machen eine Erweiterung des Wohnbauprogramms zum Gebot der Stunde. Im Laufe der sechs Jahre werden wir 723.000 Wohnräume errichten, wovon 3/4 auf neuzeitliche Wohnsiedlungen entfallen.

Die Staatsverwaltung sorgt in immer grösserer Masse für die Gesundheitspflege der Volksmassen. Im Laufe der sechs Jahre wird sich die Zahl der Betten in den Krankenhäusern um 38%, die Zahl der Plätze in den Kinderheimen um 146% erhöhen.

Unterricht und Kultur — eine der Hauptaufgaben des Sechsjahrplanes. Im Zeitraum 1950 — 1955 wird:

- 1) die Gesamtzahl der Absolventen der siebenklassigen Grundschule um 61% höher sein,
- 2) die Jahresauflage der Bücher und Broschüren um 91%, die Auflage der Tagespresse um 82% grösser werden.



6

„Wir wollen die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen wesentlich verbessern und wir werden sie schaffen.“
Boleslaw Bierut



Ausweitung des Arbeitswettbewerbes führt zu beschleunigter Erfüllung und Überschreitung der durch den Plan festgesetzten Aufgaben.

Es geht darum, nicht nur höhere Arbeitsleistungen zu erzielen, sondern auch gleichzeitig die Erzeugungsmethoden zu vervollkommen, um dadurch Zeit, Rohstoffe und Maschinen zu sparen und im Endergebnis die Selbstkosten der Erzeugung herabzusetzen.

Lichtbilder vom Weltfriedenskongress in Warszawa (November 1950).



Der Kampf um den Sechsjahrplan ist ein Kampf um den Frieden: „Für die polnische Nation ist der Kampf um die Verteidigung des Friedens mit den Aufgaben des Sechsjahrplanes aufs engste verknüpft.“

Boleslaw Bierut

DER POLNISCHE AUSSENHANDEL

Der historische Sieg der Sowjetunion über den Hitlerismus und die Befreiung der Völker Mittel- und Südeuropas ermöglichte Polen in den Jahren 1944—45 die Wiedererringung der nationalen Unabhängigkeit. Gleichzeitig ermöglichte er die Festigung der Volksgewalt, sowie die Durchführung grundsätzlicher Reformen, sowohl auf sozial-politischem wie auch wirtschaftlichem Gebiete.

Fundamentale Reformen, die sofortige uneigennützigte Hilfe der Sowjetunion, sowie die Anknüpfung allseitiger, wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Ländern der Volksdemokratien — all dies bildete den Ausgangspunkt und entscheidenden Faktor im Aufbau der polnischen Volkswirtschaft. All dies schuf ferner ein stabiles Fundament, auf welchem sich sämtliche Lebensgebiete Polens, in bisher unbekanntem Tempo entwickeln konnten.

Gleichzeitig mit dem Wiederaufbau der durch den Krieg vernichteten Wirtschaft und dem Aufbau der nationalen Wirtschaft erfolgte die Anknüpfung der Handelsbeziehungen mit dem Auslande, in erster Linie mit der Sowjetunion und hernach auch mit anderen Staaten. Der Aussenhandel mit den Ländern Nord- und Westeuropas knüpfte teilweise an die früheren traditionellen polnischen Warenassortimente an, unter welchen jedoch in den ersten Jahren die landwirtschaftlichen Produkte und Lebensmittel fehlten. Nach diesem Anfangsstadium wurden neue Absatzmärkte gewonnen und neue Artikel bereicherten die Ausfuhrliste bei gleichzeitiger Steigerung unserer Einfuhrbedürfnisse. Jedoch gleich am Anfang trat eine grundsätzliche Richtungsänderung unserer Auslandsumsätze ein. Zwei wesentliche Ursachen dieser Änderung müssen vor allem genannt werden. Erstens, die uneigennützigte, freundschaftliche Hilfe der Sowjetunion, welche durch Kreditterteilung und Lieferung notwendiger Lebensmittel und Rohstoffe in hervorragendem Masse zur Überwindung der schwierigsten Nachkriegsperiode sowie zur Betriebsaufnahme unserer Industriewerke beigetragen hat. Zweitens, der europäische Kohlenmangel nach dem Kriege; die polnische Kohle erschloss uns die europäischen Märkte und zwar in erster Reihe die skandinavischen sowie auch die Märkte der Schweiz, Frankreichs, Hollands, Österreichs — was uns in der Folge die für den Import benötigten Devisen einbrachte.

Dank den sich entwickelnden Handelsumsätzen mit dem Auslande, führte unser Land Lebensmittel zu einer Zeit ein, als eine volle Eigenproduktion nicht möglich war und erhielt Auslandsrohstoffe sowie für die Produktionsentwicklung der Industrie — und Landwirtschaft notwendige Materialien, wie auch Maschinen und andere Einrichtungen für den Ausbau von Industrie, Verkehr, der Seehäfen und verschiedener Bauanlagen.

Die auf grundsätzlicher Interessengemeinschaft basierende wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem grossen, naturbedingten und nächsten Nachbar Polens — der Sowjetunion, ermöglichte den

Aufbau des polnischen Aussenhandels auf festen, breite Entwicklungsperspektiven öffnenden Grundlagen; in derselben Richtung wirkten sich auch die tiefen, kriegsbedingten Strukturänderungen in den Nachbarstaaten aus. Der gewaltige Anstieg der Wirtschaftskräfte der Sowjetunion und der Volksdemokratien übte und übt auch fernerhin einen entscheidenden Einfluss auf unsere Handelsumsätze mit diesen Ländern aus, die für uns sowohl natürliche Absatzmärkte, wie auch vertrauenswürdige und sichere Lieferanten sind. Unsere wirtschaftliche Entwicklung, sowie die neue, geographische Nachkriegsstruktur unseres Aussenhandels, ferner auch seine Richtungen und Grundlagen — ermöglichten Polen die Anknüpfung von Handelsbeziehungen auf der Basis gleicher Vorteile und voller Gleichberechtigung mit ungefähr fünfzig Staaten der Welt.

Eine Reihe von europäischen — und Überseestaaten fand in Polen einen ausgiebigen Absatzmarkt für ihre Maschinen, Kraftfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Transporteinrichtungen für den See- und Flussverkehr, technische Artikel, Hilfsmaterialien und Rohstoffe — um hierfür die für den europäischen, wirtschaftlichen Wiederaufbau nach dem Weltkriege so notwendige Kohle, sowie polnische Industrie- und landwirtschaftliche Produkte zu erhalten.

Trotz mehrmaliger Diskriminierungsversuche seitens gewisser Staaten, strebte Polen bisher ständig — und strebt auch weiterhin — zu einer vollen Entfaltung des Warenaustausches mit allen Ländern. Dies darf jedoch nur auf der Basis beiderseitiger Vorteile und voller Gleichberechtigung erfolgen.

Die gegenseitigen Lieferungen müssen willkürliche, einseitige Nichtausführung unterzeichneter Verträge ausschliessen und Polen vor wirtschaftlicher Abhängigkeit und politischem Diktat wahren.

Die Aufgaben des polnischen Aussenhandels stehen in organischem Zusammenhang mit den allgemeinen Bedürfnissen unserer gesamten Volkswirtschaft und streben folgenden Zielen zu: Sicherstellung der Einfuhr unentbehrlicher Rohstoffe für die sich ausbauende Industrie, der Einfuhr von Hilfsmaterialien und Investierungseinrichtungen für den Aufbau von Betrieben sowie von Gebrauchsartikeln für die Deckung des zunehmenden Bedarfs der Bevölkerung.

Der Bereich und Aufgabenkreis der Ausfuhr wird durch die Notwendigkeit der Deckung der Importbedürfnisse bestimmt, wobei durch zweckmässige Ausnutzung unserer Produktionsmöglichkeiten entsprechende Ausfuhrüberschüsse erzielt werden. Die auf realen Grundlagen gestützten Aufgaben des polnischen Aussenhandels stimmen mit den fundamentalen Interessen von Volk und Staat überein.

Die Übersicht der Errungenschaften des polnischen Aussenhandels im Jahre 1950 erfordert eine Besprechung unserer allgemeinen Ergebnisse auf diesem Gebiete, sowie eine kurzgefasste Schilderung der Entwicklungsmöglichkeiten unseres Warenaustausches mit dem Auslande im Sechsjahrplan.

Eine bedeutende, wertmässige Überschreitung unserer Aussenhandelsumsätze (im Verhältnis zur Vorkriegszeit) bereits im Jahre 1948, sowie gewissermassen eine Stabilisierung unseres Aussenhandels-

umfanges im Jahre 1949 hat zur Folge, dass jede weitere, wenn auch nur minimale Erhöhung und Planüberschreitung im Verhältnis zum Jahre 1949 deshalb als bemerkenswerter Erfolg verzeichnet werden muss.

Die Voraussetzungen des Aussenhandelsplans sehen im grossen Sechsjahrplan einen Zuwachs von ungefähr 40 Prozent im Verhältnis zum Jahre 1949 vor. Es liegt zutage, dass der jährliche Durchschnittsindex dieses Zuwachses sich gleichlaufend mit dem Gesamtfortschritt unserer Wirtschaft entwickeln wird, insbesondere mit der Entwicklung unserer Erzeugungsindustrie, der Elektrifizierung und Mechanisierung der Bergwerke, mit der allseitigen Entwicklung und dem Aufbau unserer Landwirtschaft sowie dem Ausbau der Lebensmittelindustrie. Im allgemeinen wächst der Index parallel mit der Entwicklung unserer Exportmöglichkeiten, dem Ausbau der Industrie, sowie dem Aufschwung des polnischen Volksvermögens, als den wirtschaftlichen Faktoren der wachsenden Importbedürfnisse.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände können die Ergebnisse des polnischen Aussenhandels im Jahre 1950, der im Verhältnis zum Jahre 1949 einen Zuwachs von 5% aufweist, als befriedigend angesehen werden.

Den Wert der gesamten polnischen Aussenhandelsumsätze in der Vorkriegszeit (1938) mit 100 annehmend, erreicht der Umsatzindex im Jahre 1947 — 75, im Jahre 1948 — 140, im Jahre 1949 — 167 und im Jahre 1950 — 174. Ein Blick auf diese Indexziffern genügt, um festzustellen, dass der entscheidende Wendepunkt im polnischen Aussenhandel schon im Jahre 1948 eingetreten war. In diesem Jahre überschritten die Umsätze die Vorkriegeshöhe und betragen fast das Doppelte des Jahres 1947.

Die geographische Struktur unseres Exports im Jahre 1950 zeigt im Verhältnis zum Jahre 1949 eine weitere Erhöhung um 30% der Umsätze mit der Sowjetunion, den Volksdemokratien, der Deutschen Demokratischen Republik sowie mit der Chinesischen Volksrepublik. Der Anteil dieser Länder an den Gesamtumsätzen betrug 56,9% unseres Ausfuhrwertes im Verhältnis zu 44,6% im Jahre 1949.

Einen bedeutenden Anteil an unseren Auslandsumsätzen haben die skandinavischen Staaten. Der Warenaustausch mit diesen Ländern hat volle natürliche Bedingungen, denn Polen versorgt sie vor allem mit Kohle und erhält hierfür Industrieerzeugnisse. Fast mit allen übrigen europäischen Ländern sind wir durch bilaterale Verträge gebunden.

Die Fortentwicklung unserer Verbindungen mit den Überseestaaten, vor allem der ständig zunehmende Warenaustausch mit der Chinesischen Volksrepublik öffnet weitere, grosse Möglichkeiten wirtschaftlicher Zusammenarbeit. Die Volksrepublik China nimmt schon gegenwärtig einen hervorragenden Platz in unserem Aussenhandel ein. Sehr rege entwickeln sich auch unsere Handelsbeziehungen mit Pakistan, Indien, Ägypten, Indonesien und den Staaten Südamerikas, besonders mit Argentinien. Den beträchtlichen Aufschwung unseres Überseehandels verdanken wir dem schnellen Wiederaufbau und Ausbau der polnischen Handelsflotte und unse-

rer Seehäfen. Unsere Schiffe laufen jetzt die entferntesten Häfen der Welt an.

Ein charakteristisches Merkmal unserer Ausfuhr bildet die ständige Erweiterung unserer Exportliste sowie die Belieferung der Auslandsmärkte mit neuen Artikeln, insbesondere Industriewaren, landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln. Ursache des anwachsenden Exports von Industrieartikeln ist die fortschreitende Industrialisierung Polens. Die sich ständig entwickelnde Industrie, besonders die Metall- und chemische Industrie liefern unserem Aussenhandel alljährlich grössere Mengen von Exportgütern, darunter Waren, welche Vorkriegspolen nie ausgeführt hat. Ursache des steten Aufschwungs der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln bildet die allseitige Entwicklung der polnischen Landwirtschaft: Mechanisierung der Produktionsvorgänge, Übergang zu höheren Wirtschaftsformen, fortschrittliche Entwicklung der staatlichen Landgüter, Anwendung neuester Forschungsergebnisse und technischer Methoden im Ackerbau, Viehzucht und in der verarbeitenden Industrie. Alle diese Faktoren sowie die Sorgfalt, mit welcher der Produktions- und Handelsapparat sich um die ständige Verbesserung der Qualität der landwirtschaftlichen Produkte und Lebensmittel wie auch der Verpackungen bemüht, sichert Polen eine seriöse Stellung auf dem Weltmarkt. Diese starke Position im Welthandel mit landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln ist vor allem durch die Fortentwicklungsmöglichkeiten und die wachsende Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit unserer Waren bedingt.

Der Export unserer landwirtschaftlichen Produkte und Lebensmittel betrug im Jahre 1949 — 20%, im Jahre 1950 — 22% unserer Gesamtausfuhr. Im Sechsjahrplan, allgemein genommen, steigt der Export dieser Warengruppe um über 90% an.

In der Warengruppe Rohstoffe und Hilfsmaterialien — stellt die Kohle den Hauptexportartikel dar. Seit dem Jahre 1945 wächst ständig die exportierte Kohlenmenge, trotzdem sich ihr prozentueller Wertanteil an der Gesamtausfuhr vermindert; dies dank dem Anwachsen der Ausfuhr von Lebensmitteln und industriellen Fertigwaren.

Die neue polnische Organisation des Wirtschaftssystems der Nachkriegszeit, ermöglichte eine Zusammenfassung der Ein- und Ausfuhr in einer verhältnismässig kleinen Anzahl von Grossbetrieben (den Tätigkeitsbereich und die Anschriften dieser Firmen findet unser Leser ständig auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift). Jedes Unternehmen bearbeitet ein Spezialgebiet und zwar als Alleinvertrieb.

Die Verstaatlichung und Zentralisierung und als Konsequenz hiervon: die einheitliche Organisation des gesamten polnischen Aussenhandels, ermöglichte eine schnelle Anknüpfung der Handelsbeziehungen mit dem Auslande, erleichterte den Aufbau unseres Warenaustausches durch eine ordnungsmässige Organisation des inneren Aufkaufnetzes. Dadurch ist eine volle Verfügungsmöglichkeit im Bezug auf das gesamte polnische Warenassortiment geschaffen worden.

Eine besondere Bedeutung für ausländische Vertragspartner hat die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Aussenhandelsgesellschaften und

Unternehmen, hinsichtlich der Ausführung jedes Geschäftsabschlusses.

Die sich entwickelnde volkseigene Industrie, das Bauwesen, die Landwirtschaft, der Transport und der Innenhandel — verbleiben in engster Zusammenarbeit mit den Aussenhandelsunternehmen, als einzigen Mittlern zwischen ihnen und den ausländischen Abnehmern bzw. Lieferanten. Dank ständiger staatlicher Kontrolle, gewährleistet dieses System sorgfältige, solide und pünktliche Ausführung jedes Geschäftsabchlusses.

Zwecks Entwicklung und Stärkung der polnischen Handelsbeziehungen mit dem Auslande, wurde die Polnische Aussenhandelskammer gegründet. Die fünfssprachige Zeitschrift: „Der Polnische Aussenhandel“ ist entstanden. Seit dem Jahre 1947 nimmt Polen regelmässig an internationalen Messen teil (im Jahre 1951 — in Leipzig, Utrecht, Mailand, Prag, Wien und Stockholm). Auf diesen weltbekannten Treffpunkten des Wirtschaftslebens — haben ausländische Importeure die Möglichkeit, sich von der hohen Qualität und Konkurrenzfähigkeit des vielartigen polnischen Exportassortiments zu überzeugen.

Diese kurze Übersicht des polnischen Aussenhandels verzeichnet beträchtliche Erzielungen.

Diese Erzielungen, sowie der Umstand, dass Polen die Stellung eines ansehnlichen Importeurs (Maschinen, Einrichtungen, Rohstoffe und Hilfsmaterialien), sowie die Stellung eines leistungsfähigen Exporteurs (Kohle, Industrieerzeugnisse, landwirtschaftliche Produkte und Lebensmittel) eingenommen und befestigt hat — all dies war nur möglich, dank den grundsätzlichen Strukturänderungen unserer Wirtschaft, dank der sich vertiefenden, allseitigen, wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Volksdemokratien, sowie dank der neuen Art der gegenseitigen Beziehungen, welche diese Länder miteinander verbinden.

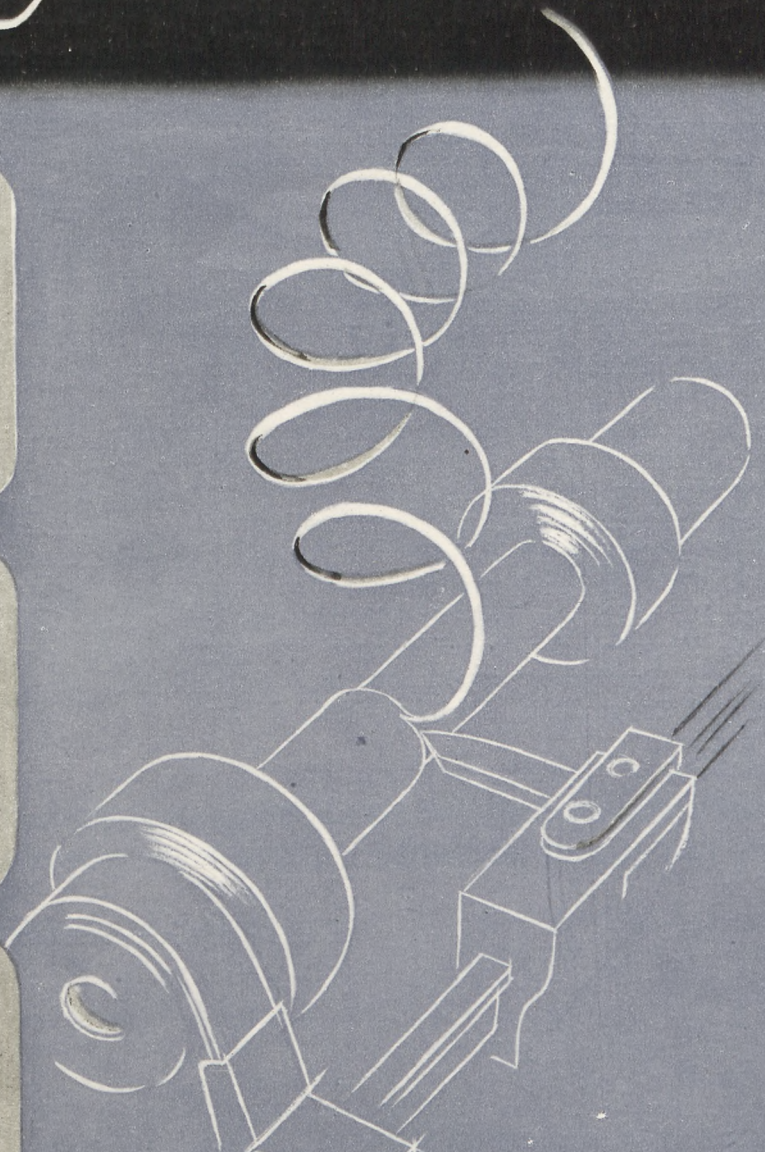
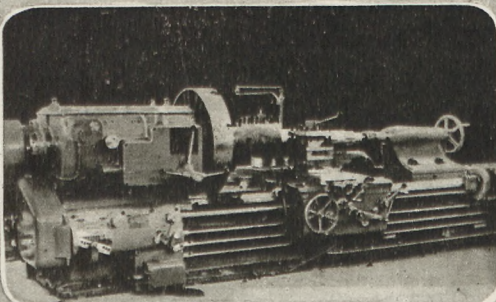
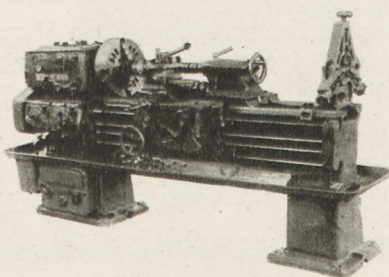
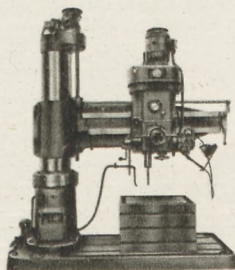
Diese neuartigen Beziehungen stützen sich nicht nur auf gegenseitig abgestimmten Handelsvorteilen und auf dauerhaften Wirtschaftsinteressen — sondern sie entstammen vor allem dem sozialen Wesen unserer Länder, unseren gemeinsamen, ideologischen Grundsätzen, dem Streben zur allseitigen Entwicklung, dem Prinzip gleicher Rechte und gegenseitiger Achtung nationaler Interessen, dem Grundsatz treuer Bündnisse mit treuen Verbündeten.

Diese Zusammenarbeit, gestützt auf den genannten Grundsätzen, in erster Reihe auf der Hilfe und den Beziehungen mit der Sowjetunion, sichern uns einen regelmässigen Verlauf der Durchführung unserer Wirtschaftspläne, haben uns den Wiederaufbau und die Ausführung unseres Dreijahrplans gesichert, gewährleisten uns die Ausführung unseres grossen Sechsjahrplans, des Plans der Entwicklung, des Wirtschaftsaufbaues, des Fortschritts, Wohlstandes, der Kulturentfaltung und des Kraftaufschwunges.

Polen stützt seinen friedlichen Aufbau und den Grundsatz eines friedlichen Zusammenlebens der Völker — auf der treffendsten Grundlage der friedlichen, internationalen, wirtschaftlichen Zusammenarbeit.



METAEXPORT



Die Auswahl der aus Polen exportierten Werkzeugmaschinen ist sehr vielfältig und umfasst nahezu sämtliche allgemein verwendeten Typen. Reihenfolge der Abbildungen:

Radialbohrmaschine
Schnelldrehbank Type TR — 45
Schnelldrehbank Type 90/100.

S+W 54

WERKZEUGMASCHINEN FÜR METALLBEARBEITUNG

Unsere Werkzeugmaschinenindustrie blickt auf eine mehr als 50-jährige Erfahrung in der Herstellung von Werkzeugmaschinen verschiedenartigster Typen zurück. Darin liegt die Erklärung für die Tatsache, dass Werkzeugmaschinen polnischer Erzeugung sowohl im Inlande als auch ausserhalb unserer Grenzen so hoch gewertet werden.

Die Ausfuhr polnischer Werkzeugmaschinen reicht in die Zeit vor dem ersten Weltkriege zurück.

Die rasche Beseitigung der durch den Krieg

in der Werkzeugmaschinenindustrie verursachten Schäden brachte es mit sich, dass ungeachtet des beträchtlichen Inlandsbedarfes gewisse Mengen von Werkzeugmaschinen schon im J. 1948 für die Ausfuhr bereitgestellt werden konnten. Seither ist ein kraftvolles Ansteigen dieser Ausfuhr zu verzeichnen, sodass sie gegenwärtig im polnischen Maschinenexport an erster Stelle steht.

Nimmt man das Gesamtgewicht der im J. 1948 ausgeführten Werkzeugmaschinen mit 100 an, so

beträgt die Indexzahl im J. 1949 bereits 380 und in dem darauf folgenden Jahre — 780. Im 6-Jahrplan ist eine weitere, erhebliche Steigerung dieses Exportes vorgesehen.

Die für die Ausfuhr bestimmten Werkzeugmaschinen sind sehr vielfältig und umfassen beinahe sämtliche allgemein gebräuchliche Typen.

Die aus Polen zur Ausfuhr gelangenden Werkzeugmaschinen lassen sich in drei Gruppen einteilen und zwar: Werkzeugmaschinen leichter, mittelschwerer und schwerer Bauart.

I. WERKZEUGMASCHINEN LEICHTER BAUART — MIT EINEM GEWICHT BIS 3000 KG

1. Drehbänke

In dieser Gruppe sind die Drehbänke TSS — 150, TR — 45, TR — 55 sowie die Universalfräsmaschinen Type FU 1 besonders hervorzuheben. Die Drehbank TSS — 150 mit Spitzhöhe von 150 mm über dem Bett, wird in drei Spitzenweiten: 600, 800 und 1000 mm hergestellt. Die Drehbank ist durch starre Bauart gekennzeichnet, wodurch Erzitterungen verhindert werden, und besitzt einen grossen Drehzahlbereich der Spindel von 28 bis 1250 Umdrehungen in der Minute; sie ist daher für schnellschneidende sowie mit Auflagen aus Hartmetall versehene Drehstähle geeignet. Der Vorschubkasten mit sehr weitem Schaltbereich von 0,02 bis 4,48 mm ermöglicht durch Einschaltung von Wechselrädern das Schneiden von Gewinden verschiedenster Art, wie metrische und Zollgewinde, Modulgewinde, Diamentralpitch u. a.

Drehbänke dieser Type können wegen ihrer reich-

haltigen Ausrüstung mit Sondervorrichtungen mühelos auch als Revolverdrehbänke, daher als Universaldrehbänke insbesondere zur Reihenfertigung in kleineren und grösseren Serien sowie auch zur Einzelfertigung benutzt werden.

Die Drehbänke TR — 45 und TR — 55 gehören zur Reihe der Schnelldrehbänke für Massenfertigung. Spitzhöhe 215 und 265. Sie werden mit verschiedenen Spitzenweiten hergestellt. Mit Rücksicht auf den grossen Drehzahlbereich der Spindel können Drehstähle auf Schnellstahl sowie auch Stähle mit Hartmetallplättchen angewendet werden.

Der Drehzahlbereich der Spindel von 9,6 bis 960 Umdrehungen in der Minute ist in drei Stufen eingeteilt, deren jede mühelos durch Austausch eines Wechselräderpaares im Spindelkasten eingestellt werden kann.

Reichhaltige Ausrüstung mit Sondervorrichtungen zum Konischdrehen, der verlängerte Quersupport mit einem Stahlhinterhalter gestatten die Benutzung dieser Maschinentypen als Universaldrehbänke zur Ausführung von Dreharbeiten aller Art.

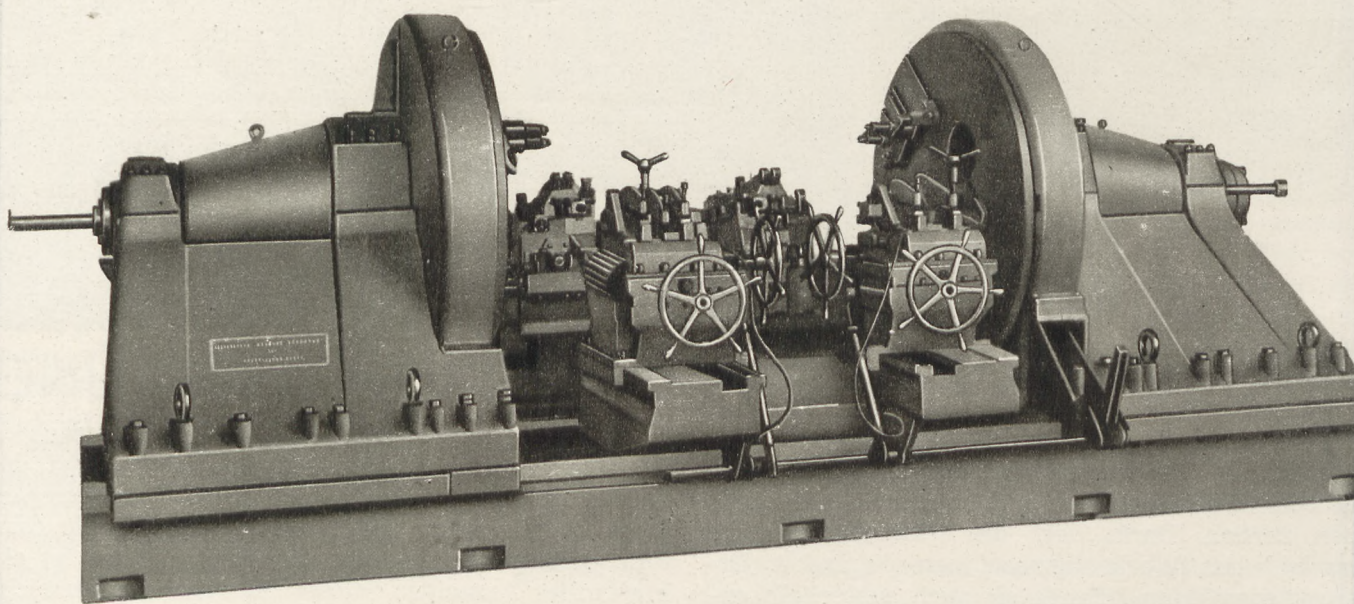
Der Vorschubkasten hat 55 verschiedene Vorschübe. Durch Einschaltung entsprechender Wechselräder wird das Schneiden von Gewinden jeder Art ermöglicht.

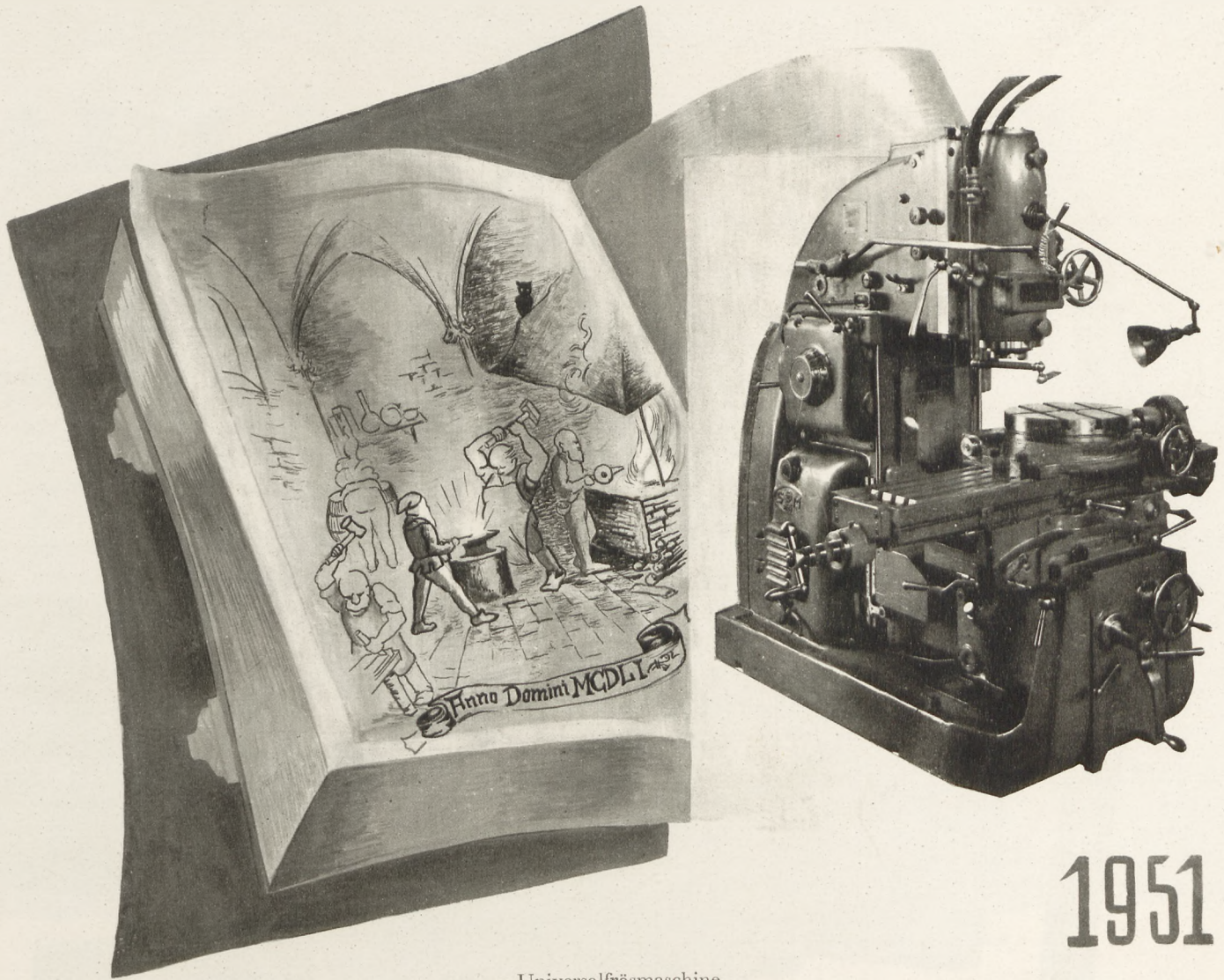
Diese Maschinen erfreuen sich wegen ihrer hervorragend kräftigen Bauart, leichten Bedienbarkeit und vielfältigen Verwendungsmöglichkeit bei unseren Abnehmern stärkster Nachfrage.

2. Fräsmaschinen

Die Universalfräsmaschine FU-1 ist eine sehr ver-

Drehbank für Lokomotivradsätze





Universalfräsmaschine

1951

breitete Type, die für jede grössere Werkzeugmacherei unentbehrlich ist. Der Werkstisch bewegt sich im Arbeits- und Leergang (Eilgang) in allen drei Richtungen selbsttätig. Drehzahlbereich der Spindel 24 bis 1170 U/min. Vorschubbereich: 19 bis 740 mm/min.

Auf Wunsch kann die Fräsmaschine sehr reichhaltig mit Sondervorrichtungen, wie Schrägfräskopf, Universalteilapparat, Drehtisch mit Teilscheibe und Maschinenschraubstöcken verschiedenster Art ausgerüstet werden.

In dieser Maschinengruppe sollen auch unsere Ständerbohrmaschinen Typen W II-25 und W II-40 sowie die Werkzeugschleifmaschine 1 SAB und die Flächenschleifmaschine SPH-1 besonders hervorgehoben werden.

II. MITTELSCHWERE WERKZEUGMASCHINEN

1. Drehbänke

In der ersten Reihe dieser Gruppe befinden sich wieder Schnelldrehbänke der Type TR-a und zwar: TR-70 und TR 90/100. Sie unterscheiden sich wie aus den im Text angebrachten Abbildungen ersichtlich, in ihrem äusseren Bau wesentlich von den im Vorstehenden beschriebenen Drehbänken der Typen TR-45 und TR-55.

Die kräftigere konstruktive Gestaltung des Drehbankkörpers und insbesondere des Bettes ist bei den

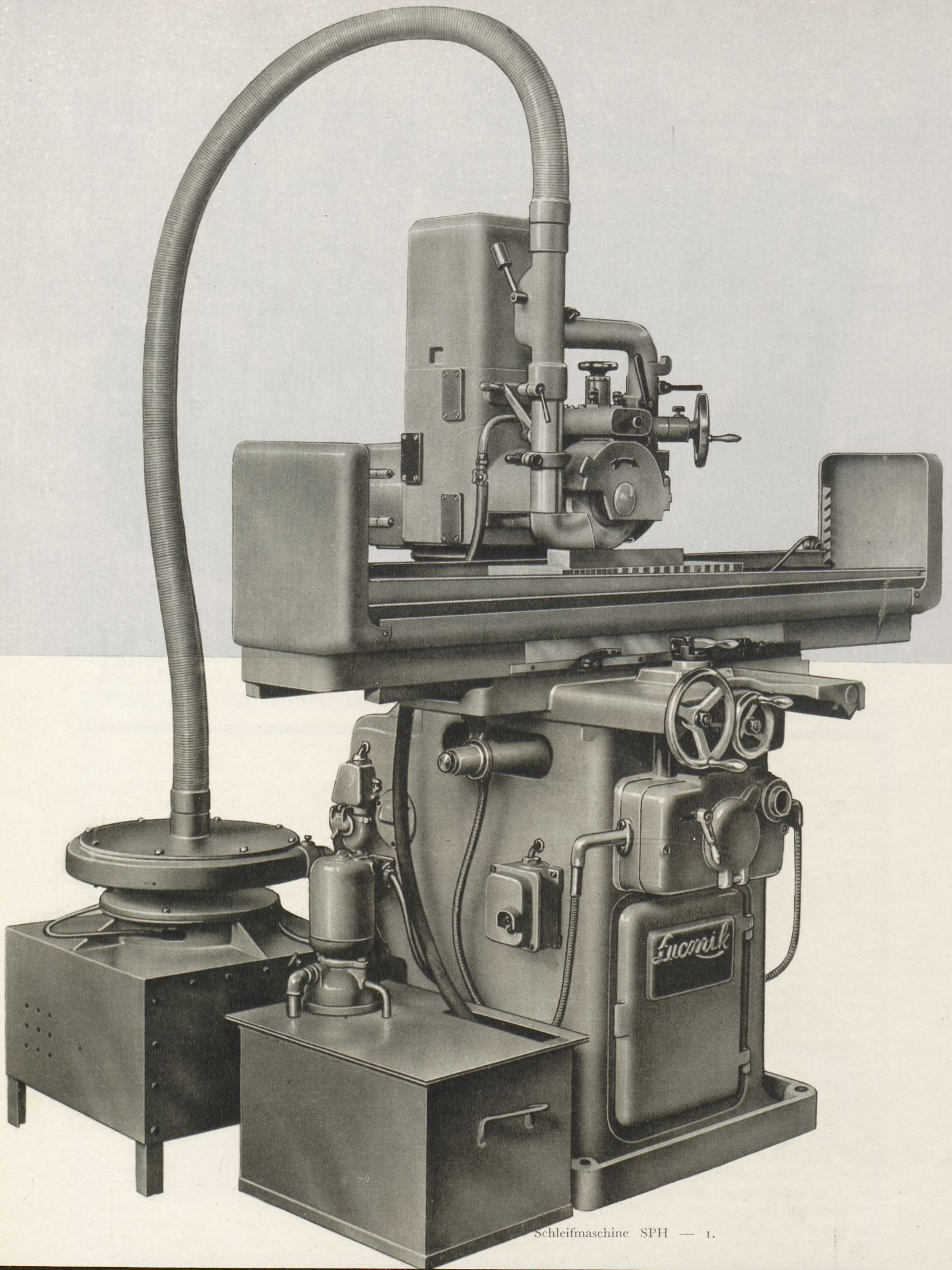
Drehbanktypen TR 70, 90 und 100 dadurch bedingt, dass sie zur Bearbeitung grösserer und schwererer Arbeitsstücke bestimmt sind. Trotz des grösseren Gewichtes dieser Drehbänke (ca 5 bis 12 Tonnen je nach Spitzenweite) konnten doch durch genaues Auswuchten aller beweglichen Teile des Spindelkastenkopfes sowie durch die sehr kräftige und starre Bauart dieser Maschinen ziemlich hohe Drehzahlen beibehalten werden. Die Umdrehungszahlen bei der Type TR-70 betragen 9,8—780, bei den Typen TR 90/100 — 7,8 bis 400 in der Minute.

Ähnlich wie bei den Drehbänken leichter Bauart werden diese Umdrehungsbereiche bei der Type TR-70 in 3 und bei den Typen TR-70/100 in 2 Stufen eingeteilt, die durch Auswechseln eines Zahnräderpaares eingestellt werden.

Die Spezialausrüstung besteht bei diesen Drehbänken aus Vorrichtungen zum Konischdrehen, verlängertem Quersupport mit Hinterstahlhalter und Vorrichtungen zum Schneiden von Gewinden jeder Art.

2. Fräsmaschinen

Die Gruppe unserer mittelschweren Fräsmaschinen wird durch Horizontal-Fräsmaschine Type FX, die Universal-Fräsmaschine Type FH und die Senkrecht-Fräsmaschine Type FY vertreten. Die konstruktive Durchbildung jeder dieser Abarten weist je 3 Baugrössen (z. B. 2FX, 3FX, 4FX) für je 2 Umdrehungs-



Schleifmaschine SPH — 1.

»METALLEXPORT«

STAATSUNTERNEHMEN

WARSAWA, UL. BRACKA 5 • POSTFACH 442 • DRAHTANSCHR.: METALEX — WARSAWA • FERNRUF: 7-49-60, 7-49-80

EXPORTLISTE:

FABRIKSEINRICHTUNGEN UND EISENKONSTRUKTIONEN

Gruben und Bergbaueinrichtungen • Fabrikseinrichtungen für die Zuckerindustrie, Fabrikseinrichtungen für die Gärungsindustrie • Maschinen für die Papierindustrie • Maschinen für die Bauindustrie • Krane und Hebezeuge • Stahlkonstruktionen und Brücken • Metallscheren • Pressluftschlämmer • Pressen • Bäckereiofen und Bäckereimaschinen • Maschinen für die Fleischindustrie • Steinbrecher und Mühlen • Walzen für Hüttenmaschinen • Weichen für Normal- und Schmalspurbahnen.

ROLLENDES EISENBAHN MATERIAL

Rollendes Eisenbahnmaterial für Normal-Breit — und Schmalspurbahnen • Eisenbahneinrichtungen und Ersatzteile.

MASCHINEN UND WERKZEUGE ALLER ART SOWIE OPTISCHE PRÄZISIONSINSTRUMENTE

Metall und Holzbearbeitungsmaschinen • Radsatzdrehbänke für Lokomotiven und Eisenbahnwagen • Textil- und Spinnmaschinen, Webstühle, Kardenbeschläge, Schiffchen und ähnl. • Landmaschinen und Ersatzteile • Müllereimaschinen • Werkzeuge (Sägen, Spannfutter, Schraubstöcke, Bohr- und Schleifmaschinen u. ähnl.) • Glaspapier • Messgeräte (Wassermesser, Manometer, Fühlhebelinstrumente u. ähnl.) • Uhren • Stahlflaschen • Glass- und optische Erzeugnisse • Optische Instrumente

ABGÜSSE

Abgüsse aus Gusseisen für Maschinenbau und andere Zwecke • Gusseiserne Rohre und Armaturen für Wasserleitungen • Gusseiserne Rohre und Armaturen für Ausgüsse • Gusseiserne sanitäre Einrichtungen, emailliert • Verbindungsstücke für Rohre aus Temperguss.

EISENERZEUGNISSE

Schwarzdraht gegläht, Stahldraht, blanker Draht, Stacheldraht, verzinkter Draht • Verzinkte Drahtnetze • Nägel, Plattnägel, Holzschrauben aus Eisen, Splinte • Hufnägel • Ketten für die Landwirtschaft • Schmiede- und Schlosserwerkzeuge • Sensen, Spaten, Hämmer, Spitzhacken, Schaufeln.

EMAILLIERTE, VERZINKTE UND ANDERE ERZEUGNISSE

Emailliertes Haushaltsgeschirr • Verzinkte Gegenstände: Eimer, Wannen und ähnl. • Sturmlaternen, lackiert und verzinkt • Messerschmiedewaren

FEUERLÖSCHPUMPEN, FAHRRÄDER UND ERSATZTEILE ELEKTROTECHNISCHE EINRICHTUNGEN UND MATERIALIEN

Asynchron Kurzschlussankermotoren, dreiphasig, von 0,2 — 100 PS • Asynchron Schleifringmotoren, dreiphasig, von 1,1 — 110 PS • Öltransformatoren dreiphasig von 20 bis 1600 KVA bis 30 KV • Relais, Bauart Buchholz, Type B1 bis 1000 KVA, Type B2 bis 10000 KVA • Elektrische Messinstrumente: Ampèremeter, Voltmeter und ähnl. • Elektrische Zähler • Automaten für Rolltreppen • Starkstromkabel mit Papierisolation, Spannung bis 35 KV • Schwachstromkabel • Kabelmuffen • Hochspannungsapparate • Installationsmaterial zur Montage- in und ausserhalb des Mauerwerkes: Dreh- und Hebelschalter, Fassungen, Steckdosen, Sicherungsdosen, Isolationsrohre und ähnl. Glühbirnen »Fokus« • Kleinglühbirnen für verschiedenartige Verwendungszwecke • Fernsprechkentralen mit Handbedienung M3 und eigenem Stromsammler.

bereiche auf, und zwar: für Normalgang (wie 2FX, 3FX u. s. f.) und Eilgang (wie 2FXA, 3FXA u. s. f.). Sie sind durch ungewöhnlich kräftige, gedrungene Bauart besonders gekennzeichnet.

Ein hervorstechendes Merkmal der Maschine bildet die vordere Führung der Tischkonsole. Diese Konstruktion verleiht der Maschine grosse Starrheit und schaltet jede Erzitterung der Konsole vollständig aus. Demzufolge erhält man selbst bei grossem Spanquerschnitt eine glatte Fläche und auch bei gesteigerter Schnittgeschwindigkeit unter Verwendung von Messerköpfen mit negativen Schneidwinkeln wird eine spiegelglatte Oberfläche des Arbeitsstückes erzielt.

Spindelumdrehungen in Baugrösse 2 (2FX, 2FW, 2FY) bei Normalgang — 20 bis 500, bei Eilgang (2FXA, 2FWA u. s. f.) 20 bis 1300, in Baugrössen 3 und 4 im entsprechenden Verhältnis 18 bis 445 und 18 bis 1310 Umdrehungen in der Minute.

Auf Wunsch werden diese Fräsmaschinen mit zusätzlicher Ausrüstung, wie Universalteilkopf, Drehtische, Senkrecht- und Schrägfräsvorrichtungen u. s. f. geliefert.

3. Radialbohrmaschinen (Auslegerbohrmaschinen)

In dieser Gruppe sind die für Ausladungen von 1,5; 2 und 2,5 m von uns gebauten Radialbohrmaschinen ganz besonders beachtenswert.

Die besonderen Vorzüge dieser Maschine liegen in ihrer sehr starren Bauart und leichter Bedienbarkeit, sodass sie wegen ihrer konstruktiven Gestaltung zu den modernsten ihrer Art gezählt werden kann.

Das Festklemmen des Mantelrohrs auf der Bohrsäule sowie des Kopfes auf dem Ausleger erfolgt mittels hydraulischer Klemmvorrichtungen, die vom Bedienungsstand durch am Bohrkopf angebrachte Kontakte gesteuert werden. Der Arbeitsgang wird durch eine am Kopf angeordnete Vorrichtung nach Erreichung der gewünschten Bohrtiefe selbsttätig ausgeschaltet.

4. Karusseldrehbänke (Drehwerke)

Die Universal-Einständerdrehwerke Typen KN-8 und KN-11 werden von unseren Abnehmern hoch gewertet.

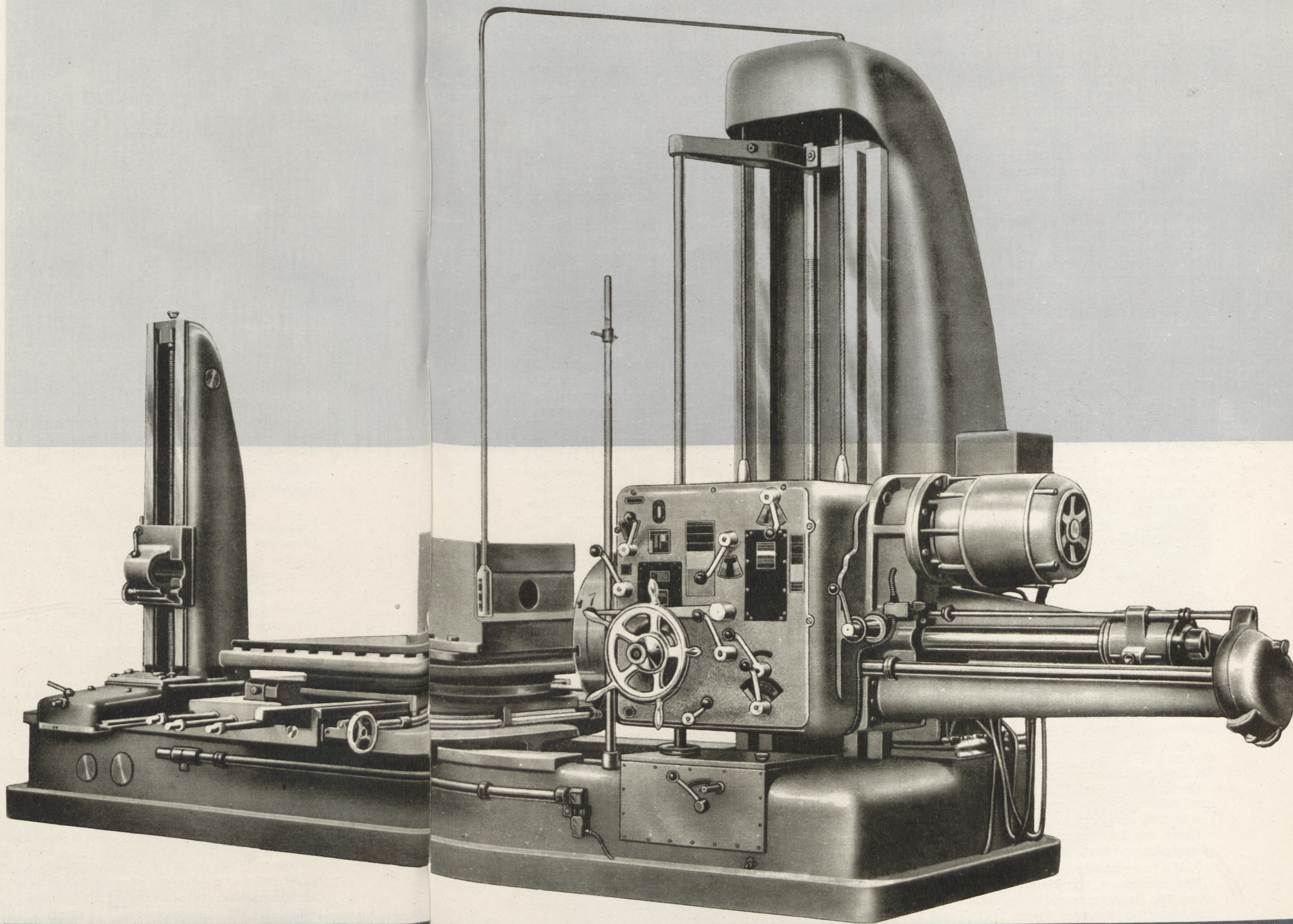
Revolverköpfe für 5 Werkzeuge am oberen Support sowie für 4 Werkzeuge am Seitensupport ermöglichen bei einmaligem Einspannen die Fertigung der für diese Maschinen normalerweise in Betracht kommenden Werkstücke.

Drehzahl des hydraulisch gesteuerten Tisches — von 5 bis 155 Umdrehungen in der Minute.

5. Hobelmaschinen

In der Gruppe der mittelschweren Werkzeugmaschinen sollen die von uns gebauten Querhobelmaschinen (Wagerechtsstossmaschinen) SP/600 und SP/800 sowie Zweiständer-Langhobelmaschinen 2HB und SWD/125 hervorgehoben werden. Beide Typen sind besonders für die Bearbeitung schwerer Arbeitsstücke bestimmt und daher von ausnehmend kräftiger Bauart. Sie sind wegen ihrer konstruktiven Durchbildung vom technischen Standpunkte aus hoch einzuschätzen.

Bohr- und Fräsmaschine.



III. WERKZEUGMASCHINEN SCHWERER BAUART

1. Drehbänke

Diese Gruppe umfasst vorzugsweise schwere Werkzeugmaschinen zur Fertigung von Radsätzen für Eisenbahnwagen, Tender und Lokomotiven sowie schwere Drehwerke zur Fertigung von Radreifen für Eisenbahnbedarf.

Unsere Industrie verfügt über ausserordentlich reichhaltige Erfahrungen im Bau solcher Werkzeugmaschinen, die im Hinblick sowohl auf ihre Konstruktion als auch auf ihren Verwendungsbereich unter die leistungsfähigsten und neuzeitlichsten Maschinen einzureihen sind.

Die Bedienung der Werkzeugmaschinen erfolgt fast durchwegs automatisch von einem Bedienungsstand mit Hilfe von Elektromotoren und elektrisch betätigten Vorrichtungen.

Die Drehbank Type 1TCH dient zur Fertigung von Radsätzen für Eisenbahnwagen und Tender mit einem maximalen Laufkreisdurchmesser von 1150 mm. Auf der Drehbank Type 3 TCH werden Radsätze für Tender und Lokomotiven mit einem maximalen Laufkreisdurchmesser von 2.300 mm gefertigt. Der weite Drehzahlbereich der Spindel ermöglicht es, Radsätze sowohl mit alten als auch mit neuen Reifen durch Verwendung von Drehstählen aus Schnellstahl und aus Hartlegierungen zu fertigen.

Jede dieser Werkzeugmaschinen ist mit 4 vollständig automatisierten Supporten ausgestattet, von denen je zwei für Schruppen und Fertigdrehen der Laufräderflächen bestimmt sind.

Auf diese Weise wird mit einmaligem Einspannen des Werkstückes gleichzeitig Schruppen und Fertigbearbeitung beider Räder des Radsatzes erzielt.

Das gewünschte Laufkreisprofil wird mit gewöhnlichen Stählen durch in jeden Fertigdrehsupport eingebaute Kopierschablonen gefertigt.

2. Drehbänke für Radsatzzapfen

Zum Abdrehen von Aussenzapfen der Radsätze für Eisenbahnwagen und Tender sowie zum Polieren derselben mit Hilfe von Formrollen dient die Drehbank Sondertype TBG.

Beide Zapfen können gleichzeitig auf dieser Drehbank bearbeitet werden. Die zum Abdrehen bestimmten Supporte sind mit Sondervorrichtungen zum Abdrehen der Abrundungen ausgestattet, um den Übergang vom Zapfen zum Notlauf nach dem gewünschten Radius herzustellen.

Auf jedem Support ist ausser den Zapfenwellen eine zusätzliche Rolle zum Rollen der Notläufe und der Zapfenbünde vorgesehen.

Der stabile Rollendruck innerhalb des Bereiches von 2000 bis 4000 kg wird durch eine Sondervorrichtung geregelt.

Durch das Rollen wird die Oberfläche der Zapfen spiegelglatt und hart.

3. Universaldrehbänke für Radsätze

Wir empfehlen für kleinere Betriebe und vor allem für Reparaturwerkstätten unsere Universaldrehbänke für Radsätze Typen 1 TCG und 2 TCG zum Fertigen von Radsätzen für Eisenbahnwagen, Tender und Lokomotiven.

Universaldrehbank für Radsätze 1 TCG,

Maximaldrehdurchmesser 1200 mm
Universaldrehbank für Radsätze 2 TCG,
Maximaldrehdurchmesser 1400 mm

Jede dieser Maschinen hat zwei Supporte: einen beim Spindelkastenkopf für Schruppen und Fertigdrehen von Profilen sowie einen zweiten beim Reitstock zum Abdrehen, Schleifen bzw. Rollen von Zapfen.

Diese Drehbänke eignen sich auch zur Bearbeitung von Radscheiben und Radreifen.

4. Karusseldrehbänke (Drehwerke) für Radreifenbearbeitung

Drehwerke für Radreifenbearbeitung für den Eisenbahnbedarf bilden eine Vervollständigung der zur Herstellung von Radsätzen unentbehrlichen Werkzeugmaschinen.

Das Drehwerk KO-10 ist für Radreifen Durchmesser von 700 bis 1000 mm, die Type 2,5 KBE für Durchmesser von 700 bis 1950 mm bestimmt.

Die Rechtssupporte dieser Drehwerke dienen zum Schruppen und Fertigbearbeitung der Radreifeninnenfläche, die Linkssupporte zum Abdrehen der schrägen Zapfenansätze für die Radscheiben sowie der Nute für den Klemmring.

Nach Erreichen der eingestellten Drehtiefe werden die Schnittstähle der Linkssupporte selbständig ausgerückt und letztere automatisch abgeschaltet.

In der Gruppe der schweren Werkzeugmaschinen sollen noch folgende besonders erwähnt werden:

Walzendrehbänke Type 3 TAP mit Maximaldrehdurchmesser 1000 mm und Spitzenweite 4 oder 5 m, ferner Bohr-Fräsmaschinen Type HWC-110 mit Spindeldurchmesser 110 mm, Bohrdurchmesser bis 650 mm, Bohrtiefe 850 mm, sowie schwere Universal-Zweiständerdrehwerke (Karusseldrehbänke)—Drehzahlmesser 2500 mm mit hydraulischer Drehzahlsteuerung.

Sämtliche von uns exportierten Werkzeugmaschinen der vorstehend angeführten Typen stammen aus der Serienerzeugung unserer Werkzeugmaschinenindustrie. Vor der Montage werden alle Maschinenteile einer sehr strengen Überprüfung auf Materialgüte und genaue Ausführung unterworfen.

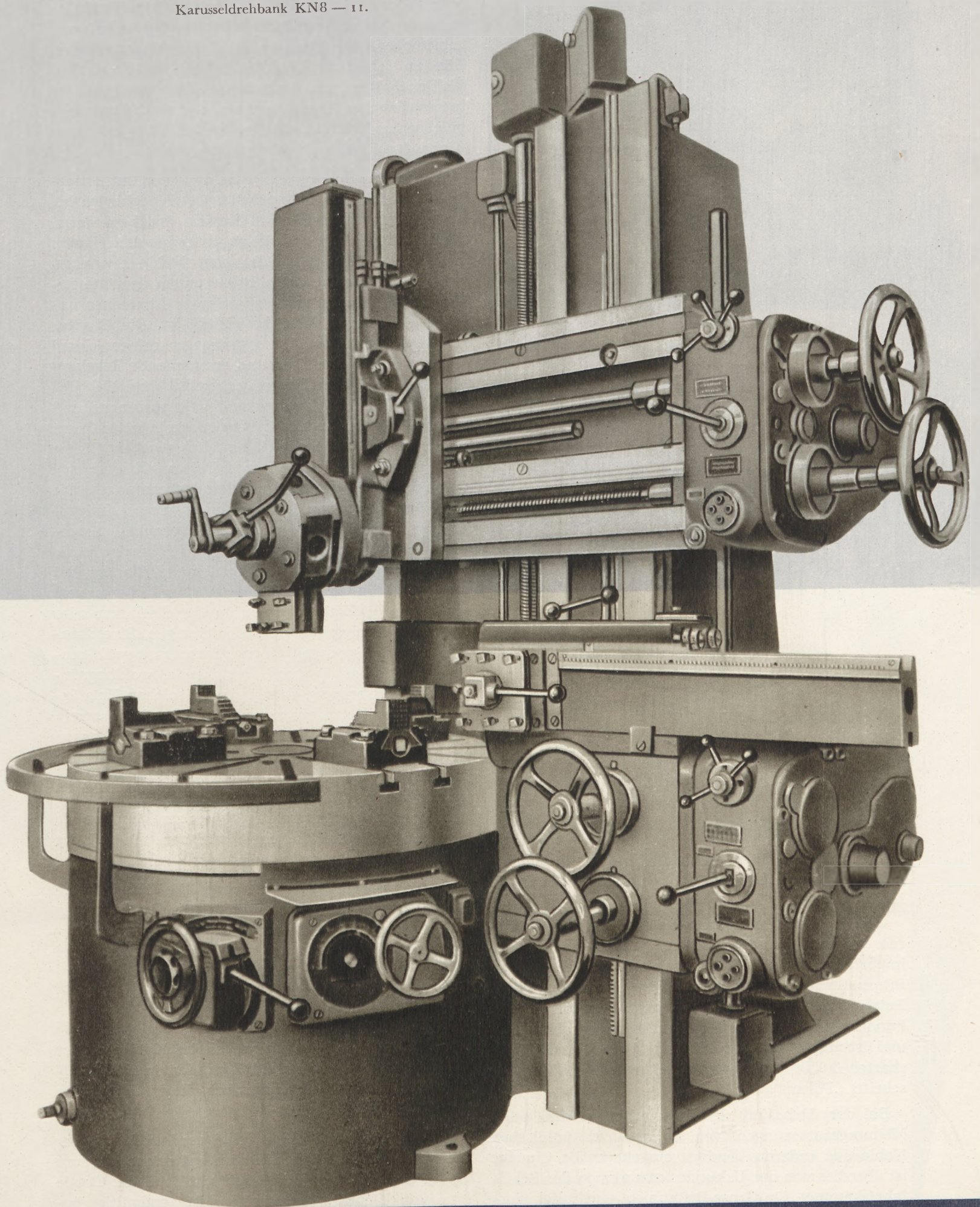
Die technische Übernahme der bereits montierten Werkzeugmaschinen erfolgt nach gründlicher Untersuchung gemäss den polnischen Normen und nach einer Bewährungsprobe im Betriebe.

Für die Ausfuhr kommen nur Werkzeugmaschinen in Betracht, die allen vorhin aufgezählten Bedingungen entsprechen. Darin liegt für den Abnehmer die Gewähr für genaue und einwandfreie Leistung der Werkzeugmaschinen polnischer Herkunft auf lange Sicht.

In Anlehnung an die im In- und Auslande gesammelten Erfahrungen bemühen sich unsere Konstrukteure unausgesetzt, die Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Werkzeugmaschinen zu steigern. Dies kommt in dem von Jahr zu Jahr fortschreitenden Anwachsen unseres Kundenkreises zum Ausdruck.

Die Ausfuhr von Werkzeugmaschinen liegt ausschliesslich beim Staatsunternehmen Metalexport, Warszawa, Bracka 5, Postfach 442.

Karusseldrehbank KN8 — 11.





DIE NEUE POLNISCHE KOHLECHARTER

Am 1. April 1951 ist die neue Charter für Kohlen- und Koksverschiffungen in polnischen Häfen in Kraft getreten.

Der, durch die Polnische Charterkommission im Verein mit dem Skandinavischen Verband der Kohlenimporteure unter Mitwirkung der Baltischen und Internationalen Maritimen Konferenz ausgearbeitete Entwurf des Frachtvertrages wurde durch die Urkundengeschäftsstelle der Konferenz veröffentlicht und ist unter der Bezeichnung „Polnische Kohlencharter 1950“ bekannt, abgekürzt (als Drahtanschrift) „Polcon“.

Bei der Abfassung des Entwurfes wurden auch Meinungsäußerungen von Importeuren polnischer Kohle aus anderen Ländern eingeholt. Die Charter ist überdies von der Urkundenkommission der Schifffahrtskammer für Gross-Britannien genehmigt worden.

Im Hinblick auf das sehr ansehnliche Ausfuhrvolumen polnischer Kohle auf dem Seewege nach zahlreichen europäischen und aussereuropäischen Ländern bildet die Veröffentlichung der Polnischen Kohlencharter ein bedeutungsvolles Ereignis im internationalen Handelsverkehr, das zweifellos einen belebenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit beim Einkauf polnischer Kohle ausüben wird.

Es muss betont werden, dass der neue Frachtvertrag zugleich die erste polnische Kohlencharter ist, deren Bestimmungen und Klauseln den besonderen Verhältnissen beim Verladen in polnischen Häfen sowie beim Transport polnischer Kohle Rechnung tragen. Alle begründeten Forderungen der internationalen Schifffahrt und der grössten Abnehmer unserer Kohle sind darin berücksichtigt. Die Charter ist das Musterbild einer sogenannten reinen (clean) Charter da sie eine klare und erschöpfende Regelung aller einschlägigen Fragen darstellt, ohne Zuhilfenahme zahlreicher, verwirrender Ergänzungen und neuer Klauseln. Selbst die Verladeskala ist in Form einer ansätzlichen Anmerkung (slip) gegeben. Bisher galt allgemein die sogenannte Baltcon-Charter mit den dazu gehörigen zusetzlichen Bestimmungen. Sie war durch dieselben internationalen Seeschiffahrtskörperschaften herausgegeben und genehmigt worden und hatte demzufolge formale Gültigkeit für die mit Polen abgeschlossenen Kohlegeschäfte, sie hat sich jedoch in der Praxis als unzulänglich erwiesen. Im Laufe der Zeit erzeugten die für die Dauer oder fallweise durchgeführten Abänderungen, Streichungen und Ergänzungen einen schwer zu bewältigenden chaotischen Zustand. Bestehende, wohlbegründete Handelsbräuche wurden unter solchen Umständen verunstaltet oder verdunkelt und es kam soweit, dass die Vertragsparteien verleitet wurden, gegen einander oft ungerechtfertigte, ja sogar willkürliche Massnahmen zu ergreifen. Die, durch Annahme der neuen, reinen Charter herbeigeführte Bereinigung der chaotischen Zustände ist daher zweifelsohne als hervorragende Leistung zu bezeichnen, die sich im Handelsverkehr günstig auswirken dürfte.

Für diejenigen unserer Leser, die bisher keine Gelegenheit hatten, die in dem neuen Frachtvertrag aufgenommenen Abänderungen und Klauseln kennenzulernen, bringen wir im Nachstehenden eine allgemein gehaltene Darstellung der in der neuen Polnischen Kohlencharter enthaltenen einschlägigen Bestimmungen.

Polcon ist lediglich eine polnische Kohlencharter und demzufolge nur auf des Verladen in den 7 polnischen Hafenplätzen anwendbar, die in 3 Gruppen eingeteilt sind:

- a) Gdynia und Gdańsk wobei es dem Befrachter freisteht den Verladehafen spätestens bis zum Zeitpunkte, wo das Frachtschiff auf der Reede von Gdańsk eingetroffen ist, endgültig bekanntzugeben;

- b) Szczecin und Swinoujście, mit dem Recht des Befrachters einen dieser zwei Häfen zu wählen;
- c) Ustka, Darłowo und Kołobrzeg, wobei die Wahl des eigentlichen Verladehafens durch den Befrachter bei der Erteilung des Stems zu erfolgen hat.

Wir wollen die minderwichtigen Zusatzbestimmungen und Klauseln in Beziehung auf den Verladehafen ausserachtlassen, um die in der Begriffsbestimmung der Lademenge eingetretene grundsätzliche Änderung besonders hervorzuheben.

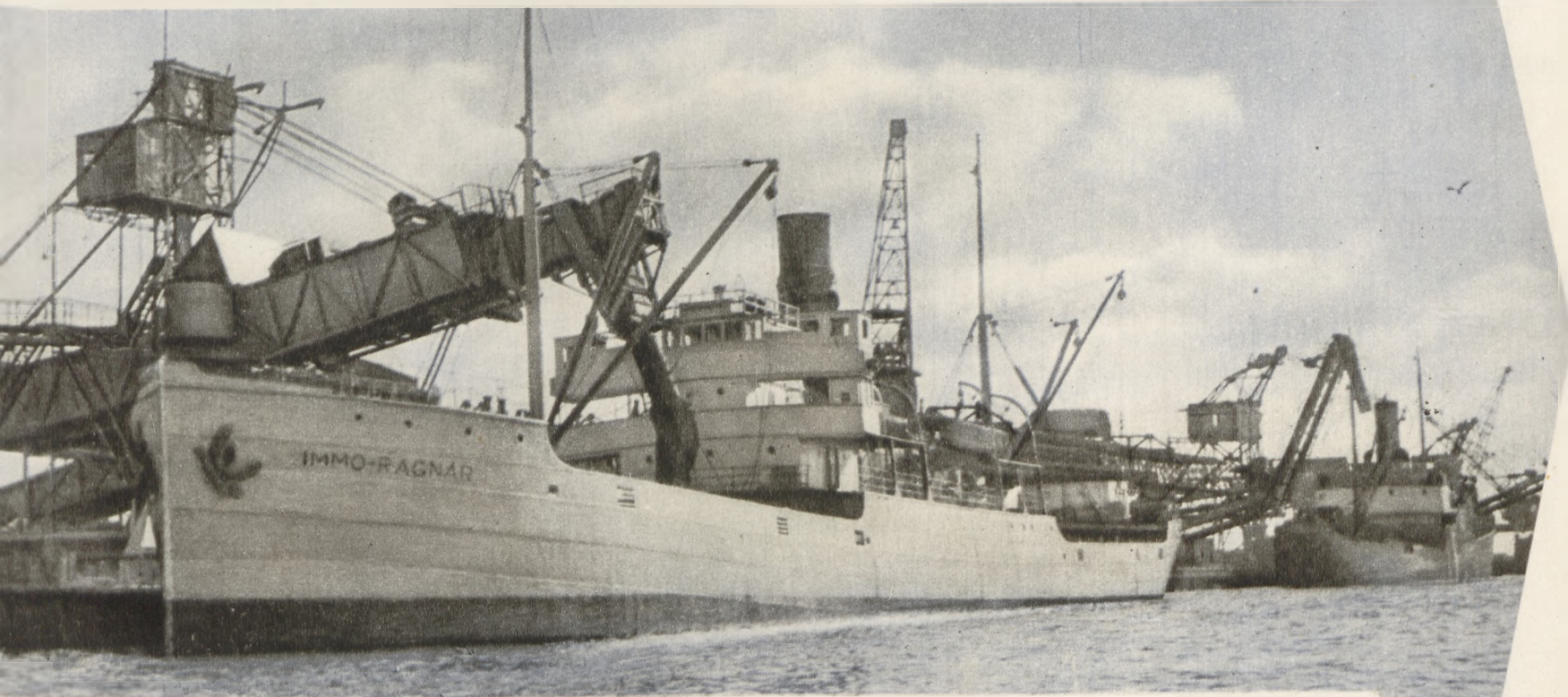
An Stelle der in der Baltconcharter mit den Worten „about“ oder „not exceeding“ — not less — umschriebenen Klausel, die in der praktischen Durchführung häufig umstritten war, hat Polcon die Mengenbezeichnung „about“ auf 5% „more or less in Owners option“ begrenzt.

englischen Tonne (1016 kg) wurde die metrische Tonne (1000 kg) als Gewichtseinheit festgelegt.

Dem Reeder wurde die Pflicht auferlegt, zu Händen seines Maklers rechtzeitig einen Vorschuss zu überweisen zur Bestreitung aller für das Schiff im Beladungshafen zu leistenden Auslagen einschliesslich Trimmern und Bunkern, da sonst der Fehlbetrag bis zur Höhe eines Drittels der Frachtgebühr, als Frachtvorschuss auf die Frachtsumme zuzüglich einer 2%-igen Provision und überdies der Versicherungskosten für die ausgelegten Beträge belastet wird.

Die bisher übliche 8-tägige definitive Notiz wurde dahin abgeändert, dass sie nunmehr aus zwei Anzeigen besteht und zwar:

1. einer 10-tägigen Voranmeldung mit ungefähren Angaben über Tonnage, Ladung und Bun-



Im Hinblick auf die ansehnliche Ausfuhr polnischer Kohle auf dem Seewege nach zahlreichen europäischen und aussereuropäischen Ländern ist die Veröffentlichung der Polnischen Kohlencharter als bedeutungsvolles Ereignis im internationalen Handelsverkehr anzusehen, das zweifellos einen belebenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im Einkauf polnischer Kohle ausüben wird. Die Aufnahme zeigt das Verladen polnischer Kohle mittels Bandförderers in Gdańsk.

In Übereinstimmung mit der bisherigen Gepflogenheit ist in der ersten Anmeldung des Schiffes durch den Befrachter, zum Stem die gleiche Kohlenmenge anzugeben, wie sie dann in der Zeile 10 des „Polcon“ zur Eintragung gelangt. In der aproksimativen Notiz darf diese Zahl in Grenzen von 5% abgeändert werden. Ebenso darf die Kapitäns-Notiz eine andere Menge angeben, oder sie genauer anführen, jedoch immer nur in den Grenzen von 5% im Verhältnis zu der ursprünglich in der Notiz bekanntgegebenen und in der Zeile 10 eingetragenen Menge.

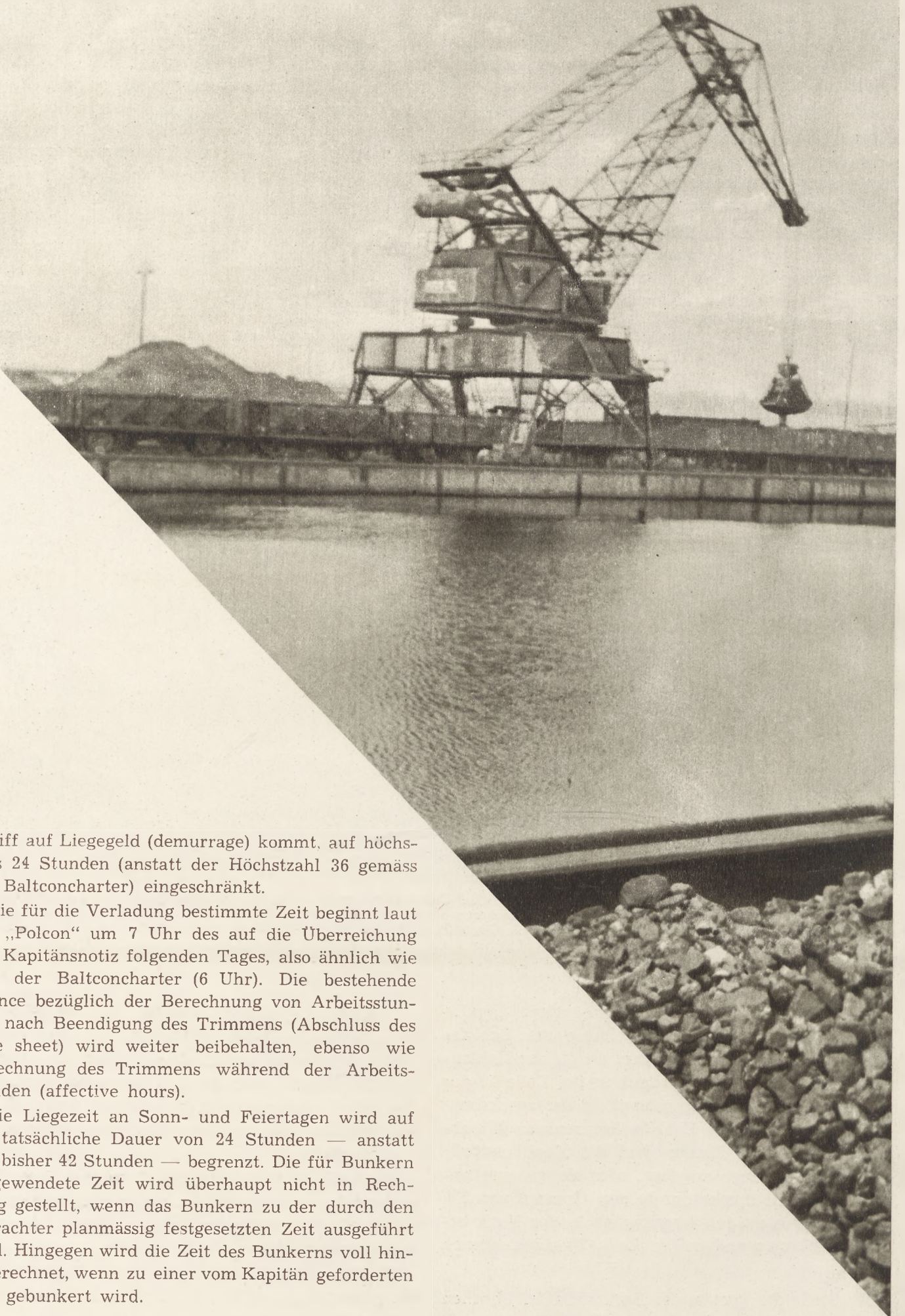
An Stelle der gemäss der Baltconcharter üblichen

kern, Ankunftszeit, Grösse und Fassungsvermögen der Schiffsladeräume und ähnl. und

2. einer 5-tägigen definitiven Notiz, in welcher die Ankunftszeit des Schiffes genau angegeben wird, wodurch die Verpflichtungen sowohl des Reeders als auch des Befrachters festgelegt werden.

Diese Massnahme wird zur Regelung eines Fragenkomplexes beitragen, der bisher in manchen Fällen die Quelle heftigster, gegenseitiger Auseinandersetzungen bildete.

Die Berechnung von akumulativen Stunden (für verspätete Ankunft des Schiffes) wurde, wenn das



Schiff auf Liegegeld (demurrage) kommt, auf höchstens 24 Stunden (anstatt der Höchstzahl 36 gemäss der Baltconcharter) eingeschränkt.

Die für die Verladung bestimmte Zeit beginnt laut der „Polcon“ um 7 Uhr des auf die Überreichung der Kapitänsnotiz folgenden Tages, also ähnlich wie laut der Baltconcharter (6 Uhr). Die bestehende Usance bezüglich der Berechnung von Arbeitsstunden nach Beendigung des Trimmens (Abschluss des time sheet) wird weiter beibehalten, ebenso wie Berechnung des Trimmens während der Arbeitsstunden (affective hours).

Die Liegezeit an Sonn- und Feiertagen wird auf die tatsächliche Dauer von 24 Stunden — anstatt wie bisher 42 Stunden — begrenzt. Die für Bunkern aufgewendete Zeit wird überhaupt nicht in Rechnung gestellt, wenn das Bunkern zu der durch den Befrachter planmässig festgesetzten Zeit ausgeführt wird. Hingegen wird die Zeit des Bunkerns voll hinzugerechnet, wenn zu einer vom Kapitän geforderten Zeit gebunkert wird.

Die Verantwortung des Reeders wegen Pflichtverletzung oder Fahrlässigkeit hat eine erhebliche Verschärfung erfahren, wenn er es unterlassen hat, den Befrachter über Position des Schiffes, Laderaum, Kohlenmenge (Cargo), Bunkern sowie über Absendung der Definitivnotiz rechtzeitig in Kenntnis zu setzen, um dadurch unentschuldigte Verspätungen des Schiffes zu vermeiden.

Sollte durch Fahrlässigkeit oder sachwidriges Verhalten des Kapitäns oder Reeders nachweisbar die Zahlung von Stand — bzw. Liegegeldern für Eisenbahnwagen oder Kähne verursacht worden sein, so ist der Befrachter berechtigt, vom Reeder Ersatz zu fordern. Wird das Schiff aus irgend welchem Grunde am Tage seiner Ankunft an der Reede nicht in den Hafen geleitet, dann gilt die Annahme, dass es die Anzeige am selben Tage eingereicht hat, so dass seine Zeit von 7 Uhr früh des nächsten Arbeitstages zu laufen beginnt.

Entgegen den bisherigen Bestimmungen bezüglich der zu liefernden Bunkermengen (genügende Bunker für die Reise bis zum Bestimmungshafen, respektive 10% der verladenen Kohlenmenge) sieht die „Polcon“ keine derartigen Beschränkungen vor.

Die Definition der Fahrtabweichung, (Deviation) die im Baltconcharter viel zu weitläufig und unklar war und demzufolge zu gerichtlichen Prozessen Anlass gab, wurde in präziser Form umrissen.

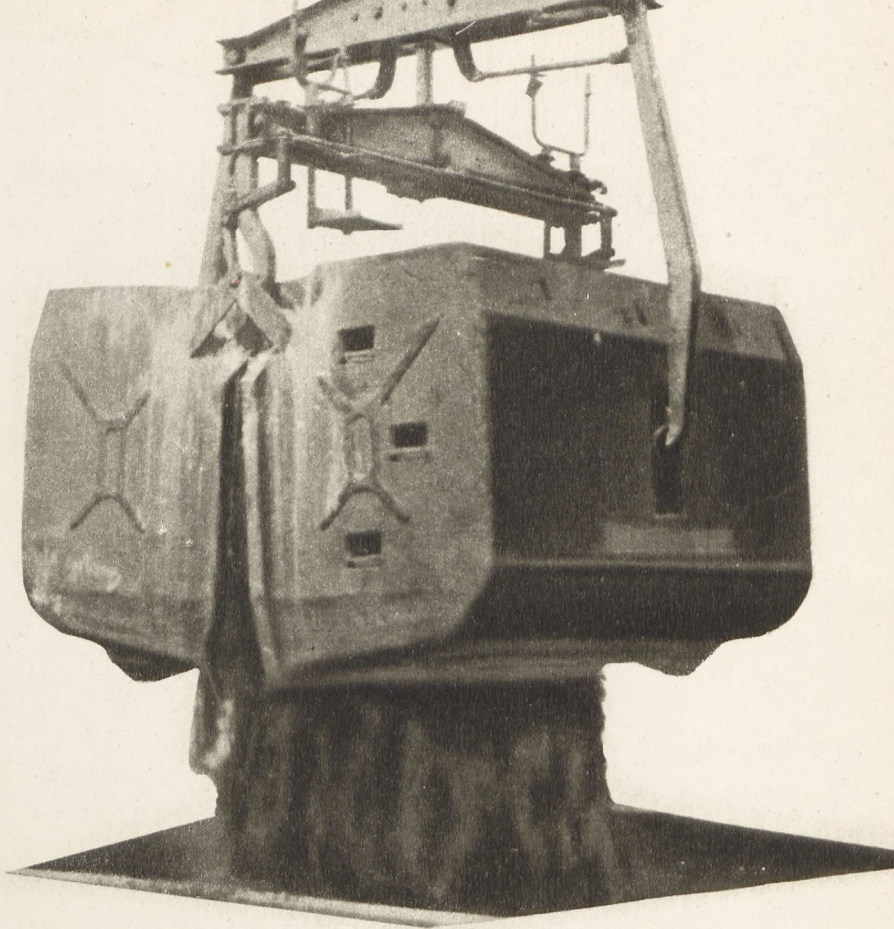
Despatch-money wurde in der neuen Charter überhaupt nicht aufgenommen, was als eine günstige, grundsätzliche Neuerung anzusehen ist. Die Liegezeitklausel (demurrage) ist selbstverständlich beibehalten worden.

Das Recht den Chartervertrag aufzuheben, bleibt in gleicher Weise wie in der Baltconcharter bestehen unter der Bedingung einer entsprechenden Benachrichtigung des Verladers falls die Cancelling-date verlängert sein müsste.

Überdies enthält die Polconcharter selbst wie auch das auf ihr beruhende Konossament Hinweise oder den vollen Wortlaut der Versicherungsklauseln und zwar: General Paramount Clause, Both- to Blame, Collision Clause, Amendet Jason Clause, General Average Clause auf Grund der York-Antwerp Rules 1950, Voywar Clause, Strike Rules und die als Optionsklausel auf einem gesonderten Slip angeführte Eisklausel (Ice Clause).

Dieser Slip enthält auch die modernisierte, vorteilhaftere Verladeskala, die jedoch ausschliesslich im Zusammenhang mit der Polconcharter anwendbar ist. Das heisst: wenn ausnahmsweise noch einige Zeit hindurch Schiffe laut der Baltconcharter beladen werden, so hat die Zeitberechnung für solche Schiffe nach den bisherigen Vorschriften und nach der alten Verladeskala zu erfolgen.

Abgesehen von der Zusatzklausel über Fahrtabweichung (Deviation) sowie einigen Versicherungsklauseln, besteht zwischen dem neuen Text des Ko-



Neuzeitliche Arbeitsmethoden und zweckentsprechende Ausrüstung gewährleisten fachgemässes, rasches und billiges Verladen polnischer Kohle.

nossamentes auf Grund der Polconcharter und dem Wortlaut des bisherigen Baltconkonossamentes kein wesentlicher Unterschied.

Zur Vervollständigung des Bildes über die in den polnischen Häfen seit 1. April 1951 im Umschlagverkehr für Kohle und Koks eingetretenen Veränderungen soll noch erwähnt werden, dass die Einführung der neuen Verladeskala der Polconcharter eine Herabsetzung der für die Verladung in Aussicht genommenen Stundenzahl zur Folge hatte, die, wie aus folgender Zusammenstellung ersichtlich, beispielweise für eine durchschnittliche Tonnage der Schiffe, die unsere Häfen anlaufen, errechnet wurde.

Tonnage der verladenen Menge (Cargo)	Stundenanzahl			England, Deutschland, Holland (Durchschnittsziffer zu Vergleichszwecken)		
	neu	bisher				
	alle Bestimmungsländer	Skandinavien	andere			
1001—1500	69	72	81	72	72	72
2001—2500	86	108	106	102	102	102
3501—4000	111	132	126	132	132	132

Gleichzeitig mit dem Inkrafttreten der Polconcharter hat die Polnische Aussenhandelskammer neue Vorschriften bezüglich Klassifizierung der Schiffe für das Trimmen veröffentlicht. Diese Bestimmungen werden auf Grund genauer Berechnungen der Dauer der Trimmarbeit unter Berücksichtigung der Konstruktion und des Fassungsvermögens des gegebenen Laderaumes ausgearbeitet. Dadurch werden sicherlich Streitigkeiten und Reklamationen verhindert, die bisher durch die oft nicht immer auf



Flussfahrzeuge bringen beträchtliche Mengen polnischer Exportkohle in die Verladehäfen. Aufnahme: Kohlenboote auf der Oder

berechtigten Gebräuchen beruhenden Bestimmungen der alten Vorschriften hervorgerufen wurden.

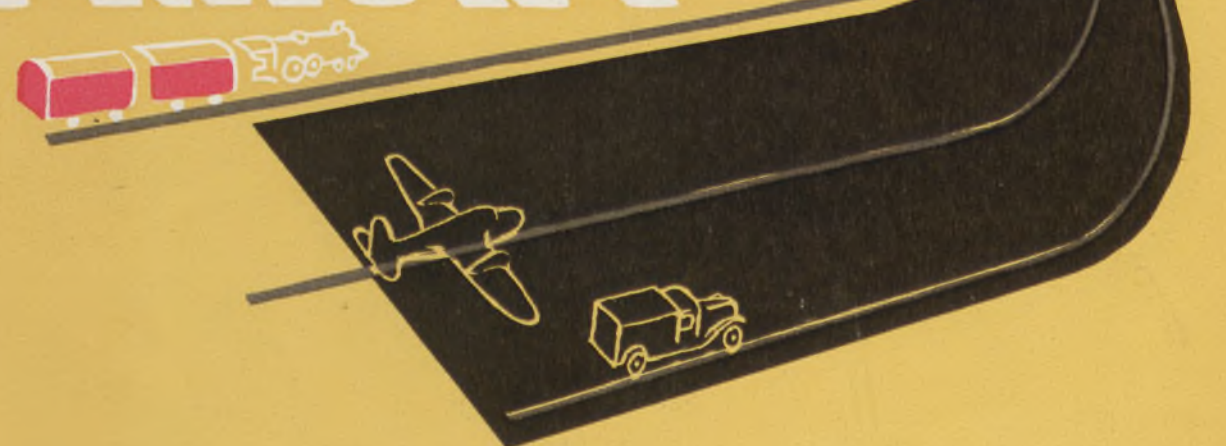
Die frühere Berechnungsart war für grössere Schiffe nachteilig, da sie in die schlechteren d. i. teureren Trimmklassen eingereiht wurden, während manche kleinere Schiffe durch die Einreihung in höhere Trimmklassen ungerechterweise bevorzugt waren. Diese Misstände sind jetzt endgültig beseitigt.

Die Einführung der neuen polnischen Kohlencharter sowie die Festlegung einer neuen Zeitskala für den Kohlenumschlag in den polnischen Häfen und schliesslich die Veröffentlichung der neuen Trimmbestimmungen sind nicht etwa als ein Zuge-

ständnis oder Nachgiebigkeit der einen Partei zum Vorteil der anderen Partner anzusehen. Es liegt darin lediglich die Anerkennung der durch die Abnehmer und Reeder erhobenen berechtigten Forderungen, deren Erfüllung, ohne Nachteil für irgend eine Partei, die Ursache der bisherigen Schwierigkeiten und Missverständnisse beseitigt und die Entstehung neuer Streitfragen verhindert. — Diese Wandlungen geben beredtes Zeugnis für die grossen Fortschritte in der Organisation und Leistungsfähigkeit der polnischen Häfen sowie der zahlreichen, im Dienste des polnischen Aussenhandels stehenden Unternehmungen.



POLFRACHT



POLNISCHES FRACHTUNTERNEHMEN

„POLFRACHT“

STAATSUNTERNEHMEN — GDYNIA, UL. WASZYNGTONA 34

Postfach 206 — Fernruf: 49-91/5 — Drahtanschrift: „POLFRACHT“ — Gdynia

ZWEIGSTELLE IN WARSZAWA, HIBNERA 3

FERNRUF: 6-31-29 — DRAHTANSCHRIFT: „POLFRACHT“ — WARSZAWA

Vertretungen:

LONDON — Coventry Court 47, Whitcomb. St. London W. C. 2 — Drahtanschrift: Polamerica Lesquare London

STOCKHOLM — Polbaltica — Smalandsgatan 12, Stockholm — Drahtanschr.: Polbaltica Stockholm

ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ

STAATSUNTERNEHMEN — KATOWICE, KOŚCIUSZKI 30

Drahtanschrift: Węglókoks Katowice — Fernruf: 3-69-41, 3-69-42, 3-69-43, 3-69-44, 3-69-45

ZWEIGSTELLE: WARSZAWA, ORDYNACKA 11

Drahtanschrift: Węglókoks Warszawa — Fernruf: 8-52-89, 8-58-89

AUSFUHR: Steinkohle und Koks — für Hausbrand, Industrie und Transport, Bunkerkohle sowie Kohle zur Weiterverarbeitung. Die Käufer werden durch hohe Qualität, reichhaltige Auswahl der Sorten und günstige Lieferungsbedingungen in vollem Masse zufriedengestellt.

HAFENEXPOSITUREN — ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ — VERSCHIFFUNGSBÜRO
GDANSK—WRZESZCZ Batoregostr. 28 — Drahtanschrift: Polcoal — Gdańsk — Fernruf: 411-41/7

ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ — VERSCHIFFUNGSBÜRO
SZCZECIN, Waly Bol. Chrobrego 1 — Drahtanschrift: Polcoal — Szczecin — Fernruf: 32-95

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IM AUSLANDE — ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ
ZWEIGNIEDERLASSUNG WIEN I Hessgasse 1 — Drahtanschrift: Węglókoks — Wien — Fernruf: 12-95-14

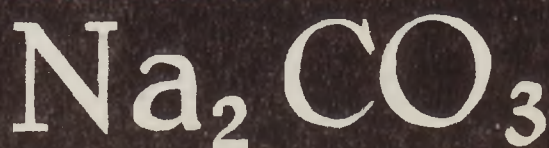
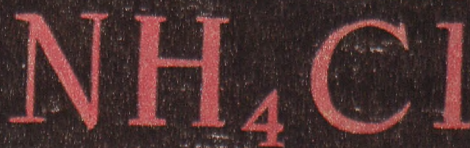
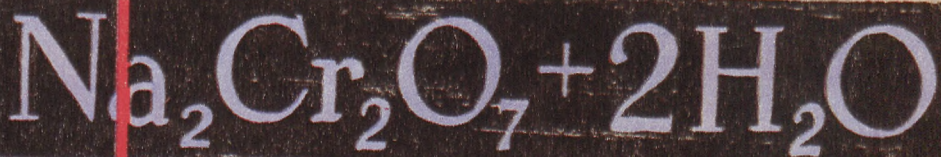
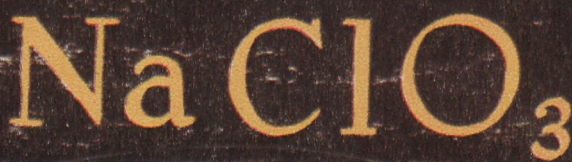
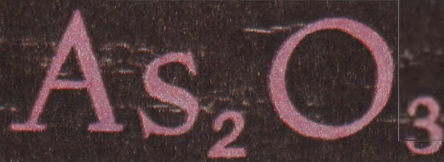
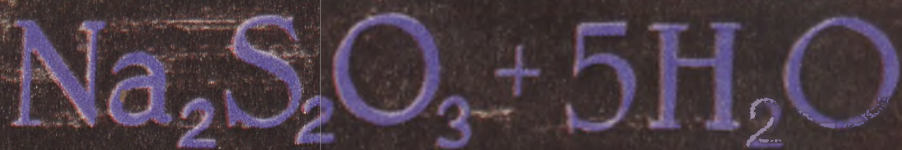
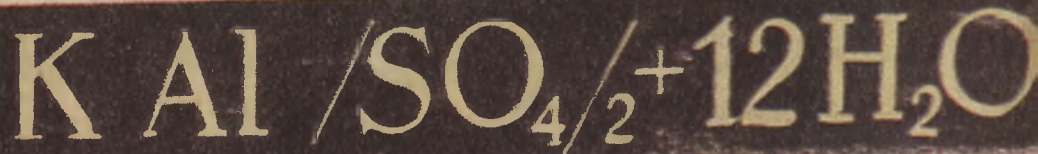
ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ
ZWEIGNIEDERLASSUNG STOCKHOLM, Regeringsgatan 22 — Drahtanschrift: Koldelegat — Stockholm — Fernruf: 21-68-09

ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ
ZWEIGNIEDERLASSUNG PARIS 9, 23 rue Taitbout — Drahtanschrift: Węglókoks — Paris — Fernruf: Paris Provence 85-70



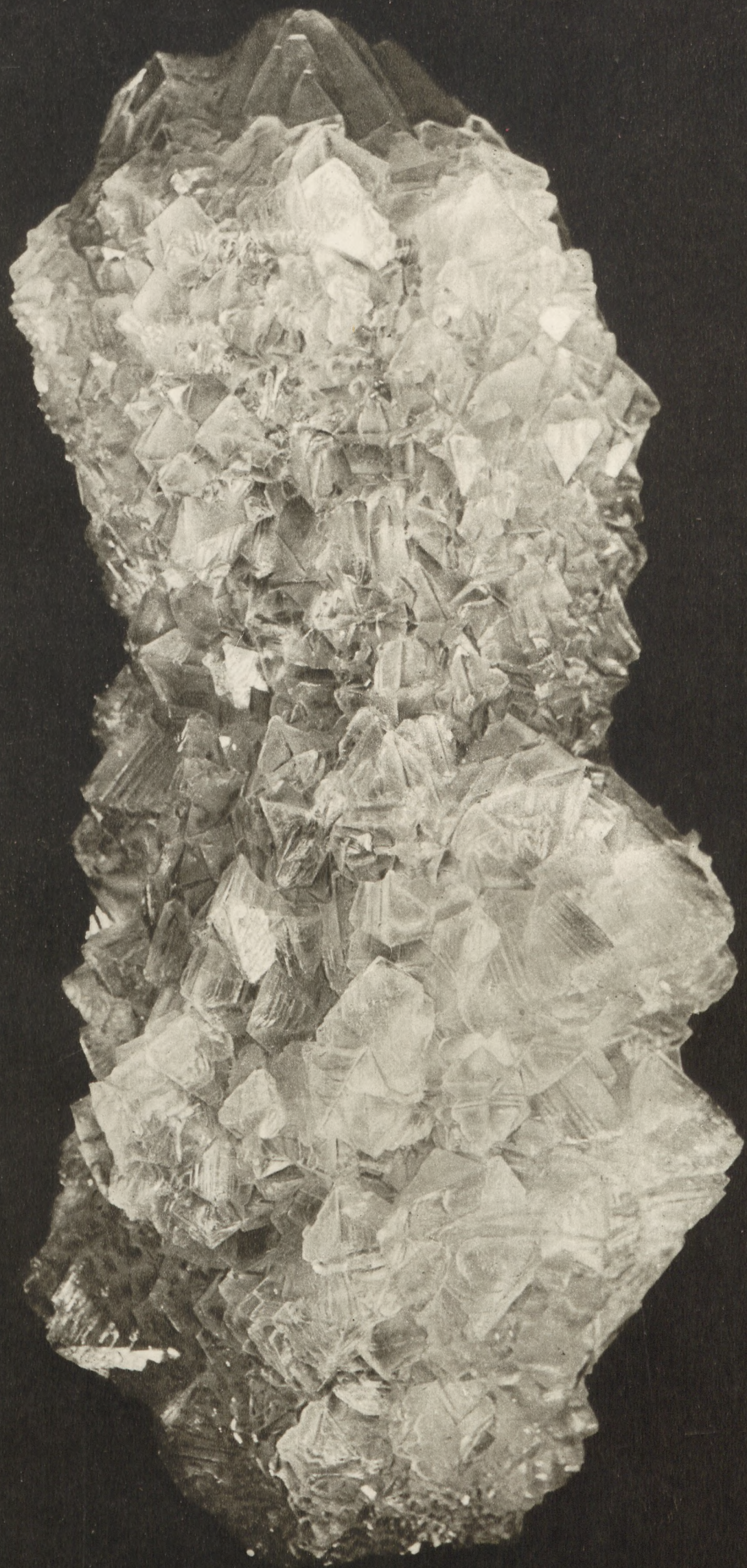
C

M. KAUZNY 51



Ciech

EXPORT ANORGANISCHER CHEMIKALIEN
WARSZAWA UL. JASNA 1



AUSFUHR SCHWERER ANOR

Die Wiederaufnahme der Ausfuhr anorganischer Chemikalien aus Polen erfolgte im J. 1946. Die Ausfuhr beschränkte sich jedoch auf eine geringe Anzahl von Erzeugnissen, wie kalziniertes Soda, weissen Arsenik, Kalziumchlorid, und zwar nur nach einigen Ländern.

In den darauf folgenden Jahren ist ein sehr beträchtliches Ansteigen des polnischen Chemikalienexportes zu verzeichnen. Die rasche Entwicklung dieser Ausfuhr wird durch nachstehende Ziffern veranschaulicht:

Im Jahre 1946 wurden vier Erzeugnisse nach vier Ländern exportiert.

Im Jahre 1950 wurden 36 Erzeugnisse nach 37 Auslandsstaaten exportiert.

Aus vorstehenden Ziffern geht hervor, dass die Gesamtzahl der ausgeführten Erzeugnisse und der Bestimmungsländer im Zeitabschnitt 1946—1950 um das 9-fache gestiegen ist.

Im Folgenden geben wir eine Übersicht der anorganischen chemischen Erzeugnisse, über welche die polnische Industrie gegenwärtig für die Ausfuhr verfügt:

Kalialaun $K_2 Al_2 (SO_4)_4 + 24 H_2 O$ mit einem Gehalt an $Al_2 O_3$ von mindestens 10,5%, in Kristallen. Verpackung: Holzfässer von 100—150 kg Nettogewicht.

Natriumhyposulphit $Na_2 S_2 O_3 + 5 H_2 O$, in Perlen- und Kristallform, Reingehalt über 98%, in Holzfässern verpackt.

Arsenik, weiss $As_2 O_3$, in Pulverform, Reingehalt mindestens 99%, verpackt in Eisentrommeln, die in Holzfässern untergebracht sind.

Natriumnitrit $Na NO_2$, in weissem kristallinischem Pulver, Reingehalt mindestens 98%, verpackt in Holz- oder Eisenfässern.

Natriumchlorat $Na Cl O_3$, Reingehalt über 99,7%, in weissem kristallinischem Pulver, in Eisentrommeln verpackt.

Natriumbichromat $Na_2 Cr_2 O_7 + 2 H_2 O$ in

Antichlor (Natriumthiosulfat, unterschwefligsaures Natrium)



GANISCHER CHEMIKALIEN

Kristallen, Reingehalt mindestens 98%. Verpackung: Eisentrommeln.

Karbid in verschiedenartiger Körnung, Verpackung: Eisentrommeln.

Salpetersäure, konzentriert HNO_3 , Reingehalt mindestens 97%, Verpackung: Aluminium-Kesselwagen.

Kohlensaures Ammonium $\text{NH}_4 \text{HCO}_3$, chemisch reines, schneeweisses Pulver mit Reingehalt von mindestens 99,8%, Verpackung: Eisentrommeln.

Kaliumhydrat KOH , in kristallinischer Schmelzmasse, mit Reingehalt von mindestens 88–92% KOH . Verpackung: Eisentrommeln.

Kaliumnitrat KNO_3 , gelangt in drei Abarten zur Ausfuhr: erstens als raffiniertes Salpeter mit Reingehalt von mindestens 99,5%, dient zur Erzeugung von Explosivstoffen, zweitens als technisches Salpeter, von mindestens 99% Reingehalt, Verwendung: zur Glaserzeugung, als Gartendünger, für Laboratoriumszwecke u. ähnl., und schliesslich als dritte

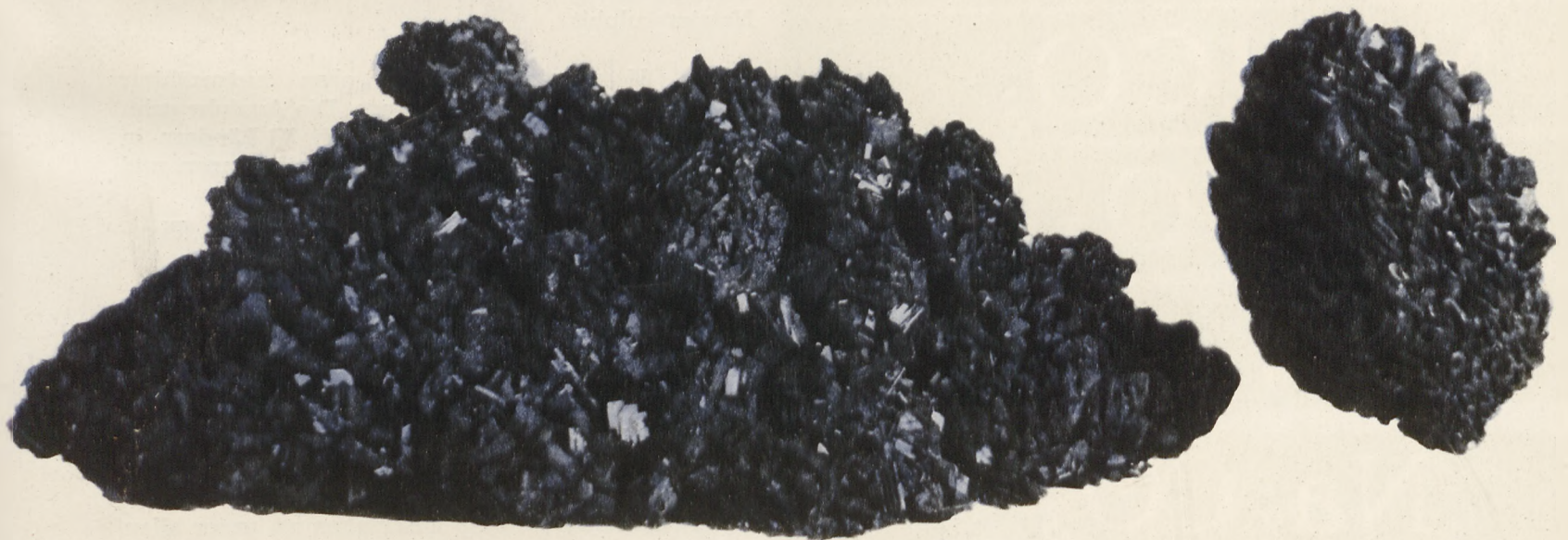
Abart: Salpeter von mindestens 97% Reingehalt dient zur Konservierung von Lebensmitteln. Sämtliche genannte drei Salpeterabarten werden in Holzfässern verpackt.

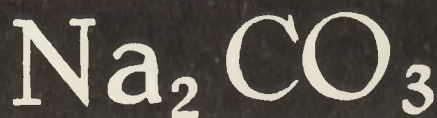
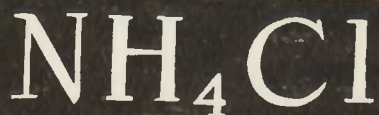
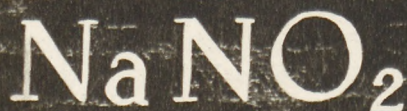
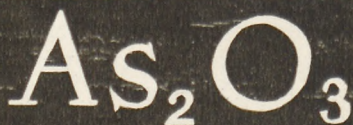
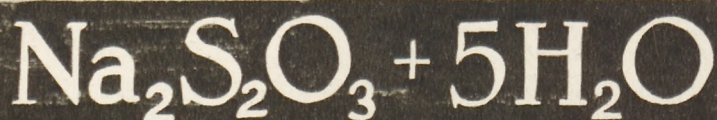
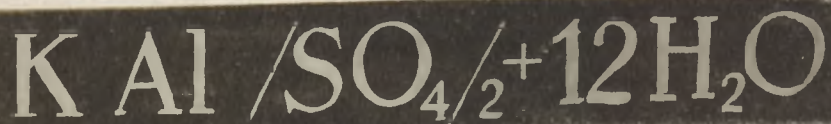
Ammoniumchlorid, raffiniert $\text{NH}_4 \text{Cl}$ wird in drei Sorten exportiert:

Ammoniumchlorid raffiniert, von mindestens 99,5% Reingehalt, als kristallinisches Pulver, in Holzfässern verpackt. Verwendungsbereich: in der Hauptsache zur Erzeugung elektrischer Batterien, ferner zum Bedrucken von Textilien, in der Färberei- und Gerbereiindustrie, zum Verzinnen, Verzinken, Versilbern, zur Herstellung von verschiedenartigen Ammoniumverbindungen, von chemisch reinem Ammoniak, Putzmitteln und für medizinische Zwecke.

Ammoniumchlorid, raffiniert, mit mindestens 94% Reingehalt, als kristallinisches Pulver, in Holzfässern verpackt. Verwendungsbereich: ähnlich wie für das 99,5%-ige Ammoniumchlorid. Ammoniumchlorid, in schneeweissen Briketts, von mindestens

Kupfersulfat





99,5% Reingehalt. Brikettgewicht je $\frac{1}{2}$ kg oder 1 englisches Pfund, in Holzkisten verpackt. Verwendungsbereich: zum Löten und für Weihrauch.

Aluminiumsulphat Al_2O_3 wird in zwei Sorten exportiert und zwar:

14/15%-ig in Blöcken und 17/18%-ig in Schuppen.

Natriumsulfid Na_2S , als kristallinische Schmelzmasse, von mindestens 60% Reingehalt an Na_2S , in Eisentrommeln verpackt.

Aetznatron NaOH , als Schmelzmasse von mindestens 96,5—97,5% Reingehalt, in Eisentrommeln verpackt.

Kalziniertes Soda Na_2CO_3 als weisses Pulver, von 98—99% Reingehalt, in Papiersäcken verpackt.

Natriumbicarbonat NaHCO_3 , als chemisch reines, kristallinisches Pulver von 97—99% Reingehalt, in Papiersäcken verpackt.

Die polnische Industrie hat ausser den vorhin angeführten, noch folgende Erzeugnisse für die Ausfuhr bereitgestellt:

Ammoniakalaun
Metallarsenik
Kaliumchlorat
Zinkchlorid
Natriumbisulfit
Karbolineum für Obstbäume,
emulgiert
Natriumperborat
Kaliumperchlorat
Natriumnitrat
Kupfersulphat
Chromamoniumalaun
Borax
Bariumchlorid
Kalibichromat
Hydrosulfit
Katalysatoren für Ammoniaksynthese
und für Umwandlung von CO
Kaliumcarbonat
Zinksulphat
Natriumsulphit

Der Massenexport vieler oben aufgezählter Chemikalien ist bereits im Gange. Die Ausfuhr geht, wie bereits erwähnt, zur Zeit nach 37 Ländern in alle Weltteile, wo wir zahlreiche Vertretungen und ständige Abnehmer haben.

Die polnische Industrie ist infolge der Planwirtschaft in der Lage, allen Wünschen der Abnehmer in Bezug auf Qualität und Verpackung anorganischer Chemikalien gerecht zu werden. Die rasch fortschreitende Entwicklung der chemischen Industrie in Polen bietet die Gewähr dafür, dass unsere Kunden in jeder Beziehung zufriedengestellt werden können.

Eines der Hauptziele im 6-jährigen Wirtschaftsplan bildet der überwältigende Ausbau der chemischen Industrie, die dazu ausersehen ist, unter allen Industriezweigen des Landes den zweiten Platz — nach dem Kohlenbergbau — einzunehmen.

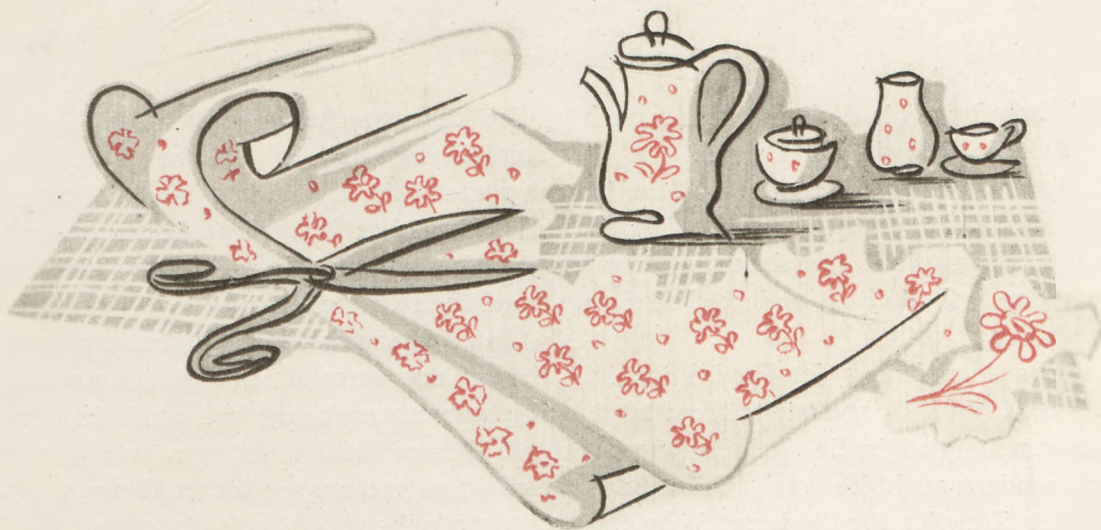
Die Ausfuhr von Chemikalien liegt ausschliesslich bei „CIECH“ — Warszawa, Jasna 10.

POLNISCHE ABZIEHBILDER FÜR KERAMIK

Bekanntlich wurden früher keramische Erzeugnisse ausschliesslich handgemalt, was die Herstellungskosten bedeutend erhöhte und nicht immer entsprechende, technische Verzierungsausführung garantierte.

Die ständige Entwicklung der Technik ermöglichte

die Entstehung einer wirtschaftlicheren Art der keramischen Verzierungskunst durch Anwendung von speziellem, vielfarbigem Abziehpapier. Dieses Verfertigungssystem übt keinen nachteiligen Einfluss auf die künstlerische Seite der Verzierungen aus, im Gegenteil, es ermöglicht eine genaue, fast labo-



ratoriumsmässige Bearbeitung der Zeichnung, ehe sie auf die Maschine gelangt.

Auf diese Weise ist die Entstehung und Erweiterung der Dekalkomanie zu einem wichtigen Faktor für die Entwicklung der Aesthetik der täglichen Gebrauchsgegenstände geworden. Keramische Erzeugnisse mit ästhetischen, originellen Mustern, schön in der Zeichnung, Komposition und in der Farbauslese, bilden gleichzeitig ein hübsches, ergänzendes Element für die Belebung der Inneneinrichtung moderner Wohnungen.

Die polnische Industrie erzeugt Abziehbilder in Mengen, welche nicht nur den bedeutenden Bedarf

fältigen, kollektiven Kritik, sowohl hinsichtlich seiner Farbenzusammenstellung wie auch seiner Zeichnung, wodurch als Endresultat ein künstlerisch ideales Muster erzielt wird. (Frei von irgendwelcher Zufälligkeit, was stets bei individueller, direkter Handmalerei möglich ist).

Wir besitzen schon heute einige Tausend Dekorationsmuster und erweitern stets diese Kollektion. Auf diesem Gebiete halten wir gleichen Schritt mit der Entwicklung moderner Richtungen in der keramischen Dekorationskunst und bemühen uns, den verschiedensten lokalen Geschmacksarten unserer Kunden aus aller Welt gerecht zu werden.



unserer keramischen Industrie decken, sondern auch entsprechende Ausführüberschüsse ergeben.

Die hohe Qualität der polnischen Abziehbilder ist ein Verdienst sowohl der Industriearbeiter, wie auch der polnischen Künstler, dank gemeinsamer Arbeit an der Hebung der ästhetischen und technischen Seite der Erzeugnisse.

Die künstlerische Ausführung der Produktion ist einer Gemeinschaft von Spezialisten anvertraut, welche nicht nur neue, originelle Dekorationsentwürfe schaffen, sondern auch die wertvollsten Bildwerke bedeutender Künstler für die keramische Ornamentik anpassen.

Jedes neue Abziehbild unterliegt einer sorg-

Im Zusammenhang damit ist die Malweise und die Ausführung unserer Muster höchst mannigfaltig, von einfachen Elementen in der Zeichnung an, bis zu farbreichen Zusammenstellungen und von ruhigen Verzierungsmotiven bis zu den originellsten, exotischen Ornamenten.

Ganz besondere Erfolge haben wir in der Blumenthematik zu verzeichnen und dies sowohl in der Blumenzusammensetzung wie auch in der Koloristik. Auf diesem Gebiete können wir eine reichhaltige Kollektion von ausgewählten Mustern bieten, welche den weitgehendsten Anforderungen und Bedürfnissen entsprechen.

Die Musterkollektion der originellen Themen wird



Keramische Erzeugnisse wurden einst durch Handmalerei verziert. Deshalb waren sie teuer und die Verzierung war nicht immer kunstgerecht ausgeführt. Die Anwendung des technisch vervollkommenen Dekalkierverfahrens (auf chromolithographischem Wege hergestellte Drucke zur Uebertragung von Bildern auf keramische Erzeugnisse) ermöglicht es, die Kosten der Verzierung keramischer Gegenstände wesentlich herabzusetzen.



durch Nachbildung von Werken berühmter Meister, wie z. B. Watteau's Genrebildern u. dergl. ergänzt.

Entsprechendes Papier, als Unterlage für die Abziehbilder, stellt in der Dekalkomanie einen wichtigen Faktor dar. Wir verwenden sowohl edle Papiere in der Art von „Simplex“ (Meta) mit hochklassiger Emulsion bedeckt, als auch „Duplex“ Papier, als Unterlage für edle, mit Emulsion belegte Seidenpapiere.

Die auf „Duplex“-Papier gefertigten Erzeugnisse werden den Kunden entweder in unversehrtem Zustande, oder nach Entfernung der Papierunterlage geliefert. Es werden auch Abziehbilder auf Seidenpapier, den Kundenwünschen gemäss, erzeugt. Diese Ware hat einen besonderen Wert für Überseekunden, denn nach Entfernung der Papierunterlage, verliert das Endprodukt zirka 95 Prozent seines Ge-



wichtes, was die Transport- und Zollgebühren entsprechend vermindert.

Besondere Aufmerksamkeit wird einer entsprechenden Farbstoffauslese gewidmet. Diese Farbstoffe müssen nicht nur alle hochwertigen Eigenschaften der im Druckereigewerbe angewendeten Farben besitzen, sondern auch temperaturfest sein.

Es muss in Erwägung gezogen werden, dass jede Farbe, infolge ihrer spezifischen Eigenschaften, eine andere Einbrennungstemperatur besitzt. Bei Anwendung vieler Farben muss jedoch ein universeller, thermischer Festigkeitsgrad geschaffen werden, welcher bei Einbrennung der abgezogenen Bilder auf den keramischen Produkten in Ofenhitze bis über 1000° unbedingt einheitlich sein muss.

Weiter ist hervorzuheben, dass die Qualität des keramischen Abziehbilderpapiers eine besondere Rolle spielt; denn das Porzellan ist ein wertvolles Produkt und eine schlecht ausgeführte Dekalkomanie kann in der keramischen Industrie bedeutende Schäden verursachen.

Von grosser Bedeutung für die Industrie ist auch die Grösse und räumliche Verteilung der Dekorationsmuster auf der Bogenfläche.

Die einzelnen Dekors führen wir in verschiedenen, für die keramische Industrie notwendigen Grössen aus. Den Kundenwünschen entsprechend, können die Dekors in beliebigen Ausmassen oder in einheitlichen Grössen ausgeführt werden.

Die einheitliche Anwendung eines Bogens im Ausmasse von 55×75 cm sichert eine wirtschaftliche Ausnützung der Fläche bei verschiedenartigster Zusammenlegung der Mustergrössen.

Bei der Ausfuhr unserer Erzeugnisse versuchen wir nicht nur die Wünsche unserer verschiedenen Abnehmer bezüglich der technisch-künstlerischen Seite der Produkte zu befriedigen, sondern wir stellen auch kleine Auflagen, ab 1000 Bogen, her. Der Versand der Erzeugnisse erfolgt in hermetisch verschlossenen und verlöteten Zinkkisten, die in Bretterverschlägen untergebracht werden. Diese Verpackung garantiert die Warenabnahme in gutem Zustande, sogar in den entferntesten, überseeischen Bestimmungsorten.

Die Tatsache, dass sich der Kreis unserer Auslandsabnehmer ständig erweitert, ist der beste Beweis für die Anerkennung, deren sich die polnischen Erzeugnisse in der Welt sowohl bei der keramischen Industrie wie auch bei dem Publikum erfreuen.

Mit der Alleinausfuhr von Abziehbildern ist die Aus- und Einfuhrzentrale: „Papexport“, Staatsunternehmen, betraut. Anschrift: Warszawa, ul. Wspólna 50; Drahtanschrift: „Papexport“ Warszawa. Fernsprecher: 81 000, 81 001, 81 002.



Papexport

POLNISCHE KERAMISCHE DEKALKOMANIE

wird durch Porzellanfabriken aus allen Weltteilen bevorzugt

„Papexport“ Ein- und Ausfuhrzentrale der Papierindustrie – Staatsunternehmen

WARZAWA, UL. WSPÓLNA 50 — FERNRUF: 810,00, 810-02

DRAHTANSCHRIFT: PAPEXPORT — WARZAWA

CETEBE — ŁÓDŹ — MONIUSZKI 6

AUSFUHR VON TEXTILIEN UND ÄHNLICHEN ERZEUGNISSEN FÜR TECHNISCHE ZWECKE.

POLEN IST SEIT GERÄUMER ZEIT ALS EXPORTEUR VIELER ERZEUGNISSE UND TEXTILSTOFFE FÜR TECHNISCHE ZWECKE BEKANNT. IN DER NACHKRIEGSZEIT WURDE DIE AUSWAHL DIESER WAREN ERHEBLICH ERWEITERT.

PANTOFFELFILZE

KUNSTLEDER

WACHSLEINWAND

ÖLPRESSEZWISCHENLAGEN

GURTE

SCHMIERKISSEN

PANTOFFELFILZE

SKÓRIMPEX

EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER LEDERINDUSTRIE

»SKÓRIMPEX«

LÓDŹ, ULICA SIENKIEWICZA 9

FERNRUF: 258-40 UND 164-53

DRAHTANSCHRIFT: SKÓRIMPEX — LÓDŹ

BANKVERBINDUNG: NARODOWY BANK
POLSKI (POLNISCHE NATIONALBANK) —
ZWEIGSTELLE LÓDŹ

exportiert sämtliche Erzeugnisse der polnischen Lederindustrie, Ledergalanteriewaren, fertiges Leder, Rohhäute und ähnl.

LIEFERUNG NACH ALLEN WELTTEILEN

Auf Verlangen werden Kataloge, Muster, Abbildungen und Angebote zugesandt.



EXPORT POLNISCHER ROHFELLE

Der Export polnischer Rohfelle umfasst zwei Gruppen; rohe, nassgesalzene Kalbfelle und nassgesalzene Schweinecroupons.

Polnische rohe Kalbfelle sind ein auf Auslandsmärkten gut bekannter und durch ausländische Gerbereien gern gekaufter Artikel. Es sind dies Kalbfelle nassgesalzener Konservierung, mit weissem Salz gesalzen, ohne Köpfe, mit kurzen Klauen, abgeschnittenem Schwanz (zirka 10 cm vom Schwanzansatz). Sie zeichnen sich durch regelmässigen Umriss und sorgfältigen Abzug des Felles aus.

Das Durchschnittsgewicht des gesalzenen Kalbfelles — ohne Kopf — beträgt 2,2—2,4 kg mit oberer Gewichtsgrenze von ca. 2,5 kg. Die zugelassene Gewichtstoleranz eines durchschnittlichen Warenpostens überschreitet nicht 2 Prozent. Die Oberfläche eines Kalbfelles ohne Kopf schwankt in den Grenzen zwischen 60 bis 70 dm². Z. Zt. gelieferte Exportassortimente von Kalbfellen setzen sich aus 80% I. Sorte und 20% II. Sorte zusammen.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass polnische Kalbfelle ohne Benutzung von Messern abgezogen werden, sodass sie fast gänzlich einschnittfrei sind.

Je nach der Eigenart der Felle und der Gerbart werden sie für Oberleder, für Sämischleder, Nubucks, sowie Luxusgalanterie verwendet.

Polnische rohe Schweinecroupons. Der Export dieses Artikels wurde nach dem zweiten Weltkrieg aufgenommen. Sowohl mit Rücksicht auf ihre Qualität, wie auch die Allseitigkeit der Anwendungsmöglichkeiten erweitert sich der Kreis ihrer Abnehmer auf den Auslandsmärkten und ihre Ausfuhr weist einen ständigen Zuwachs auf. Was die Ausfuhr von Schweinecroupons anbelangt, besitzt Polen, dank intensiver Schweinezucht, bedeutende Möglichkeiten.

Die polnischen rohen Schweinecroupons werden als einheitliches Assortiment, unter der Bezeichnung: „Rohe polnische Schweinecroupons, Exportstandard-Qualität“ ausgeführt; unter dieser Bezeichnung sind sie z. Zt. ausländischen Importeuren bekannt.

Als Croupon (Kernleder) wird jener Teil der Haut des geschlachteten Tieres bezeichnet, welcher durch

einen Trennungsschnitt begrenzt ist, der zirka 10 cm hinter den Ohren, quer durch den Hals, unterhalb des Ellenbogengelenks, entlang des Unterbauchs in einer Entfernung von zirka 10 cm von den Brustwarzen, weiter oval in der Nähe des Kniegelenks, durch den Hinterteil bis zum Schwanzansatz verläuft.

Der Croupon hat also die Form eines Rechtecks von zirka 60 bis 70 dm² mit scharfen oder ovalen Kanten. Die Crouponstärke schwankt zwischen 2 bis 3 mm. Das Grenzgewicht der einzelnen Croupons schwankt zwischen 2,5 und 3,5 kg, mit 5-prozentiger beiderseitiger Abweichung.

Polnische Exportstandard-Schweinecroupons sind nassgesalzener Konservierung, wobei zur Einsalzung weisses Salz gebraucht wird.

In ihrer Verwendung sind sie sehr vielseitig und je nach Gerbart und Ausarbeitung dienen sie hauptsächlich:

1. als Schuh-Oberleder in schwarzen, farbigen oder in Naturfarbe ausgefertigten Narben, chromgegerbt oder in kombinierter Chrom- und Lohgerbung;
2. für wasserdichte Erzeugnisse mit spezieller Gerbung;
3. als Velour;
4. als Futterleder;
5. für sämtliche Galanterieerzeugnisse und zwar für:
 - a) Luxusgalanterie, aus lohgegerbtem Leder oder in kombinierter Gerbung mit Naturnarben,
 - b) gewöhnliche Galanterie,
 - c) gestanzte Mustergalanterie aus Leder mit gepressten Narben.

Mit dem Alleinverkauf polnischer Rohfelle befasst sich ausschliesslich die Ein- und Ausfuhrzentrale der Lederindustrie „SKORIMPEX“, Łódź, ul. Sienkiewicza 9. Drahtanschrift „Skorimpex“. Diese Zentrale erteilt gern sämtlichen interessierten Firmen Auskünfte sowie Erläuterungen und sendet, auf Anforderung, Warenproben.



AUSFUHR TECHNISCHER TEXTILIEN UND VERWANDTER ERZEUGNISSE

Viele, für technische Zwecke bestimmte Erzeugnisse und Textilstoffe polnischer Herkunft sind seit geraumer Zeit auf den Auslandsmärkten eingeführt.

In der Nachkriegszeit wurde die Auswahl dieser Waren durch das Hinzukommen von Asbestergzeugnissen, synthetischen Stoffen und Kunstleder erheblich erweitert.

Asbest wird wegen seines Gehaltes an feuerfesten Fasern hauptsächlich zur Erzeugung von Hochdruck- und hitzbeständigen Abdichtungen in Maschinen und Apparaten verwendet. „Cetebe“ exportiert neben Abdichtungsplatten Type „Klingerit“, auch Filtergewebe und Asbestkleidung.

Grossen Anklang in der ganzen Welt findet unser Kunstleder, d. i. gedecktes Gewebe wie die aus Baumwolle oder Kunstfaser hergestellte Buchbin-

derleinwand, „Kaliko“ benannt, und überdies „Derma“, „Durex“ und „Granitol“, die zur Erzeugung von Galanteriewaren verwendet werden.

Eine neue polnische Exportware bilden Oldochte für Wagenbüchsen, gesponnen und verwebt aus 57% Wolle und 43% Baumwolle.

Baumwollbarchente für das Verdampfungsverfahren werden von „Cetebe“ nach mitteleuropäischen Ländern geliefert. Es besteht aber die Möglichkeit, auch andere Märkte mit diesen Erzeugnissen zu versorgen.

Gewebte Treibriemen polnischer Erzeugung sind durch hohe Güte, insbesondere durch genaue Ausführung und Haltbarkeit gekennzeichnet, da zu ihrer Herstellung gummigedecktes Garn verwendet wird. Sie werden nach Mitteleuropa und dem Nahen

Osten sowie auch nach Südafrika exportiert. Es besteht begründete Aussicht für eine Steigerung der Ausfuhr, insbesondere von Gurten, mit Enden oder endlos, verschiedener Grössen und für mannigfache technische Zwecke. Hierzu gehören u. a. aus Baumwolle hergestellte Spindeltreibbänder und Dochte für Petroleumlampen, Isolierbänder aus Baumwolle oder Seide und Isolierumschläge, Tapeziererbänder aus Abfallgarn und Flachs, Leinenbänder für Buchbindereien und für Hosenträger sowie Leinengurte für Zigarettenherzeugung.

In der Reihe der aus Polen exportierten Textilien und ähnlichen Erzeugnisse für technische Zwecke sollen Maschinenbänder, baumwollene Feingarne, baumwollene und hanfgeflochtene Gurte für Hebezeuge sowie Treibriemen aus Hanf nicht unerwähnt bleiben. Wir erzeugen gewebte Treibriemen entweder aus reiner Baumwolle (Breite bis 350 mm) oder mit Kettenfäden aus reiner Wolle, geflochten mit Ketten und Schussgarn aus Baumwolle (Breite bis 350 mm). Mit sogenanntem „Impregno!“, bestehend u. a. aus Petroleum, Kolofonium und Fett, getränkte Riemen sind den Lederriemen vorzuziehen. Für heisse, nasse und säurehaltige Räume sowie bei stossweisem Betrieb (z. B. bei Fallhämmern) sind Hanfriemen unübertrefflich.

Erwähnenswert sind auch Segelleinwand aus Baumwolle und Fischernetze, bei deren Erzeugung die Baumwolle als Grundstoff durch künstliche Fasern ersetzt werden soll. Polen erzeugt auch Seile, Stricke und Schnüre teils aus inländischen Rohstoffen (Hanf, Flachs), vorwiegend jedoch aus importierten Rohstoffen (italienischer und Sowjethanf, Baumwolle, Sisal und Manilahanf).

Die hochwertigen Gewebe und technischen Erzeugnisse aus reiner Wolle (100%), und zwar Olpresseszwischenlagen und zahlreiche Abarten von Filzen, sind gleichfalls beachtenswert. Erstere werden nach dem Nahen Osten exportiert, während Filze in mitteleuropäischen Ländern, in Skandinavien und Kanada ausgedehnte Absatzmärkte gefunden haben.

Zum Abschluss soll noch Einiges über Walkfilze und gewebte Filze gesagt werden. Zu gewalkten Filzen werden gezählt: Schuhfilz, Sohlenfilz und Pantoffelfilz sowie fertige Halstücher und Stiefel; zu den gewebten — Gerbereifilze. Eine besondere Stellung nehmen Filze für die Papierherzeugung ein, die zum Entwässern von Papiermasse wie auch zum Trocknen, zum Transport und Fertigbearbeitung von Papier verwendet werden. Unsere Filzfabriken erzeugen ungefähr 30 Arten von Garn, die in den Webereien zu ca. 150 verschiedenartigen Halbfabrikaten von 1 bis 12 mm Dicke verarbeitet werden. Die Anzahl der Schussgarne in je 10 cm Gewebe beträgt bei schwächstem Gewebe — 14, bei äusserst festem Gewebe — 1700. Das Gewicht von je 1 m² schwankt zwischen 300—7000 Gramm, wovon beim Fertigbearbeiten (Walken) 8 bis 15% verloren gehen.

Die Erzeugung von gewebten Filzen hat bereits im J. 1947 den Vorkriegsstand um 200% überschritten. Durch die in den folgenden Jahren vollendete Modernisierung der Erzeugungsstätten konnte eine weitere Steigerung der Produktion erreicht werden.

Die Ausfuhr der im Vorstehenden angeführten Erzeugnisse liegt ausschliesslich bei „CETEBA“ — Łódź, ul. Moniuszki 6.

POLNISCHE HANDELSBRÄUCHE VERLAUTBARUNGEN DER POLNISCHEN AUSSENHANDELSKAMMER

Die Polnische Aussenhandelskammer ist gesetzmässig berechtigt und verpflichtet, die in Polen bestehenden Handelsbräuche festzustellen und bekanntzumachen.

Wir beginnen unsere Veröffentlichung mit dem durch die Kammer, im Zusammenhang mit der Klausel „fob and stowed“, festgestellten Handelsbrauch in nachstehender Fassung:

„Die Klausel „fob and stowed“ bedeutet im Bereiche der polnischen Häfen, dass alle mit der Beladung des Schiffes, einschliesslich der mit dem Unterbringen der Ladung im Schiffsraum (Stauen) verbundenen Kosten von dem Befrachter getragen werden. Es besteht in polnischen Häfen die Gepflogenheit, dass das gesamte, zur Durchführung der Stauarbeiten benötigte Material von dem Schiff beizustellen ist, es wäre denn, dass durch ein Sonderabkommen eine andere Vereinbarung getroffen wurde. Unter der Voraussetzung, dass die Parteien ausdrücklich nichts anderes vereinbart haben, gilt der Auftrag zur Durchführung des Stauens als Auftrag zur Leistung sämtlicher für das Unterbringen der Ladung im Schiffsraum notwendigen Arbeiten.“





GETROCKNETE ZICHORIENWURZELN

Getrocknete Zichorienwurzeln bilden einen grundsätzlichen Rohstoff für die Kaffee-Ersatzmittelproduktion.

Die Erzeugung von Kaffee-Ersatz entwickelte sich in Europa zur Zeit der Napoleonischen Kriege, während die Überseeblockade den europäischen Staaten die Wareneinfuhr aus anderen Kontinenten abspernte.

Die ersten Zichorienpflanzungen und — Fabriken entstanden in Polen im Jahre 1816. Seit dieser Zeit wuchs ständig die Erzeugung von Kaffee-Ersatzmitteln. Nach langjährigen Erfahrungen werden nunmehr veredelte Sorten gewonnen, welche einen hochwertigen Rohstoff ergeben.

Der polnische Export von getrockneten Zichorienwurzeln war vor dem letzten Weltkriege verhältnis-

mässig gering; erst nach dem Kriege erfuhr er einen schwunghaften Aufstieg.

Dieser Aufstieg ist der hohen Qualität der polnischen Trockenware zu verdanken, deren Ausgiebigkeit bei weiterer Verarbeitung durchschnittlich 77 Prozent ergibt.

Die polnische Trockenware, in Brocken oder Schnitzeln geliefert, weist eine einheitliche, hellklare oder gelblichgraue Färbung auf. Die Trockenware ist dicht, nicht porös, gut durchgesiebt, ohne Griss, Staub und mineralische Verunreinigungen, enthält keine Beimischungen holziger Trockenware.

Die Grösse der Brocken bezw. Schnitzel ist ausgeglichen.

Maximaler Feuchtigkeitsgehalt der Trockenware — bei Schnitzeln 11 Prozent, bei Brocken 13 Prozent.

Der Gehalt an Kohlenhydraten in der Trockenmasse überschreitet 60%, der Zellstoffgehalt in der Trockenmasse beträgt höchstens 10%.

Dieser hohe Warenstandard ist durch sorgfältige Bodenbestellung, genaue Auslese der rohen Wurzeln und neuzeitige Verarbeitungsmethoden erreicht worden.

Eine genaue technische Kontrolle in den Trockenanlagen sondert aus den für die Ausfuhr bestimmten Warenposten alle Trockenware aus, welche auch nur im geringsten den obengenannten Normen nicht entspricht.

Exporttrockenware wird in neue, feste Jutesäcke, oder in vierfache Papiersäcke verpackt. Die Säcke sind bei einem Brutto- für Nettogewicht von 50 kg egalisiert.


Bei Binnenlandtransporten auf kurzen Strecken wird die Trockenware auch lose versandt.

Die in Säcken verpackte, ausfuhrbereite Trockenware, unterliegt einer nochmaligen Kontrolle seitens des Standardisierungsinspektorats, welches, die Interessen der Abnehmer wahrnehmend, die Exportware auf alle entsprechenden Normen und Vertragsbedingungen überprüft.

Der auf diese Weise vorbereiteten, polnischen Trockenware haben die oben aufgezählten Eigenschaften auf dem Weltmarkte den besten Ruf eingebracht und ermöglichten ihren Absatz auf den entferntesten Märkten.

Die Nachfrage nach polnischen, getrockneten Zichorienwurzeln wächst ständig. Den Alleinvertrieb von Zichorien-Trockenwurzeln, Zichorie und verschiedenen Kaffee-Ersatzmitteln führt das Aussenhandelsunternehmen „DALSPÓ“, Warszawa, Fil-trowa 61

DALSPO



С ЦИКОРИЕМ КОФЕ ВКУСНЕЕ • CHICORY
IMPROVES THE FRAGRANCE OF
COFFEE • BIEN MEILLER LE
CAFÉ À LA CHICORÉE! •
ZICHORIE — DIE WÜR-
ZE DES KAFFEES •
LA ACHICORIA DA
MEJOR SABOR
AL CAFÉ CON
LECHE.

AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT

WARSAWA, UL. FILTROWA 61
FERNRUF: 7-58-80 (10 LINIEN) — Drahtanschrift: DALSPO — Warszawa
BANKVERBINDUNG: BANK HANDLOWY, WARSAWA

EXPORTIERT

ausser anderen landwirtschaftlichen Produkten und Lebensmitteln fol-
gende auf den Weltmärkten bekannte Artikel: GETROCKNETE
ZICHORIENWURZELN in Flocken und Würfeln in einheitlicher
Farbe, ausgeglichener Grösse, frei von Verunreinigungen und
hoher Ergiebigkeit, sowie GERÖSTETE ZICHORIE

OFFERTEN, PROBEN UND INFORMATIONEN AUF WUNSCH

LAS

AUSSENHANDELSZENTRALE FÜR NEBENPRODUKTE DER FORSTWIRTSCHAFT — STAATSUNTERNEHMEN — WARSZAWA, AL. JERZYZOLIMSKIE 57 • DRAHT.: ZALAS-WARSZAWA • FER.: 8-72-21 • AUSFUHR: HEIDELBEEREN FRISCH, GETROCKNET UND VERARBEITET



Handwritten text in yellow and red ink, likely in Arabic script, located at the bottom of the page. The text is arranged in several lines, with some characters in red and others in yellow. It appears to be a signature or a set of initials.

R-SIALAS 57

HEIDELBEEREN



Die von uns exportierten Beeren stammen aus Gebieten, in denen die besten und haltbarsten Früchte gedeihen*

Die Heidelbeeren (auch Blau-, Schwarz- und Bickbeeren genannt — *Vaccinium Myrtillus* L.) bilden die in polnischen Wäldern am häufigsten vorkommende Beerenart. Sie treten in reinen Kiefernwäldern, in Kiefern-, Fichten- sowie in gemischten Wäldern in allen Teilen Polens auf. Die Heidelbeeren werden in frischem Zustande als Tafelobst, ferner als Zutaten zur Herstellung von verschiedenen Speisen, insbesondere von Kuchen verwendet. Ausserdem bilden Heidelbeeren einen vorzüglichen Grundstoff für die Herstellung von zahlreichen Produkten wie: Kompotten, Jams, sowie Zusatz bei Marmeladen und bei Obstweinen. Getrocknete Heidelbeeren dienen zu gleichen Zwecken wie frische Beeren, überdies auch für Heilzwecke.

Analytische Untersuchungen der chemischen Zusammensetzung frischer Heidelbeeren ergaben durchschnittlich: 13,75% Trockenmasse, 10,1% Extrakt, 6,97% Zucker (als Invertzucker) 0,71% Säure in Form von Zitronensäure, sowie 6,9 mg. Ascorbinsäure (Vitamine C) in 100 gr Frischobst.

Die Schwankungen in der chemischen Zusammensetzung der Heidelbeeren sind bedeutend und hängen von der Bodenbeschaffenheit, vom Klima, von der geographischen Lage, von atmosphärischen Bedingungen während der Beerenlese, sowie von der Obstreife ab.

Das aus den südlichen und zentralen Gebieten Polens stammende Obst weist den grössten Zuckergehalt auf, dagegen enthält das in den nördlichen- und Gebirgsgegenden gedeihende — mehr Säure. Im Anfangsstadium der Reife enthalten Heidelbeeren mehr Extraktmenge als während der Endperiode der Beerenlese, wenn die Beeren schon überreif sind. Grosse

Regenniederschläge während der Fruchtentwicklung üben auf die Extraktivität, insbesondere auf die Haltbarkeit der Früchte, schlechten Einfluss aus.

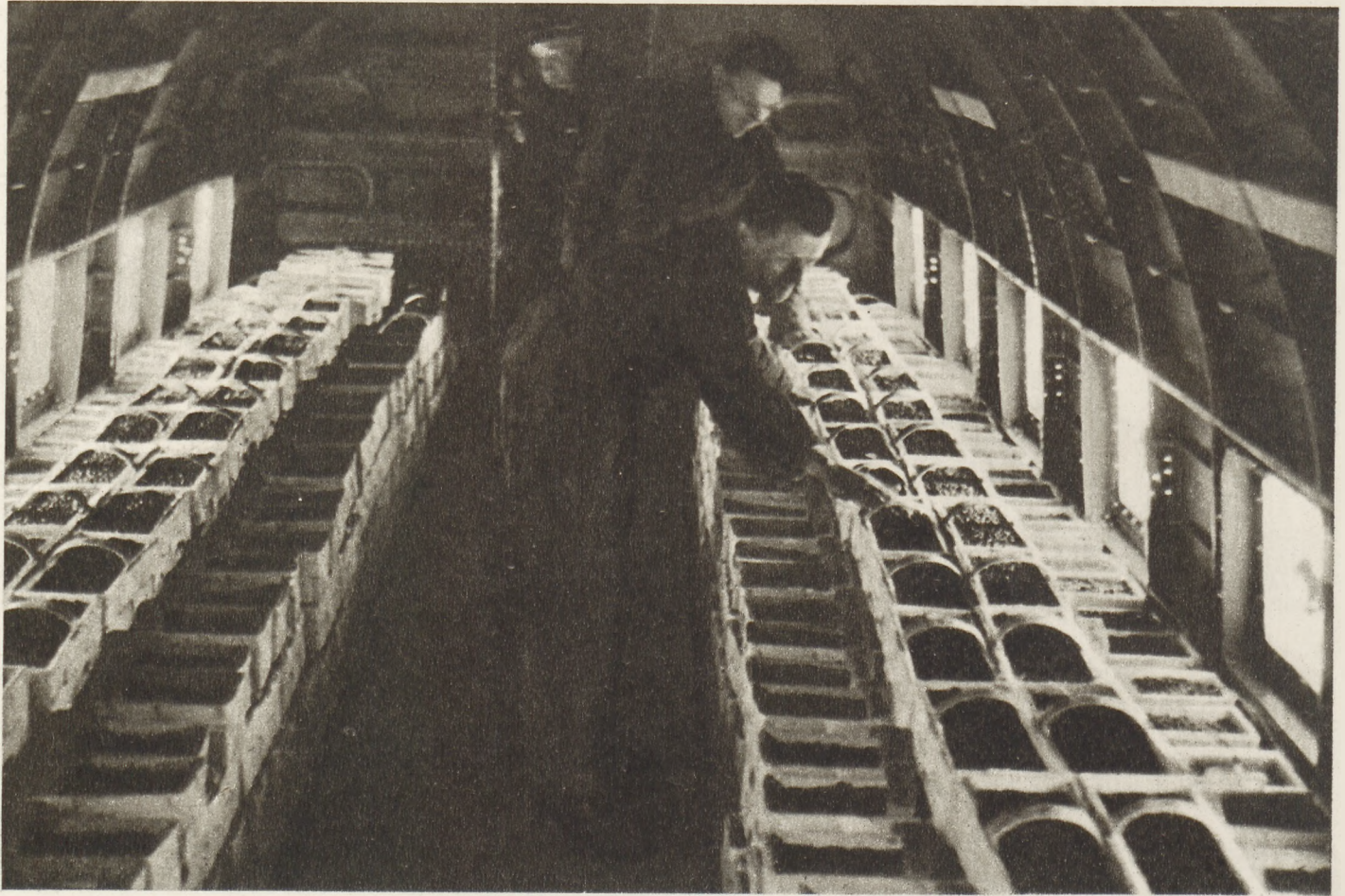
Was die Transportfähigkeit der Beeren anbelangt, hängt diese nicht nur von den Niederschlägen, sondern auch von der Hautdicke des Obstes ab, welche hier starken Einfluss ausübt. Je dicker die Haut ist, desto haltbarer ist das Obst. Die Hautdicke hängt meistens von der Beerengrösse ab. Grosse Beeren haben eine dünne und feine Haut und sind demzufolge weniger haltbar.

Die Beerenlese beginnt in der ersten Junihälfte und dauert bis Ende September.

Polen weist bestmögliche, klimatische Entwicklungs- und Reifebedingungen für Heidelbeeren auf. Deshalb sind auch polnische Beeren die schmackhaftesten und eignen sich vorzüglich für verschiedene Erzeugnisse.

Trotz des ständig wachsenden Bedarfs an Heidelbeeren für den Eigenverbrauch, besitzen wir einen bedeutenden Überschuss dieser Früchte, welchen wir auf den Auslandsmärkten unterbringen, und zwar sowohl als Frischobst, als auch als Halbfabrikate, wie: Trockenware, Pulpe, Rohsäfte, in Form von Fertigwaren — Kompotten, Jams und Sirups.

Die Exportbeeren stammen aus Landesteilen, welche die besten und haltbarsten Früchte liefern. Diese Gebiete unterliegen ständiger Beobachtung, wobei die Qualität der Früchte alljährlich, während der Beerenlese, durch das Laboratorium des Forstwirtschaft-



schaftlichen Forschungsinstitutes untersucht wird. Gebiete, welche Beeren von niedriger Extraktivität bzw. geringerer Dauerhaftigkeit aufweisen, liefern keine Exportware.

Die Technik der Beerenlese, die Einrichtung von Sammelpunkten in Waldgebieten, der Transport zu den Verladungsstationen, sowie ein spezieller Fahrplan für schnelle Eisenbahntransporte — all dies trägt dazu bei, dass die frisch gesammelten Beeren innerhalb höchstens 24 Stunden in Seehäfen anlangen und für die Schiffsverladung bereit sind.

Als Verpackung dienen Spanschachteln, mit einem minimalen Nettoinhalt von 2.750 gr Frischobst. Zwecks entsprechender Luftzuführung haben die Schachteln durchbrochene Seitenwände. Zur Beförderung der Heidelbeeren werden alljährlich besondere Kühlschiffe gechartert, welche während der Beerenlese fast tägliche Verbindungen zwischen den Verlade- und Empfangshäfen unterhalten. Diese Versandtechnik bietet volle Sicherheit, dass die Ware in möglichst frischem Zustande zu den Abnehmern gelangt.

Einen weiteren Exportartikel bilden getrocknete Heidelbeeren, welche in bedeutenden Mengen auf Auslandsmärkte ausgeführt werden. Sie ähneln kleinen, schwarzen Rosinen, Korinthen und ersetzen sie sowohl im Konditorei- und Bäckergewerbe, als auch im Küchengebrauch. Getrocknete Heidelbeeren werden in dichte, imprägnierte Papiersäcke mit 40 kg Nettoinhalt gepackt.

Heidelbeerenpulpe besteht aus Beeren in vollfrischem Zustande, welche in Fässern gefüllt, mit einer Konservierungsflüssigkeit übergossen werden,

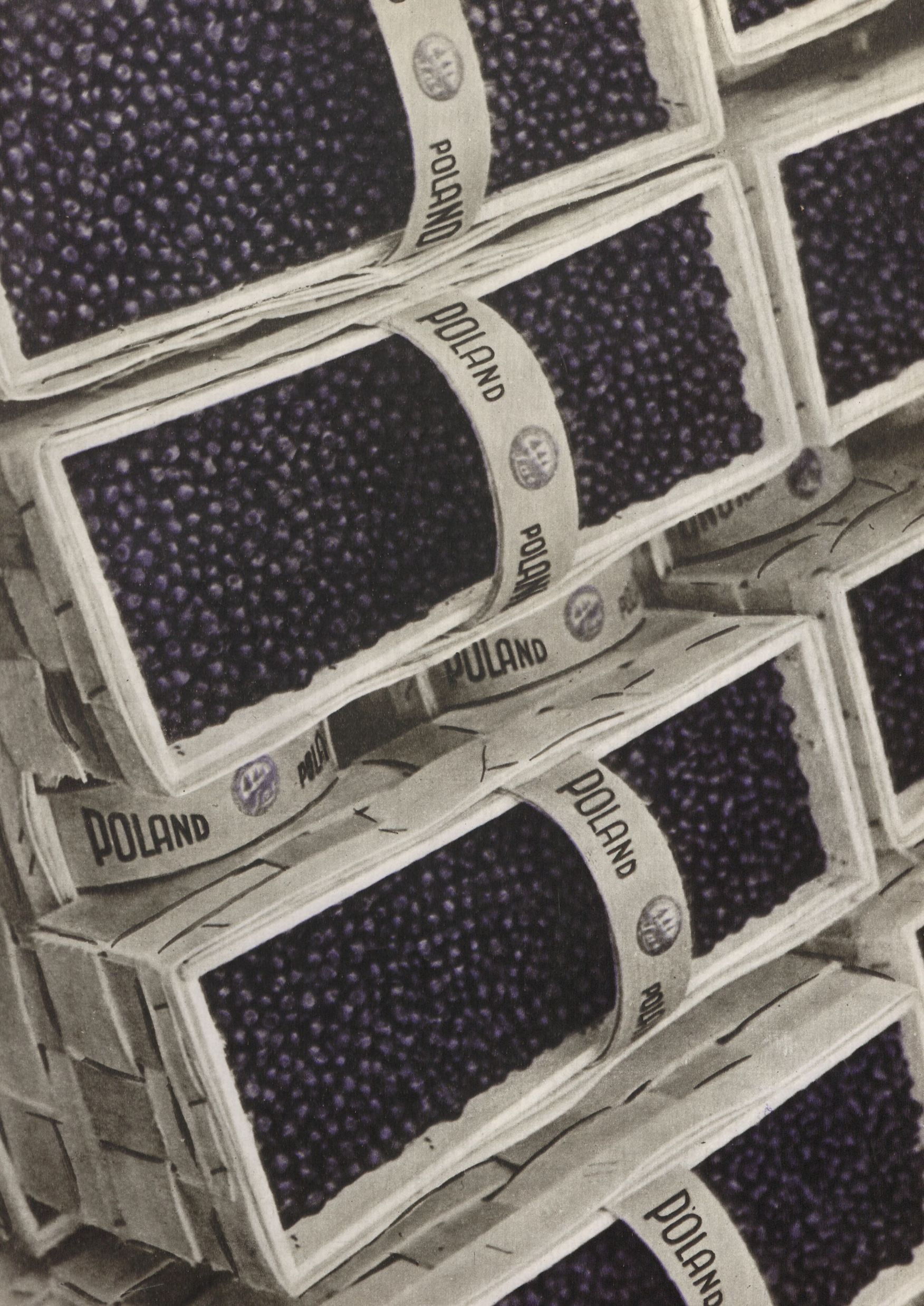
Die Ausfuhr von Frischbeeren erfordert besondere Vorkehrungen, vom Ernten angefangen bis zum Versand auf dem Seewege, bzw. — wie die Aufnahme zeigt — mit dem Flugzeug. Die Beeren werden in luftdurchlässigen Bastkörben verpackt.

deren Konsistenz zwischen Abnehmer und Lieferant vereinbart wird. Heidelbeerenpulpe wird in Eichenfässern mit 40 Gallons (zirka 165 Liter) Inhalt exportiert. Sorgfältige Auswahl frischer, kerniger Beeren ermöglicht die Frischhaltung in der Pulpe eines Höchstmasses von unzerdrücktem Obst, was wiederum den Beeren eine allseitige Brauchbarkeit für die verschiedensten Erzeugnisse sichert.

Der aus Heidelbeeren gepresste rohe Saft, für welchen nur frisches Obst verwendet wird, besitzt grosse Extraktivität. Zur Konservierung wird ein mit dem Abnehmer vereinbartes Konservierungsmittel verwendet. Der Saft gelangt in Eichenfässern mit 40 Gallons Inhalt zum Versand.

Ausser den angeführten Artikeln werden aus Heidelbeeren, auf Bestellung, verschiedene Fertigerzeugnisse, wie Kompotte, Jams, sowie Sirups mit verschiedenem Zuckerzusatz, in diverser Kleinverpackung, den Wünschen der Abnehmer entsprechend, hergestellt.

Mit dem Heidelbeerenexport befasst sich die Zentrale „LAS“, Aussenhandelsbüro, Warszawa, Al. Jerozolimskie 57, Drahtanschrift „Zalas“ Warszawa.





DIE POLNISCHE ZUCKERRÜBE

Die polnische Zuckerrübe ist durch reichen Zuckergehalt, Blattreichtum, Widerstandsfähigkeit gegen Schädlinge sowie geringe Neigung zur Schosserbildung gekennzeichnet und wird auf den internationalen Handelsmärkten stark gefragt. Der Zuckerrübenbau bringt dem Pflanzler sichere und reiche Erträge an Wurzeln und Blättern. Eine hochwertige Zuckerrübe wird leicht verarbeitet und gewährleistet durch den grossen Zuckergehalt ihrer Wurzel gute Rentabilität der Zuckerindustrie.

Wechselnde und unausgeglichene Marktansprüche im In- und Auslande veranlassen den Pflanzler häufig, Rüben-gattungen zu züchten, die in ganz von einander abweichenden, klimatischen und Bodenverhältnissen gedeihen.

Bodenbeschaffenheit und Klima bilden günstige Vorbedingungen für die Zuckerrübenzucht in Polen. Das durch die geographische Lage in Mitteleuropa bedingte gemässigte Klima des Landes sowie das Vorhandensein vielfältiger, für den Zuckerrübenbau geeigneter Bodenarten wie: Loess, Schwarzerde, feste mergelartige Böden, Weisserde und zähe Lehmböden bringen es mit sich, dass Fabriksrüben und Zuckerrübensämereien beinahe in allen Landesteilen in grossem Umfange angebaut bzw. gezüchtet werden.

Die in der zweiten Hälfte des XIX Jahrhunderts in Angriff genommene Züchtung war im Laufe der Zeit mannigfachen Wandlungen unterworfen. Die

Tatsache, dass bereits im Zeitabschnitt 1900—1914 und nach dem ersten Weltkriege Zuckerrüben-gattungen polnischer Herkunft auf den Weltmärkten führend waren, kann nicht bloss einem Zufall zugeschrieben werden, denn die polnische Züchtung hat, in Anpassung an die wechselvollen und vielfältigen Anforderungen der Handelsmärkte, die Mannigfaltigkeit der Auswahl einzelner Gattungen nicht ausser acht gelassen, dabei jedoch auf den Zuckergehalt nachhaltig ihr Hauptaugenmerk gerichtet.

Es werden in Polen 3 grundlegende Zuckerrübenarten gezüchtet, und zwar: eine zuckerreiche, eine ertragreiche und eine gewöhnliche (normale), welche letztere eine Mittelsorte zwischen der zuckerreichen und ertragreichen darstellt. In Westeuropa, mit seinem maritimem Klima, wurde an der dort gedeihenden, sehr zuckerreichen Rüben-gattung im Laufe der Zeit Kritik geübt und sie wurde durch die ertragreiche Abart, die sich wesentlich von der zuckerreichen unterscheidet, ersetzt. Die ertragreiche Sorte hat eine längere Wachstumsperiode, sie nimmt die Bodennährstoffe gut auf und wird von der Düngung günstig beeinflusst. Sie gedeiht daher gut in einem Klima mit vielen Niederschlägen und braucht reichhaltige Düngung und günstigen Boden. Die Ernterträge sind um 20% höher, die Polarisation jedoch um 1,5—2,5% geringer.

Die zuckerreiche Rübe hat eine kürzere Wachstumsperiode und weist eine schwächere Empfänglichkeit für intensive Bodenbearbeitung auf, sie entwickelt sich hingegen üppiger im kontinentalen Klima mit geringen Niederschlägen. In künstlich bewässertem Boden bringt sie reichere Ernterträge, ohne von ihrem, im Vergleich mit der ertragreichen Abart, höherem Zuckergehalt etwas einzubüssen. Die Normaltype nähert sich mehr der ertragreichen, sie hat einen höheren Zuckergehalt, sie ergibt daher einen bedeutenden Zuckerertrag per Hektar. Sie gedeiht in jedem Rübenboden und in allen Landstrichen mit mittellangen Wachstumsperioden. Unter allen Umständen ist die Erzielung eines prozentuell höheren Zuckergehaltes durch die Züchtung von sehr grosser wirtschaftlicher Bedeutung. So wird z. B. durch Steigerung der Polarisation um 0,5% in 1 dz Originalsamen auf einer Anbaufläche von 5 ha Fabriksrüben bei einem Erntertrag von mindestens 1250 dz Wurzeln und einer Polarisation von insgesamt 18% eine Erhöhung des Zuckergehaltes um 1125 kg erreicht. Der durch höhere Zuckerausbeute erzielte Gewinn steht demnach in gar keinem Verhältnis zu den geringen Anschaffungskosten des Samens.

In Polen bestehen nachstehende Züchtereien:

Die staatseigenen Landgüter;

K. Buszczyński u. Söhne;

Alexander Janasz & Comp.;

Sandomiersko-Wielkopolska Hodowla Nasion;

Samenzüchterei „UDYCZ“.

Die genannten Züchtereien haben sich seit Beginn ihres Bestehens die Aufgabe gestellt, durch Veredlung der Zuckerrübe in Bezug auf Zuckergehalt, Wurzel- und Blatternte sowie Widerstandsfähigkeit gegen Erkrankungen, die Zuckerfabriken mit hochwertigen Samen, den sogenannten Originalsamen, zu versehen.

Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Formung der Wurzel, hohen Reinheitsgrad des Rübensaftes, Herabminderung der Fasrigkeit und Verhütung von Schosserbildung gerichtet.

All diese Aufgaben wurden jetzt dank dem fürsorglichen Schutz, den die Staatsverwaltung seit 1945 der Landwirtschaft und Züchtereien angedeihen lässt, verwirklicht. Diesem Schutz ist es auch zu verdanken, dass die Bodenbewirtschaftung nach der Verheerungen des letzten Krieges wieder erstarkt und zur Zeit den Stand des J. 1939 in bedeutendem Masse überschritten hat. Diese Errungenschaften sind auf den Ausbau der chemischen Produktion, die damit zusammenhängende Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe mit Kunstdüngemitteln und fortschreitende Mechanisierung der Landwirtschaft zurückzuführen. Der staatlichen Fürsorge ist es auch zuzuschreiben, dass die Züchtereien in ihren wissenschaftlichen und technischen Arbeitsmethoden auf der Höhe der zeitgenössischen Forschung stehen.

Die in den letzten Jahrzehnten von der polnischen Züchtereien erzielten Fortschritte werden bei zwei bekannten Rübegattungen durch Steigerung des prozentuellen Zuckergehalts veranschaulicht, welcher periodisch, im Durchschnitt für jeden Zeitraum, auf Grund der Ergebnisse der offiziellen, durch die Sämereikommision der polnischen Zuckerindustrie veranstalteten Wettbewerbe, festgestellt wird.

Jahr	Gattung Nr 1	Gattung Nr 2
1891—1895	15,35%	15,04%
1896—1900	15,82	15,87
1901—1905	15,46	16,54
1906—1910	16,74	17,06
1911—1915	17,40	17,39
durch den Krieg unterbrochen		
1922—1926	18,35	18,33
1927—1931	19,08	19,00
1932—1938	19,64	19,39
durch den Krieg unterbrochen		
1948—1950	21,08	20,26

Die Züchtereien lassen es jedoch keineswegs bei den in der Steigerung des Zuckergehalts erreichten Erfolgen bewenden. Vom physiologischen Standpunkte aus gesehen, hat die Zuckerrübe die Höchstgrenze an Zuckergehalt bei weitem noch nicht erreicht. Dafür spricht die Tatsache, dass mitunter vereinzelte Rüben einen Zuckergehalt aufweisen, der bis 24% heranreicht. Es wurde in den Jahren 1924—25, als die Zuckerrübe einen Zuckergehalt von 18% erreichte, behauptet, die Rübe sei überzüchtet. Heute hat die normale Rübe diesen Prozentsatz überschritten und sie wird, dessen ungeachtet, nicht als überzüchtet angesehen.

Es folgt eine Übersicht der von jeder Züchtereien auf den Markt gebrachten Gattungen:

Gattung	Die staatseigenen Landgüter	K Busz-czyński & Söhne.	Alexander Jannasz & Comp.	Sandomiersko Wielkopolska Hodo-wla Nasion	Samenzüchtereien „UDYCZ“
besonders zuckerreich	—	—	AJ1	—	A
sehr zuckerreich	PZHR1	MLR	AJ2	C	AB
zucker- und ertragreich (Normaltype)	PZHR3	P	AJ3	N	B
ertragreich	PZHR4	NP	AJ4	P	—
Sondertype	PZHR1 cerc	CLR	—	—	—

Vorstehende Gattungen sind in Typen eingeteilt, sie bewahren jedoch in jeder Züchtung ihre individuellen Merkmale. In der Gruppe „Sondertype“ sind die gegen den Blattschädling „cercospora beticola“ sehr widerstandsfähigen Typen zusammengefasst, wobei zu erwähnen ist, dass PZHR1 cerc. in die Gattung „zuckerreich“, hingegen CLR in die Gattung „normal“ einzureihen ist.

Die Ausfuhr marktgängiger Zuckerrübensämereien reicht in das Jahr 1897 zurück. Im J. 1900 waren sie bereits auf europäischen und aussereuropäischen Märkten, in Frankreich, Ungarn, Italien, Serbien, Bulgarien, Österreich, in den Vereinigten Staaten und in der Mandschurei eingeführt. Der Export wurde im Jahre 1925 auf Japan, China, in der Folgezeit auch auf Kanada, Rumänien, Iran, Belgien und fallweise auf die Tschechoslowakei ausgedehnt. Nach dem zweiten Weltkriege konnte die Ausfuhr beinahe nach sämtlichen hiefür in Betracht kommenden Märkten wieder aufgenommen werden. Damit ist neuerdings die hohe Wertung der Errungenschaften der polnischen Samenzüchtereien bestätigt worden. Es ist ein stetiges Ansteigen dieses Exportes zu verzeichnen.

Die Firma „HORTUS“ Aus- und Einfuhr von Sämereien Gesellschaft m. b. H. in Warszawa, Klonowa-Strasse 20, Fernruf: 80-828; Drahtanschrift: HORTUS — ist mit der Durchführung der Ausfuhr-geschäfte im Namen und unter Garantie der einzelnen Züchtereien betraut.

Der Zuckerrübenbau bringt dem Pflanzler sichere und reiche Erträge an Wurzeln und Blättern.



KORBWEIDE UND WEIDENERZEUGNISSE

Mit ihrem Erscheinen auf den Auslandsmärkten erweckte die polnische Korbweide reges Interesse fast aller Märkte Europas, wobei der ausgezeichnete Ruf, dessen unsere Korbweide sich ständig erfreut, dieses Interesse ununterbrochen aufrecht erhält. Tatsächlich ist die Meinung, dass sie die beste Korbweide der Welt ist, nicht übertrieben; seitens der grössten Verbraucher dieser Ware, nämlich seitens Gross-Britanniens, der Schweiz und skandinavischer Länder, wird die polnische Korbweide stark gesucht. Gleichzeitig wächst ständig die Nachfrage nach Weidenholz überhaupt, was dazu beigetragen hat, dass nunmehr Korbweide als wertvolle Industriepflanze angesehen wird. Grund hierfür bildet die Tatsache, dass Weidenholz sehr weich, zugleich aber sehr kernig und elastisch ist und sich nicht spalten lässt. Dabei ist es leicht, einfach im Bearbeitungsverfahren und eignet sich für die Herstellung einer ganzen Reihe von Gegenständen für den Haus- und Industriebedarf.

Polen führt eine rationelle Weidenwirtschaft, wobei es diese grundsätzlich auf kultivierter Korbweide, meistens der Gattung „*salix americana*“ basiert, die, wie nach langjähriger Anwendung und Forschungsarbeit erwiesen wurde, eine der besten Gattungen der Welt ist. Polens geographische Lage sichert dem Weidenbau ausgezeichnete Entwicklungsbedingungen. Von grundsätzlicher Bedeutung

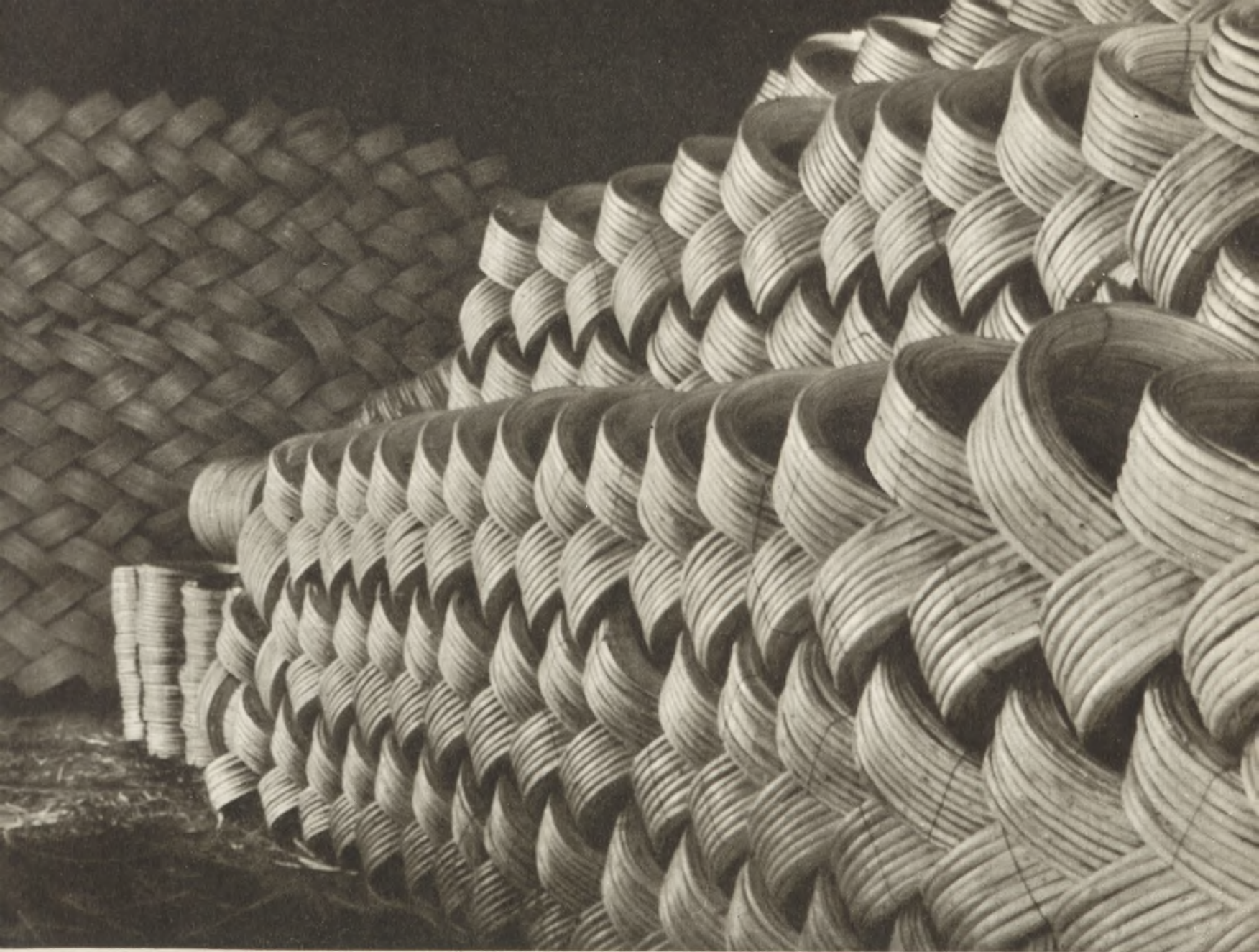
sind hierbei Klima und Bodenbeschaffenheit. Die polnischen Weidenbaugebiete zeichnen sich durch gemässigttes Klima aus, ohne Übermass an Niederschlägen und Dürre. Langjährige Erfahrung polnischer Weidenpflanzer hat durch rationelle Bodenbearbeitung viel zur Sicherung des bestmöglichen Weidenwuchses beigetragen. Genügend Sonne das ganze Jahr über und gemässigte Wärme bieten für den Weidenbau die günstigsten Bedingungen. Von grosser Bedeutung ist ferner die Tatsache, dass Volkspolen seinen Pflanzern genügende Mittel zum Kampf gegen Schädlinge (Weidenwürmer und Schmarotzerschwämme), wie auch Mittel für die Bodenbearbeitung (wertvolle Kunstdünger) zur Verfügung gestellt hat.

Weidenkultur und Weidenverarbeitung.

Ehe das Weidenerzeugnis in die Hände des Auslandsabnehmers gelangt, muss viel Arbeit geleistet werden, um den Qualitätsstandard aufrecht zu erhalten.

Rohstoff für die Weiterverarbeitung weisser, geschälter und gesottener Korbweide liefern sorgfältig gepflegte Weidenkulturen, nicht aber wild an





Einlagerung geschälter Reifen.

Flüssen wachsendes Weidengestrüpp. Pflanzungsinspektoren sorgen dafür, dass ausschliesslich Kulturweiden angebaut werden.

Das Weidenschneiden erfolgt im Winter; es bildet die Grundlage für den Erhalt eines guten Rohstoffes zur Weiterverarbeitung und wird deswegen durch Fachleute sorgfältigst durchgeführt, auch damit volle Nachwuchsfähigkeit für folgende Jahre gesichert wird. Darnach wird die Weide in Bündeln nach Länge und Qualität sortiert und bis zum Zeitpunkt der Weiterverarbeitung aufbewahrt.

Zwecks Erhalts von weisser und gesottener Korbweide wird sie im Frühling geschält. Hierfür wird die Weide in Weideeinwässerungsbecken gestellt, wo die Ruten auf den Vegetationszustand gebracht werden, um nach der Schälung weisse Weide zu ergeben. Rotbraune Weide erhält man durch Kochen. Obwohl die Weidenverarbeitung immer grösseren Umfang annimmt, werden sämtliche Tätigkeiten als Handarbeit verrichtet, denn nur auf diese Weise wird der Exportware die beste Qualität gesichert.

Erprobte Arbeiter entrinden mit der Hand die Weidenruten; die geschälte Korbweide wird im Freien getrocknet, sortiert und, den Standardisierungsnormen gemäss, in Bündeln gepackt.

Generell wird die Korbweide folgendermassen eingeteilt; weisse und gekochte Weiden werden, gesondert, ihrer Länge nach klassifiziert, von 60 cm angefangen, je 20 cm, bis 200 und 220 cm — wobei grundsätzlich 3 Längengruppen Anwendung finden:

- a) kurze Längen — 60, 80, 100 cm
- b) mittlere „ — 120, 140, 160 „
- c) grosse „ — 180, 200 cm und längere.

Nach der Sortierung und bündelweisen Zusammenbindung wird die Weide in luftigen Lagerräumen aufgeschichtet. Ähnlich gestaltet sich die Produktion und Ausfuhrvorbereitung von Weidenstöcken.

Ausfuhr.

Zu den grundsätzlichen Weidenexportartikeln gehören:

1. weisse und gesottene, geschälte Korbweide,
2. weisse und gesottene Weidenstöcke,
3. geschälte, weisse Weidenfassreifen,
4. weisse und gesottene Weidenschienen.

Bei der Ausfuhr von Weidenware gelten folgende Normen:

Allgemeine
Standardisierungsnormen
I. Gewässerte und geschälte Weidenruten — weiss — Abs I
rot-gesottene-Ags I.

Der Normengegenstand: Geschälte Weidenruten, weiss oder rot, Gattung „salix americana“. Unter geschälten Weidenruten versteht man einjährige Ruten, welche aus ungeschälter Weide erhalten werden.

Die Warenqualität: Weidenruten sind:

- a) glatt, ohne Knorren, mit charakteristischem Glanz, vom Stammende bis zur Spitze geschält, elastisch und unzerbrechlich,
- b) ohne Beschädigungen, welche die Zerbrechlichkeit der Weidenruten verursachen, ohne Beschädigungen der Oberfläche, d. h. zum Beispiel ohne Flecken, Anschwellungen, Ringe, Auskehlungen, Rauigkeit, Hagelbeschädigungen, durch Schlingpflanzen hervorgerufene Spiralen,
- c) gewässerte Weidenruten haben eine natürliche weissgelbe Farbe. Gesottene Ruten sind ziegelrot,
- d) die Rutenspitze, welche 1/5 der Rutenlänge bildet, ist gesund, ungebrochen, endet nadelförmig, ist vollständig geschält und hat die gleiche Farbe wie der restliche Teil; die Spitze besitzt keine Abzweigung, zulässig ist eine gabelförmige Spitze, welche 1/10 der Rutenlänge nicht überschreiten darf,
- e) die Rute darf weder Seitenabzweigungen noch deren Spuren, Biegelstellen und Längsrisse besitzen.

Technische Anforderungen. Weidenruten, weiss und rot gesondert, gebündelt, haben folgende Längensortimente und Bündelgewichte:

von	50 bis	60	cm	...	2,5 kg netto
„	61	„	80	„	5 „
„	81	„	100	„	5 „
„	101	„	120	„	10 „
„	121	„	140	„	10 „
„	141	„	160	„	10 „
„	161	„	180	„	10 „
„	181	„	200	„	10 „
„	201	„	220	„	10 „

Die Bündel haben eine einfache Drahtbindung.

II. Geschälte, weisse Weidenstöcke — „Kbs“.

Für geschälte und gekochte rote Weidenstöcke — „Kgs“.

Der Normengegenstand. Weisse und rote, geschälte Weidenstöcke. Weidenstöcke sind Weidenruten erforderlicher Stärke mit abgeschnittener Spitze, geschält und getrocknet.

Warenqualität. Weidenstöcke sind:

- a) glatte, von naturweisser bis weissgelber Farbe, gekochte Stöcke, ziegelrot, auf ganzer Länge geschält ohne (Krümmung oder Verdickung verursachende) Knorren, elastisch,
- b) unzerborsten, ohne entstellende Beschädigungen der Weidenruten, wie: Flecken, Anschwellungen und Auskehlungen,
- c) die Stockspitzen sind ohne mechanische Beschädigungen, Stock und Stockspitzen haben die gleiche Farbe,
- d) die Stocklänge beträgt 140 cm bzw. mehr, je nach Vereinbarung.

Technische Anforderungen:

- a) die Stöcke sind in folgenden Stärkesortimenten gebündelt:

I. Sortiment, Stockstärke	... 26—32 cm
II. „	... 21—25 cm
III. „	... 16—20 cm
IV. „	... 11—15 cm
V. „	... 8—10 cm
- b) die Stockstärke wird beim Stammende des Stockes 10 cm oberhalb der Schnittfläche gemessen,
- c) das Bündelgewicht beträgt 12,5 kg,
- d) Verpackung: die Bündel sind an drei Stellen einfach mit Draht gebunden.

III. Weisse, geschälte Weidenreifen — „Ob“.

Der Normengegenstand: weisse, geschälte Reifen. Weidenreifen sind geschälte, gebogene und getrocknete Weidenleisten.

Warenqualität:

- a) die Reifenaussenfläche ist glatt geschält, ohne Knorren, welche Krümmungen oder ungleichmässige Stärke verursachen, weiss bis gelbweiss,
- b) ohne mechanische Einschnitte auf der ganzen Reifenfläche und ohne Seitenrisse,

Nachstehende Erzeugnisse der polnischen Holzindustrie werden ausschliesslich durch Cepede exportiert: geschwungene Möbel: Stühle, Armlehnstühle und ähnl. — Tischlermöbel für Wohn- und Bürozwecke, Kisten, Fässer, Fassdauben, Furniere, Friese, Parkettstübe, Haushaltsgesgegenstände, Korbweiden und Korbweidenerzeugnisse. Unterhält Handelsbeziehungen mit den meisten Staaten der Welt.

Besitzt zahlreiche Agenturen sowie eigene Vertretungen in verschiedenen Länder und zwar:

E N G L A N D

„Anglodal“, Korbweide und Korbweidenerzeugnisse, Imperial, House, 84/86 Regent Street, London E. C. 3.

A R G E N T I N I E N

F. Singer — sämtliche Erzeugnisse mit Ausschluss von Korbweide und Korbweidenerzeugnissen — Av. Roque, Saenz Pena, U. T. Avenida 1292, Buenos Aires.

O E S T E R R E I C H

„Merx“ Korbweide und Korbweidenerzeugnisse — Wien I, Seitzergasse 1.

A E G Y P T E

F. Argy — geschwungene Möbel — 13, rue Shehada, Alexandrien.

M. Rosenberg — Sperrholzplatten — 27, Soliman Pasha Street, Cairo.

H O L L A N D

J. Braun „Houtimport“ — Sperrholzplatten — 15 Herringvlietstraat, Amsterdam.

W. T. Kietliński — Friese, geschwungene Möbel, Fässer, Haushaltsgesgegenstände — E 13 Groenstraat, Teteringen near Bredt.

I S R A E L

Simon Goldfarb — Kisten — 55, Hayarkon Street, Tel Aviv.

„Palimport“ J. Luxemourg — geschwungene Möbel, Stühle, Furniere — 34, Jaffa Road, Tel Aviv.

S C H W E I Z

„Expo“ — Korbweide — Zürich, Singarten, Tackler 4.

W E S T D E U T S C H L A N D

H. & A. Gratena — Sperrholzplatten Bismarckstrasse 18, (23) Bremen 1.

U. S. A.

Polish American Supply Corporation — Korbweide — Broadway 10, New York 17, N. Y.



CEPEDE

EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER HOLZ-
INDUSTRIE - WARSZAWA, MIODOWA 1
DRAHTANSCHRIFT:

CEPEDE-WARSZAWA • FERNRUF: 7-10-30, 8-08-82, 8-08-83



FISCHZENTRALE

AUSSENHANDELSTELLE • STAATSUNTERNEHMEN
WARSAWA, UL. PUŁAWSKA 14
DRAHTANSCHRIFT: IMREX-WARSZAWA

A U S F U H R:

FISCHE: LEBEND • FRISCH •
GEFROREN • GERAUCHERT;
SUSSWASSERFISCHE; KARP-
FEN • ZANDER • HECHT • BRAS-
SEN • PLOTZE • AAL • SEE-
FISCHE: DORSCH • LACHS;
FISCHKONSERVEN • KREBSE

E I N F U H R:

HERINGE • SPROTEN

V E R S A N D:
KÜHLWAGEN • BEHÄLTERWAGEN • EIS-
WAGEN • KRAFTWAGEN MIT KÜHL-
ANLAGE

- c) das Reifenende ist gleichfarbig mit dem Reifen,
- d) die Reifeninnenfläche ist glatt und eben geschält,

e) die Reifenlänge im emporgerichteten Zustande, gemessen vom Ende bis zur Spitze, beträgt:

Fabriknr. 3	..5,0 Fuss (holländische).	=	140 cm
„ 4	5,5 „ „	=	155 „
„ 5	6,0 „ „	=	170 „

f) die Reifenbreite, gemessen 20 cm unterhalb der Spitze, beträgt:

Fabriknr. 3	...5,0 Fuss (holländ.)	=	10—11 mm
„ 4	...5,5 „ „	=	11—13 „
„ 5	...6,0 „ „	=	14—17 „

Technische Anforderungen:

- a) die Weidenreifen sind in Bündel gefügt,
- b) als Handelseinheit gilt ein Bündel von 48 Reifen,
- c) die Bündel haben folgende Ausmasse:

Fabriknr. 3	Höhe 11—12 cm.,	mittlere Breite	40 cm
„ 4	„ 13—15 „ „	„	40 „
„ 5	„ 16—18 „ „	„	45 „

- d) die Bündel sind mit Draht an drei, gleich von einander entfernten Stellen, einfach gebunden.

IV. Weidenschienen.

Weidenschienen sind erst vor kurzem auf Auslandsmärkte eingeführt worden, weswegen kein Standart festgelegt worden ist. Zur Ausfuhr gelangen sie in Form von abgeschnittener Weidenoberfläche, meistens 180 cm lang, 4—8 mm breit, weiss bzw. gekocht, je nach Verlangen des Abnehmers.

Allgemeine Verkaufs- und Lieferungsbedingungen.

„Cepede“, die Import- und Exportzentrale der Holzindustrie, verkauft Weiden- und Weidenwaren zu durchschnittlichen Weltmarktpreisen. Sämtliche Verkaufsbedingungen werden mit den Abnehmern vor Geschäftstätigung ausführlich vereinbart. Neuen Abnehmern werden Warenmuster zugesandt, welche sie mit der Warenqualität genügend bekanntmachen. Da Weiden und Weidenwaren Saisonartikel bilden, erfolgen die Lieferungen:

1. gekochter und geschälter Weide von Mai bis zum Jahresende,
2. weisser, geschälter Weide von Juni, Juli bis Jahresende,

Im Frühjahr beginnt das Schälen der Weide und Weidenstäbe, die zu diesem Zwecke gewässert werden, bis die Weidenruten zu treiben beginnen. Durch das Schälen erhält man sodann die weisse Korbweide.



3. weisser, geschälter Weide von April, Mai, bis Jahresende,
4. weisser und gekochter Weidenstreifen von Juli bis Jahresende.

Weiden und Weidenwaren werden in beiderseitig festgesetzten Sortimenten geliefert. Mit dem Export von sämtlichen Korbweideartikeln befasst

sich in Polen die Ein- und Ausfuhrzentrale der Holzindustrie „Cepede“ — Warszawa — Miodowa 1.

Die Firma „Cepede“ wird in verschiedenen Staaten durch Handelsagenten vertreten.

In einer der nächsten Nummern unserer Zeitschrift werden wir die mit der Ausfuhr von Korbwaren zusammenhängenden Angelegenheiten besprechen.

AUSFUHR POLNISCHER STEINE UND ERDEN

Die aus Polen zur Ausfuhr gelangenden Steine und Erden lassen sich in folgende drei Gruppen einteilen:

1. Bindemittel für die Bauindustrie und Bausteine,
2. Grundstoffe für die chemische und keramische Industrie sowie für andere industrielle Zwecke,
3. feuerfeste Materialien.

Unter den Bindemitteln ist der Kalk das meist verbreitete. Er wird durch Brennen von Kalziumkarbonat (Kalkstein) gewonnen.

Der polnische Kalk ist durch besondere Reinheit gekennzeichnet. Der gebrannte kohlen saure Kalk (Kalziumkarbonat) ergibt ein Kalziumoxyd mit 93—98% Reingehalt an CaO d. i. Kalk. Der Rückstand besteht aus Eisenoxyd (Fe_2O_3), Aluminiumoxyd (Al_2O_3) und Kieselsäure (SiO_2).

Der gebrannte Kalk wird wegen seines hohen Reingehalts nicht allein in der Bauindustrie, sondern auch zur Erzeugung von Karbid verwendet.

Die Gewähr für hohe Qualität des Kalkes liegt darin, dass die bergmännische Gewinnung des Grundstoffes wie auch die technologische Verarbeitung desselben zu gebranntem Kalk von hervorragenden Fachleuten mit Hilfe modernster technischer Einrichtungen ausgeführt werden.

Unter den Bindemitteln nehmen die vielen Gipsarten einen wichtigen Platz ein. Das Ausgangsprodukt bildet der natürliche Gips, Kalziumsulfat ($CaSO_4 + 2H_2O$), auch Gipsstein genannt.

Die polnischen Gipslagerstätten sind von so hervorragender Reinheit, dass sehr häufig klare und durchscheinende Gipskristalle von bedeutendem Umfang auftreten, die zu grossen Perlen und ähnlichen Schmuckgegenständen verarbeitet werden können.

Vermahlener natürlicher Gips trägt zur Verbesserung des Ackerbodens bei, da er die Umwandlung vom Kaliumkarbonat (K_2CO_3) in Kaliumsulfat (K_2SO_4), das von Pflanzen leicht aufgenommen wird, bewirkt.

Natürlicher Gips wird zur Erzeugung von Zement

benutzt. Gebrannter Gips wird vermahlen und auf Sieben mit 900 Maschen auf je 1 cm^2 gesiebt. Je nach dem Körnungsgrad unterscheiden wir folgende zwei Gipsarten:

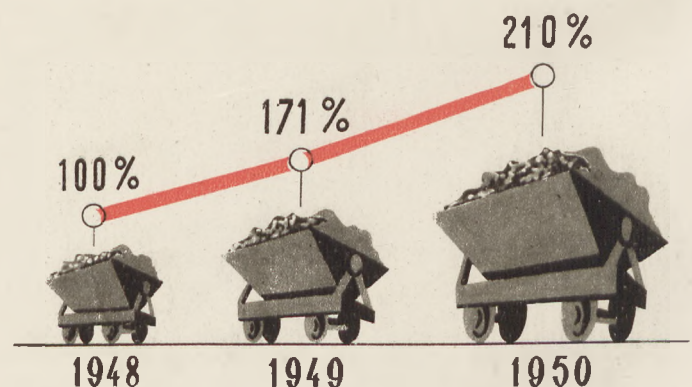
a) Stukkaturgips und b) Modeliergips. Stukkaturgips wird in sechsschichtigen Papiersäcken von je 50 kg Brutto — für Nettogewicht exportiert.

Als Werkstoff zu Bauzwecken findet kausischer Magnesit immer breitere Anwendung. Ausgangsprodukt für dessen Erzeugung ist $MgCO_3$ Magnesiumkarbonat das in Schächtföfen bei einer Temperatur von über 1000°C gebrannt wird.

Das so gewonnene Magnesiumoxyd wird in Kugelmöhlen vermahlen. Wegen seiner hygroskopischen Beschaffenheit soll es vor Einwirkung von Nässe und Wasserdampf geschützt werden.

Verwendungsgebiet:

- a) zur Herstellung von Magnesiumchlorid,
- b) in Verbindung mit Magnesiumchlorid, feuchtem Holzmehl und Asbest- oder Korkmehl zur Erzeugung von Xylolith. Je nach dem Mischungsverhältnis von gebranntem Magnesit mit Holzmehl unterscheiden wir mageren und fetten Xylolith. Ersterer, mit 25% Magnesitgehalt, wird als Unterlage, letzterer mit 40% Magnesit-



Steigende Ausfuhr polnischer Steine und Erden.

TRADITION

of excellence

MINEX

gehalt, als Oberschicht der Fussbodenmasse verwendet,

c) zur Erzeugung von Magnesiumholzplatten.

Rohmagnesit (Magnesitstein), $Mg CO_3$ wird in der chemischen Industrie zur Herstellung von Magnesiumverbindungen verwendet.

Ausser diesen grundlegenden Baustoffen — wer-

den auch bearbeitete Steine die zu Bauzwecken benutzt werden, exportiert, wie: Marmor, Granit und Sandstein.

Marmor, meistens schön geadeter Kalkstein. Äderung und Farbtöne sehr vielfältig.

Marmor und Granit werden zu behauenen Blöcken, Platten verschiedener Grösse, Belagplatten, Profil-

steinen, Denkmälern sowie Ziergegenständen aller Art, Galanteriewaren inbegriffen, verarbeitet.

Polnische Marmor- und Graniterzeugnisse sind wegen ihrer sorgfältigen Ausführung und Fertigungsbearbeitung im Auslande immer stärker gefragt.

Sandsteine sind für Bauwesen und Industrie in gleichem Masse beachtenswert. Wir finden in Polen einige Abarten von Sandsteinen, die sich untereinander durch das die Sandkörner (Quarztrümmer) verbindende Bindemittel sowie durch Korngrösse, d. i. die sogenannte Körnigkeit, unterscheiden.

Sandsteine mit tonigem Bindemittel eignen sich zur Herstellung von Schleifwalzen und Schleifscheiben aller Art für Industriezwecke. Diese Sandsteine sind aus 91% Sandkörner und 9% Bindemittel zusammengesetzt.

Eine andere Abart der Sandsteine bilden die Kalksandsteine (Sandkörner mit Kalk als Bindemittel). Sie werden zur Herstellung von Schleifsteinen und Schleifscheiben verwendet. Druckfestigkeit der Sand-



Ansicht des grössten polnischen Granitsteinbruches. Bei Vollendung des Sechsjährplanes wird die Erzeugung von Granit 1 Million Tonnen jährlich erreichen.

steine je nach Beschaffenheit des Bindemittels zwischen 500 und 1100 kg/cm².

In der Reihe der als Grundstoff in der keramischen und chemischen Industrie in Betracht kommenden Steine und Erden ist der Feldspat zu nennen.

Er wird — zu Gries vermahlen in Korngrösse 0—6 mm, häufiger als Feldspatmehl Korngrösse 900 bis 10 000, d. i. gesiebt auf Sieben von 900 bis 10 000 Maschen für je 1 cm² — bei der Fabrikation von Porzellan, Fayence, Tongut- und Emailerzeugnissen verwendet.

Ferner sind auch die verschiedenartigen hellgrauen und grauen Tone zu erwähnen, die als Grundstoffe bei der Erzeugung von Fayence-

fliesen, Kacheln, Fayence, Porzellit und zur Beimengung in einem bestimmten Prozentsatz sogar bei Herstellung von Porzellan Anwendung finden. Einige Tonabarten weisen einen beträchtlichen Gehalt an Eisenoxyd auf (Ziegelerde). Dieser Lehm von rötlicher Tönung, nach dem Brennen rot gefärbt, dient zur Herstellung von Terrakottawaren, farbigen Fussbodenplatten, Dachziegeln sowie als Füllmasse und Bindemittel bei der Erzeugung von Schleifscheiben.

Unter den durch die „MINEX“ Ausfuhrzentrale für die Industrie der Steine und Erden exportierten Mineralien nehmen die feuerfesten Stoffe eine wichtige Stelle ein. Dazu werden gezählt: gebrannter Dolomit und gebrannter Magnesit, hergestellt durch Brennen von Dolomitstein bzw. Magnesitstein, Tone, die in rohem Zustande verwendet werden sowie bearbeiteter Quarzit.

In der Reihe der feuerfesten Stoffe sind die Quarzitschiefer von grösster Bedeutung. Sie sind einfache kristalline Gesteine, die sich durch besondere Widerstandsfähigkeit gegen Feuereinwirkung auszeichnen.

Das hervorstechendste Merkmal des Quarzitschiefers ist naturgegebene feste Struktur, auf welche seine Wärmebeständigkeit zurückzuführen ist. Zulässige Druckbeanspruchung vertikal zum Schichtenverlauf — 948 kg/cm².

Die zweite besondere Eigenschaft des Quarzitschiefers besteht darin, dass ein aus Quarzitschiefer ausgeführtes Mauerwerk nach kurzer Betriebbeanspruchung in einer Temperatur über 1000° C sich in eine porzellanähnliche Glasmasse verwandelt, die sich gegen mechanische Abnutzung als besonders dauerhaft erweist.

Quarzitschiefer gelangt als loses Trümmergestein oder zu Belagplatten mehr oder weniger geformt, zur Verwendung. Quarzittrümmer und Belagplatten werden auch an Stelle von Schamotte- und Silikatziegeln bester Qualität gebraucht.

Verwendungsbereich: für Kupolöfen, Flammöfen, Generatoren, Martinöfen, Böden und Wölbungen in Zinkdestillationsöfen, Trockenöfen für Zuckerrübenbrei, sowie überall dort, wo Ziegeln von hoher Feuerbeständigkeit als zweckentsprechend angesehen werden.

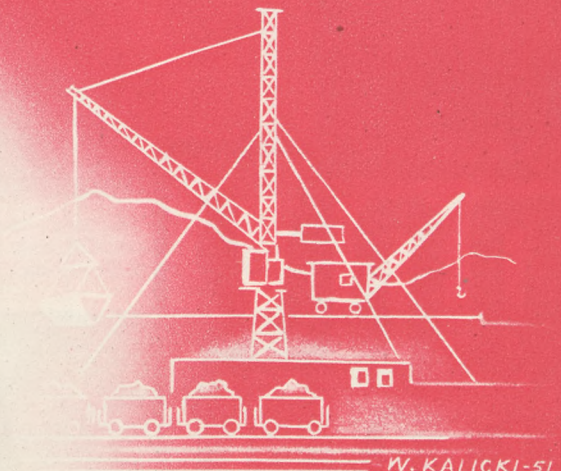
Sämtliche oben angeführten sowie viele andere Erzeugnisse werden von der „MINEX“ Ausfuhrzentrale für die Industrie der Steine und Erden, Warszawa, ul. Kredytowa 4 exportiert. Zweckentsprechende Güte der Ware wird durch eine für jede Lieferung, auf Grund genauer technischer und chemischer Untersuchungen ausgestellte Bescheinigung polnischer Laboratorien gewährleistet.

Die hohe Qualität unserer Steine und Erden findet in der wachsenden Nachfrage auf den Auslandsmärkten und in der von Jahr zu Jahr steigenden Zahl der Aufträge seitens unserer Auslandskundschaft besten Ausdruck.

Durch die leistungsfähige Handelsorganisation der „MINEX“ Ausfuhrzentrale ist die sorgfältige Durchführung aller Exportgeschäfte in Bezug auf Liefertermin und Qualität der Ware sichergestellt.

MINEX

EXPORTZENTRALE FÜR MINERALPRODUKTE



EXPORTIERT:

DOLOMIT ROH • DOLOMIT GEBRANNT • MODELLGIPS • STUKKATURGIPS • „BESTWINA“ TON • „KRANIEC“ ROTER TON • GIPSSTEIN • KALKSTEIN • QUARZSCHIEFERSTEIN BEARBEITET • QUARZSCHIEFER SORTIERT • NEURODER SCHIEFERTON • MAGNESIT ROH • MAGNESIT KAUSTISCH • DOLOMITMEHL • QUARZITMEHL • FELDSPATMEHL • SIENIT • FELDSPAT • GEBRANNTER KALK • SCHLACKENWOLLE

MINERALABTEILUNG — WARSZAWA, KREDYTOWA 4
FERNRUF: 819-80/1 • DRAHTANSCHRIFT: MINEX — WARSZAWA

**DOM
KSIĄŻKI
DOM**



„DOM KSIĄŻKI”
(HAUS DES BUCHES)

STAATSUNTERNEHMEN, AUS- und EINFUHR-
BÜRO, WARSZAWA, NOWY ŚWIAT 70/72
EIN- UND AUSFUHR VON
BUCHERN UND MUSIKALIEN

Aus der internationalen, kultur-wirtschaftlichen
Zusammenarbeit

F. R. CHOPIN – SÄMTLICHE WERKE



Fr. Chopin, Lithographie von M. Fajans, Warszawa —
aus dem Jahre 1850 nach dem Bildnis von Ary Scheffer (aus der
Sammlung der Chopin-Gesellschaft in Warszawa).



Gesamtausgabe von Chopin's Werken im Chopinjahr 1949

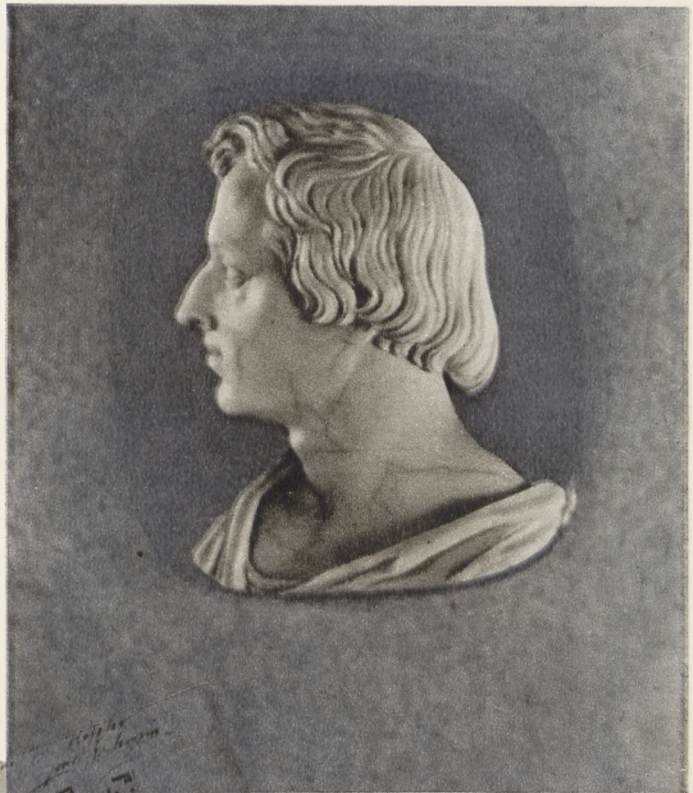
Die Schöpfungen Chopins sind Allgemeinwerte der Menschheit. Sie wurden in vielen vollständigen und teilweisen Auflagen in verschiedenen Ländern und verschiedenen Bearbeitungen veröffentlicht. Der grösste Teil der Werke Chopins wurde noch während seines Lebens herausgegeben. Trotzdem wird allgemein der Mangel einer Auflage empfunden, von welcher man sagen könnte, dass sie am besten den authentischen Musiktext Chopins der Nachwelt überliefert. Wissenschaftliche Forschungen an den Manuskripten Chopins, ein Vergleich der Manuskripttexte mit den während seines Lebens veröffentlichten Auflagen, sowie Aussagen von Zeitgenossen, die Chopins Spiel persönlich gehört haben, ergaben viel kostbares Material, auf Grund dessen man hoffen konnte, jetzt an eine vollständige, musterhafte Ausgabe seiner Werke herantreten zu können, bei voller Berücksichtigung Chopins authentischen Gedankenganges, d. h. unseres heutigen Wissens über des Meisters Biographie und seiner Schöpfungen.

In polnischen Musikkreisen herrscht seit langer Zeit das Bewusstsein, dass eine musterhafte Ausgabe der Werke Chopins vor allem eine Pflicht der Polen

Manuskript Fr. Chopin's-Praeludium 24
(aus der Sammlung der Nationalbibliothek
in Warszawa)



Die linke Hand Fr. Chopin's, Bronzeabguss, Sammlung des
Czartoryski - Museums - Kraków.



Fr. Chopin — Kamee in
Achatstein — Skulptur L.
Isler, 1840. (aus der Sam-
lung der Chopin-Ge-
sellschaft, Warszawa).
Die Kamee von Isler
(Porzellanabguss) ist in der
Chopin-Gesellschaft, War-
szawa, Hibner-Strasse 15,
zum Preise von zł 12, —
erhältlich.

Geburtshaus von Fr. Chopin in Żelazowa Wola (56 km von Warszawa entfernt) Photo-Aufnahme Cz. Olszewski — Chopin-Gesellschaft in Warszawa.



sei. In Polen wurden die Traditionen Chopins am lebhaftesten gepflegt, und die seitens Polens in den letzten 25 Jahren unternommenen Forschungen über Chopins schöpferische Tätigkeit, gaben ein umfangreiches Material. (Wir denken hier vor allem an die Forschungen L. Broniewski's über Chopins Harmonie). Schliesslich sollte die Ausgabe Chopins „Sämtlicher Werke“ auch den Ausgleich einer Ehrenschuld des polnischen Volkes an dem schöpferischen Genie eines seiner grössten Söhne bilden.

Die Arbeit an der Gesamtausgabe der Werke Chopins wurde einige Jahre vor dem Weltkriege durch das Fryderyk-Chopin-Institut begonnen. Sie wurde von Autoritäten, wie Ignacy Paderewski, Ludwik Bronarski und Józef Turczyński aufgenommen. Die Zusammenarbeit des grossen Künstlers (Paderewski), mit dem bedeutenden Gelehrten (Bronarski) und dem ausgezeichneten Pedagen (Turczyński) gaben volle Garantie, dass das Werk sämtlichen künstlerischen, wissenschaftlichen und praktischen Erwartungen Rechnung tragen wird. Die redaktionellen Vorbereitungsarbeiten an diesem monumentalen Werke wurden in der Hauptsache noch vor dem Kriege bewältigt. Jedoch erst nach dem Kriege, dank vollem Verständnis und Unterstützung, die dem Verlage durch die Regierung Volkspolens zu Teil wurde, konnte die grosse, sämtliche Werke Chopins umfassende Ausgabe realisiert werden.

Auf Veranlassung des Fryderyk-Chopin-Instituts, sowie auf Grund eines Beschlusses des Ministerrats, ist die Auflage hergestellt worden, und zwar im Jahre 1949, anlässlich Chopins 100. Sterbestages, wobei die hierzu notwendigen Mittel vom „Ausschuss des Chopinjahres“ aufgebracht worden sind.

Die Ausgabe der ersten Chopinhefte (Präludiums, Balladen, Impromptus, Etüden, Sonaten, Walzer, Scherzos) wurde — nach Beurteilung des Widerhalls in der Auslandspresse, sowie der Äusserungen berühmter Musiker und Musikologen — zu einem nicht alltäglichen Ereignis auf dem internationalen Verlagsmarkte. So schreibt z. B. der sowjetische Musikologe G. Michajłow in der Zeitschrift „Sowjetskaja Muzyka“ anlässlich des Erscheinens der ersten 3 Hefte Chopins Werke unter anderem: „...Die neue polnische Ausgabe ist in der Tat ein schönes Musterstück redaktioneller Verlagsarbeit. Es zeichnet sich durch ein weitausgeholtes Vorhaben, grosse Kultur, sorgfältige Ausführung und vor allem durch eine grosse Liebe zu Chopins Musik aus... Die gegenwärtige polnische Ausgabe wird — nach allgemeiner Ansicht — die erschöpfendste und ausführlichste Sammlung der Werke des grossen Komponisten sein. Die neue Ausgabe bildet einen kostbaren Bestandteil des allgemeinen Musikschatzes der Welt und es ist unmöglich, seine künstlerische und historisch-wissenschaftliche Bedeutung zu unterschätzen.“ Der bekannte englische Chopinologe Arthur Hodley endet mit folgenden Worten seinen Artikel über die polnische Ausgabe der Werke Chopins in der Zeitschrift „New Poland“ „...Die neue Ausgabe der „Sämtlichen Werke“ ist wirklich ein Kunstwerk, wovon sich in Kürze alle englischen Musiker überzeugen können... Es ist dies wahrhaftig ein genaues Bild von Chopins Texten, wodurch fast alle anderen Ausgaben überflüssig geworden sind“.

Um wenigstens eine teilweise Übersicht über die hauptsächlichsten Richtlinien dieses monumentalen Werkes zu geben, führen wir hier die Einleitung der Vorrede des Redaktionskomitees an: „Das ganze Streben des Redaktionskomitees war darauf gerichtet, einen Text zu schaffen, welcher am vollständigsten die Gedanken Chopins zum Ausdruck bringt und am genauesten seine Absichten wiedergibt. Von diesen Voraussetzungen ausgehend, wurden der Ausgabe in erster Linie die Manuskripte des Meisters, die autorisierten Kopien, sowie die ersten Originalausgaben zu Grunde gelegt. Das Redaktionskomitee rechnete dabei ständig mit der Tatsache, dass ein Manuskript, obgleich es die Grundlage für die Erstauflage bildete, nicht immer die endgültige Fassung des Werkes enthält. Chopin unternahm bis zum letzten Augenblick Änderungen im Text seiner Werke. Dies wurde nicht nur durch Zeugnisse von Zeitgenossen erwiesen, sondern hierfür sprachen auch Unterschiede zwischen Originalausgaben und Manuskripten, welche keineswegs für Druckfehler oder eigenwillige Änderungen der Herausgeber angesehen werden können“.

Jedes Heft enthält demnach, ausser einem genauen Notentext, auch einen ausführlichen Kommentar, welcher eine genaue Besprechung sämtlicher Änderungen, Abwandlungen und Varianten, bei der endgültigen Textfestsetzung der einzelnen Werke, enthält. Dieser Kommentar bildet gleichzeitig einen kritischen Rückblick auf die bisherigen wichtigsten Ausgaben der Werke Chopins, vor allem der zu seinen Lebzeiten herausgegebenen Auflagen.

Die einzelnen Hefte Chopins „Sämtlicher Werke“ erscheinen gleichzeitig in vier Ausgaben, und zwar in polnischer, russischer, französischer und englischer Sprache. Hierdurch erweitert sich die Nützlichkeit des Werkes und seine Reichweite auf internationalem Gebiete. Unterstreichend verdient die graphische Seite und die Druckausführung Chopins „Sämtlicher Werke“. Diese Arbeit zeugt von Pietät, Geschmack und voller Sachkenntnis aller, welche die Realisierung dieser Ausgabe überwacht haben und überwachen. Vom Standpunkte der Verlagskunst aus gesehen, können Chopins „Sämtliche Werke“ mit ähnlichen Ausgaben grosser und berühmter Verlagsfirmen verglichen werden, was übrigens schon mehrmals seitens hervorragender Fachleute hervorgehoben wurde. Es muss hierbei festgestellt werden, dass sämtliche Arbeiten in polnischen graphischen Anstalten durch polnische Arbeiter ausgeführt wurden.

Chopins „Sämtliche Werke“ stellen eine Huldigung des Schöpfergeistes der polnischen Nationalmusik dar und bilden einen grossen künstlerisch-wissenschaftlichen Kulturwert. Wahrscheinlich wird sich jetzt niemand, der sich künstlerisch mit Chopin befasst, sei es als Darsteller, sei es als Wissenschaftler, ohne die polnische Ausgabe Chopins „Sämtliche Werke“ in seinen Arbeiten behelfen können. Herausgeber der Werke ist: das „Fryderyk-Chopin-Institut“. Ausführung: „Polnische Musikverläge“.

Mit dem Import und Export von Büchern und musikalischen Ausgaben befasst sich die Firma: „Dom Książki“ — Ein- und Ausfuhrstelle, Warszawa, Nowy Świat 70/72.



Reproduktion der Reklameplakate der polnischen Filmen.
 Die Plakate sind aus den Werkstätten der besten polnischen
 Grafiker herausgegangen.

FILM POLSKI





DER POLNISCHE FILM IN LICHTSPIELHÄUSERN DES AUSLANDES

Der bekannte, französische Historiker des Lichtspielwesens, Georges Sadoul schrieb begeistert in einem Artikel: „Wir haben den polnischen Film entdeckt“ — als 1947, in den grössten Lichtspielhäusern von Paris, der Film von Wanda Jakubowska „Die letzte Etappe“ aufgeführt wurde.

In kurzer Zeit errang dieser Film grosse Anerkennung und wurde in allen Erdteilen aufgeführt, jedoch bereitete sein Erfolg manchem Zuschauer grosse Überraschung. Polnische Kinematographie? Von einer solchen hatte man vor dem Kriege im Auslande nichts gehört. Trotzdem die polnische Produktion vor dem Kriege 10—12 Filme jährlich herstellte, war sie ausschliesslich auf den Innenmarkt eingestellt und — was noch wichtiger ist — stellte keinen grösseren künstlerischen Wert dar.

Im Jahre 1945 musste man buchstäblich vom Nichts beginnen. In den Trümmern von Warszawa blieb keine einzige Aufnahmehalle, kein einziges Laboratorium erhalten.

Trotz alledem, schon ein Jahr später, erhielt der polnische Kurzfilm „Wieliczka“ (ein Filmbericht über die älteste Salzgrube von Europa) auf den Festspielen in Cannes den ersten Preis für Kulturfilme. Im nächsten Jahre, trotz grosser Konkurrenz, gewann der Film „Die Überschwemmung“ wieder den ersten Preis in Cannes. Schliesslich brachte das Jahr 1948 volle Anerkennung dem polnischen Spielfilm.

„Die letzte Etappe“ — ein monumentales Epos über den Kampf mit der Hitlerdiktatur im KZ von Auschwitz — errang den „Grand Prix“ auf dem Filmfestival in Marianske Lazne und „Die Grenzstrasse“, ein Film über den heldenmutigen Aufstand im Warschauer Ghetto, erhielt den Preis des Ministerratspräsidiums auf der Biennale in Venedig.

Diese internationale Anerkennung bewies nochmals, dass die volkseigene, polnische Kinematographie, die nicht auf Gewinn eingestellt ist, sondern den Film als Kunst und zwar als eine der wichtigsten Kunstarten betrachtet, Filme von grossem, künstlerischem Werte schafft, deren Bedeutung weit über die Grenzen eines Staates reicht. Für die polnische Kinematographie begannen sich Filmtheoretiker zu interessieren, wie auch die breitesten Zuschauerkreise der ganzen Welt.

Einen Beweis des Interesses, welches der polni-

schen Filmproduktion gewidmet wird, bilden nicht nur weitere internationale Preise, welche polnischen Filmen in den Jahren 1949—1951 in Marianske Lazne, Cannes und Karlowe Vary zufielen, sondern auch die nachfolgende Zusammenstellung derjenigen Staaten, die polnische Filme eingeführt haben. Es sind dies z. Zt. 27 Staaten, nämlich: die Sowjetunion, Albanien, Argentinien, Belgien, Bulgarien, China, die Deutsche Demokratische Republik, Finnland, Frankreich mit seinen afrikanischen Kolonien, Grossbritannien, Holland, Indonesien, Israel, Italien, Kanada, Libanon, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Syrien, die Tschechoslowakei, Ungarn, Uruguay, die Vereinigten Staaten. In letzter Zeit sind Verhandlungen betreffend den Export von polnischen Filmen nach einigen Staaten von Süd- und Mittelamerika eingeleitet worden.

Polnische Filmfachleute, die nicht nach Quantitätsrekorden streben, huldigen einem durch die besten Traditionen der Nationalkultur beeinflussten Realismus.

Ausser den bereits erwähnten Spitzenleistungen von 1947—48 („Die letzte Etappe“ und „Grenzstrasse“) hat das polnische Lichtspielwesen folgende markante Posten zu verbuchen:

„Verbotene Lieder“ — Musikfilm über den Freiheitskampf des polnischen Volkes,

„Herzen aus Stahl“ — ein Film über die Widerstandsbewegung in den Industriezentren von Oberschlesien,

„Der Schatz“ ein humorvolles Lustspiel über die Wohnungsschwierigkeiten der Nachkriegszeit in Warszawa,

„Das Haus in der Einöde“ — psychologisches Drama eines von der Gestapo verfolgten Widerstandskämpfers,

„Die Teufelsschlucht“, ein sensationeller Gebirgsfilm, dessen Handlung sich in der Hohen Tatra abspielt, eine Schmugglergeschichte zum Gegenstand habend,

„Die Anderen folgen nach“ — vom Wirken einer geheimen Druckerei während der Hitlerokkupation,

„Zwei Brigaden“, experimentaler Spielfilm aus dem Leben des gegenwärtigen, polnischen Theaters,

„Der erste Start“, Erzählung aus einer Segelflugschule,

„Die unbezwingbare Stadt“, Epos über die Vernichtung von Warszawa durch Nazis,

„Uraufführung in Warszawa“, ein historischer Musikfilm über die Uraufführung der grossen Volksoper „Halka“ von Stanisław Moniuszko.

Diese breite thematische Auswahl wird im laufenden Jahre durch einen grossen, biographischen Film „Erzählung vom jungen Chopin“, sowie durch einen Film aus dem Leben von Jungmännern einer Matrosenschule, einen Film aus dem Dorfleben und durch einige andere Filme erweitert werden.

Exporteur sämtlicher, polnischer Filme ist: „Film Polski“ Bureau für Ein- und Ausfuhr von Filmen, Warszawa, Marszałkowska 56, Drahtanschrift „Imexfilm-Warszawa“.



AUSFUHR VON POLNISCHEN FILMEN

FILM POLSKI

FILMAUSSENHANDELS-
DIENST WARSZAWA
MARSZAŁKOWSKA 56

DRAHTANSCHRIFT: IMEXFILM-WARSZAWA

P O L N I S C H E A U S S E N H A N D E L S U N T E R N E H M U N G E N

Drahtansch.	Firmenbezeichnung und Erzeugnisse	Postanschrift
ANIMEX Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR ARTIKEL UND ERZEUGNISSE TIERISCHER HERKUNFT	„Animex“ Warszawa, Hoża 66/68
CEBILOZ Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR WÄLZLAGER „CEBILOZ“ Einfuhr von Wälzlagern	Cebiloz Warszawa, Krakowskie Przedmieście 47/51
CENTROMOR Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR SEEAUSRÜSTUNG Ein- und Ausfuhr von Schiffen, Schiffs- und Hafenausrüstung, Fischereizubehör	Centrala Morska Importowo- Eksportowa Warszawa, ul. Hoża 35
CENTRORUD Katowice	VERSORGUNGSZENTRALE DER HÜTTENINDUSTRIE Einfuhr von Rohstoffen, Maschinen und Einrichtungen für Eisen- hüttenwerke	Centrala Zaopatrzenia Hutniczego Katowice, Armii Czerwonej 12/14
CENTROZAP Katowice	VERSORGUNGSZENTRALE DER KOHLENINDUSTRIE Einfuhr von Maschinen, Einrichtungen und besonderen Materialien für die Kohlenindustrie	Centrala Zaopatrzenia Przemysłu Węglowego Katowice, Plebiscytowa 36
CEPEDE Warszawa	EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER HOLZINDUSTRIE Ein- und Ausfuhr: Holz für Verpackungszwecke und Bautischlerei, Sperrholzplatten, Möbel, Holzgalanterie, Haushaltsartikel aus Holz, zusammenlegbare Häuser, Korbweide und Korbweide- erzeugnisse	Centrala Importowo-Eksportowa Przemysłu Drzewnego Warszawa, Miodowa 1
CETEBE Łódź	„CETEBE“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER TEXTIL- INDUSTRIE Ein- und Ausfuhr von Textilien	„Cetebe“ Łódź, Moniuszki 6
CIECH Warszawa	„CIECH“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE FÜR CHEMIKALIEN UND CHEMISCHE APPARATUR Ein- und Ausfuhr von Chemikalien, chemischen Erzeugnissen sowie von Apparaten und Einrichtungen für die chemische und pharmazeu- tische Industrie	„Ciech“ Warszawa, Jasna 10
CUKROZBYT Warszawa	HANDELSZENTRALE DER ZUCKERINDUSTRIE Ausfuhr: Zucker, Melasse, getrockneter Zuckerrübenbrei und Rü- benschnitzel	Centrala Handlowa Przemysłu Cukrowniczego Warszawa, Al. Niepodległości 161
CYNKPRODUKT Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR BUNTMETALLE Ein- und Ausfuhr von Buntmetallen, deren Fertigerzeugnissen sowie Rohstoffen für die Metallindustrie	Centrala Handlowa Metali Nieżelaznych Katowice, Warszawska 31
DALOS Warszawa	„DAL“ GESELLSCHAFT FÜR WELTHANDEL A. G. Bedingte Lieferungsverträge, Kompensationsgeschäfte, Reexport	„Dal“ Warszawa, Nowy Świat 40
DALSPO Warszawa	„DALSPO“ AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT Ein- und Ausfuhr: Lebensmittel, Kolonialwaren, Ölsamen, Zucht- und Nutztiere Einfuhr: Pflanzen- und Tierfette aller Art Ausfuhr: Kartoffelerzeugnisse, Malz, Kraftfutter, Tabakerzeugnisse, Salz, Streichhölzer, gepresster Torf, Torfstreu, Borsten und Viehhaare	„Dalspo“ Warszawa, Filtrowa 61
„ELEKTRIM“ Warszawa	„ELEKTRIM“ POLNISCHE AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT FÜR ELEKTROTECHNIK Einfuhr: Rohstoffe, technische Artikel, Apparate und Einrichtun- gen für Telegraphie, Telephon und Rundfunk, Energetik und Elektroindustrie	„ELEKTRIM“ Warszawa, Sienna 32
EXPEZET Warszawa	POLNISCHE GETREIDEANSTALTEN Ein- und Ausfuhr von Brotgetreide, Getreideerzeugnissen, Hülsen- früchten, Kartoffeln	Polskie Zakłady Zbożowe Warszawa, Kopernika 30
HAZAPAGED Warszawa	„PAGED“ HOLZZENTRALE Ein- und Ausfuhr: Nadel- und Laubhölzer, rund und geschnitten, Grubenhölzer, Telegraphenstangen. Einfuhr: Fiberplatten, Eisenbahnschwellen AUSFUHR: Zellstoff für Papiererzeugung, Brennholz	„Paged“ Warszawa, Plac 3 Krzyży 18
HORTUS Warszawa	„HORTUS“ AUSSENHANDELSGESELLSCHAFT FÜR SAMEN Ein- und Ausfuhr von Saatgetreide, Samen aller Art, Setzlingen und Pilzzüchtereien	„Hortus“ Warszawa, Klonowa 20

Drahtansch.	Firmenbezeichnung und Erzeugnisse	Postanschrift
IMEXFILM Warszawa	„FILM POLSKI“ BUREAU FÜR EIN- UND AUSFUHR VON FILMEN Ein- und Ausfuhr von Filmen	„Film Polski“ Służba Zagranicznego Obrotu Filmów Warszawa, Marszałkowska 56
IMPEXMETAL Katowice	„IMPEXMETAL“ HANDELSZENTRALE FÜR EIN- UND AUSFUHR Ein- und Ausfuhr von Roheisen, Eisenlegierungen, Walzwerker- zeugnissen und anderen Eisenhütten-Erzeugnissen sowie von Bunt- metallen	Impexmetal Katowice, Wita Stwosza 7
IMREX Warszawa	FISCHZENTRALE Ein- und Ausfuhr von Fischen und Fischerzeugnissen	Centrala Rybna Warszawa, Puławska 14
METALEX Warszawa	„METALEXPORT“ Ausfuhr: Stahlkonstruktionen, Fabriksausrüstungen, rollendes Eisen- bahnmaterial, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Gusswaren, email- lierte und verzinkte Waren, Fahrräder und Ersatzteile, Maschinen, elektrische Apparate, elektrotechnische Artikel, Glas und Optische Instrumente	„Metalexport“ Warszawa, Bracka 5
MINEX Warszawa	„MINEX“ AUSFUHRZENTRALE FÜR DIE INDUSTRIE DER STEINE UND ERDEN Ausfuhr von Zement, keramischen Erzeugnissen, Glas, Porzellan und Mineralien	„Minex“ Warszawa, Kredytowa 4
MOTORIM Warszawa	„MOTOIMPORT“ EINFUHRZENTRALE DER KRAFTWAGENINDUSTRIE Einfuhr: Kraftwagen, Traktoren, Anhängewagen, Ersatzteile und Zubehör, Reifen und Schläuche	„Motorim“ Warszawa, Mazowiecka 13
PAPEXPORT Warszawa	„PAPEXPORT“ EXPORT UND IMPORTZENTRALE Einfuhr und Ausfuhr: Zeitungsdruckpapier, Schreib-, Druck- und Packpapiere, Karton und Pappe, Zigarettenpapier, Tomofan, Ab- zichbilder für Keramik, verschiedene Papierzeugnisse und Schreib- materialien.	„Papexport“ Warszawa, Wspólna 50
PETROL Warszawa	ZENTRALSTELLE FÜR MINERALÖLPRODUKTE Ein- und Ausfuhr von Mineralölprodukten	Centrala Produktów Naftowych Warszawa, Rakowiecka 39
POLIMEX Warszawa	„POLIMEX“ POLNISCHE IMPORTGESELLSCHAFT FÜR MASCHINEN UND WERKZEUGE Einfuhr: Werkzeugmaschinen, Maschinen und Industrieeinrichtun- gen, Hand-, Pressluft- und Elektrische Werkzeuge, rollendes Eisen- bahn- und Flugdienstmaterial, Einrichtungen für Binnentransport	„Polimex“ Warszawa, Czackiego 7/9
SKÓRIMPEX Łódź	„SKÓRIMPEX“ EIN- UND AUSFUHRZENTRALE DER LEDERINDUSTRIE Ein- und Ausfuhr: Häute roh und gegerbt, Pelze roh und zuge- richtet, Ledergalanterie, Schuhe und technische Lederwaren	„Skórimpex“ Łódź, Sienkiewicza 9
TABULATOR Warszawa	POLNISCHE BUREAUMASCHINENGESELLSCHAFT Einfuhr: Schreibmaschinen sowie andere Maschinen und mechani- sierte Bureaueinrichtungen	Polskie Towarzystwo Maszyn Biurowych Warszawa, Szpitalna 8
TEXTILIMPORT Łódź	„TEXTILIMPORT“ IMPORTZENTRALE DER TEXTILINDUSTRIE Einfuhr: Rohstoffe, technische Hilfsstoffe, Maschinen und Ein- richtungen für die Textilindustrie	„Textilimport“ Łódź, 22 Lipca 2
VARIMEX Warszawa	„VARIMEX“ POLNISCHE GESELLSCHAFT FÜR AUSSENHANDEL Einfuhr: Rohstoffe und Einrichtungen für die Papierindustrie und die Industrie der Steine und Erden, chirurgische, tier- und zahnärztliche Instrumente, technische Artikel aller Art. Ausfuhr: Christbaumschmuck, Bürsten, Knöpfe, Gummiwaren, Mu- sikinstrumente, Erzeugnisse der Heimindustrie und Volkskunst, Bernsteinerzeugnisse	„Varimex“ Warszawa, Wilcza 52
WĘGLOKOKS Katowice	ZENTRALSTELLE FÜR KOHLENABSATZ Ein- und Ausfuhr von Kohle und Koks	Centrala Zbytu Węgla Katowice, Kościuszki 30
ZALAS Warszawa	„LAS“ AUSSENHANDELSZENTRALE FÜR NEBENPRODUKTE DER FORSTWIRTSCHAFT Ausfuhr: Pilze, Beeren, Waldfrüchte frisch und verarbeitet, Wald- kräuter	„Las“ Warszawa, Al. Jerozolimskie 57
	„HAUS DES BUCHES“ Ein- und Ausfuhr von Büchern	„Dom Książki“ Warszawa, Nowy Swiat 70/72

*

Jede der vorstehenden Unternehmungen ist allein zuständig für die Ein- und Ausfuhr der in ihren Geschäftsbereich gehörenden Waren.

